SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 6217-403 „Hessische Altneckarschlingen“

(Landkreis Darmstadt)

Stand: März 2017

Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Biodiversität in Hessen

KREUZIGER, J. & M. WERNER (2017): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 6217-403 „Hessische Altneckarschlingen“ (Landkreis Darmstadt).- Gutachten der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland; Zwingenberg, 127 S.

Gutachten der

Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Steinauer Str. 44

60386 Frankfurt/M

(Fachbetreuung: Dr. Matthias Werner)

Bearbeitung

Dr. Josef Kreuziger
Gartenstr. 22
64673 Zwingenberg

Titelbild: Landbach-Renaturierung bei Bickenbach, 2016 (Foto: Josef Kreuziger)

Inhaltsverzeichnis

1 AUFGABENSTELLUNG 8

2 KURZINFORMATION ZUM VSG 9

2.1 HAUPTABSCHNITT 1: SCHWARZ- UND HEGBACHAUE 15

2.2 HAUPTABSCHNITT 2: SCHEID- UND LANDGRABENSYSTEM 16

2.3 HAUPTABSCHNITT 3: PFUNGSTÄDTER MOOR BIS HÄHNLEIN 18

2.4 HAUPTABSCHNITT 4: WESCHNITZ-, HAMBACHKOMPLEX 20

3 METHODISCHE VORGEHENSWEISE UND DATENBASIS 25

3.1 AKTUELLE ERFASSUNGEN 2016 25

3.2 DATENRECHERCHE 27

3.3 DATENAUSWERTUNG UND –DARSTELLUNG 28

4 ERGEBNISSE 30

BRUTVÖGEL 30

4.1 BAUMFALKE *FALCO SUBBUTEO* 30

4.2 BEKASSINE GALLINAGO GALLINAGO 30

4.3 BEUTELMEISE *REMIZ PENDULINUS* 31

4.4 BLAUKEHLCHEN *LUSCINIA SVECICA* 32

4.5 BRAUNKEHLCHEN *SAXICOLA RUBETRA* 33

4.6 EISVOGEL *ALCEDO ATTHIS* 34

4.7 FLUSSREGENPFEIFER *CHARADRIUS DUBIUS* 35

4.8 GARTENROTSCHWANZ *PHOENICURUS PHOENICURUS* 35

4.9 GRAUAMMER *EMBERIZA CALANDRA* 36

4.10 GRAUGANS *ANSER ANSER* 37

4.11 GRAUREIHER *ARDEA CINEREA* 38

4.12 GRAUSPECHT *PICUS CANUS* 38

4.13 GROßER BRACHVOGEL *NUMENIUS ARQUATA* 39

4.14 HAUBENTAUCHER *PODICEPS CRISTATUS* 40

4.15 KIEBITZ *VANELLUS VANELLUS* 40

4.16 KNÄKENTE *ANAS QUERQUEDULA* 41
4.17 LACHMÖWE *LARUS RIDIBUNDUS* 42
4.18 MITTELSPECHT *DENDROCOPOS MEDIUS* 43
4.19 NEUNTÖTER *LANIUS COLLURIO* 44
4.20 REIHERENTE *AYTHYA FULIGULA* 44
4.21 ROHRSCHWIRL *LOCUSTELLA LUSCINIOIDES* 45
4.22 ROHRWEIHE *CIRCUS AERUGINOSUS* 46
4.23 ROTMILAN *MILVUS MILVUS* 47
4.24 SCHILFROHRSÄNGER *ACROCEPHALUS SCHOENOBAENUS* 47
4.25 SCHWARZKEHLCHEN *SAXICOLA RUBICOLA* 48
4.26 SCHWARZMILAN *MILVUS MIGRANS* 49
4.27 SCHWARZSPECHT *DRYOCOPUS MARTIUS* 50
4.28 TÜPFELSUMPFHUHN *PORZANA PORZANA* 50
4.29 UFERSCHWALBE *RIPARIA RIPARIA* 51
4.30 UHU *BUBO BUBO* 52
4.31 WACHTEL *COTURNIX COTURNIX* 53
4.32 WACHTELKÖNIG *CREX CREX* 54
4.33 WASSERRALLE *RALLUS AQUATICUS* 54
4.34 WEIßSTORCH *CICONIA CICONIA* 55
4.35 WESPENBUSSARD *PERNIS APIVORUS* 56
4.36 WIESENPIEPER *ANTHUS PRATENSIS* 57
4.37 ZWERGDOMMEL *IXOBRYCHUS MINUTUS* 57
4.38 ZWERGSUMPFHUHN *PORZANA PUSILLA* 58
4.39 ZWERGTAUCHER *TACHYBAPTUS RUFICOLLIS* 59

RASTVÖGEL 60
4.40 ALPENSTRANDLÄUFER *CALIDRIS ALPINA* 60
4.41 BEKASSINE *GALLINAGO GALLINAGO* 60
4.42 BRUCHWASSERLÄUFER *TRINGA GLAREOLA* 61
4.43 DUNKLER WASSERLÄUFER *TRINGA ERYTHROPUS* 61
4.44 FLUSSREGENPFEIFER *CHARADRIUS DUBIUS* 62

4.45 FLUSSUFERLÄUFER *ACTITIS HYPOLEUCOS*.....63
4.46 GOLDREGENPFEIFER *PLUVIALIS APRICARIA*.....63
4.47 GRAUGANS *ANSER ANSER*.....64
4.48 GRAUREIHER *ARDEA CINEREA*.....64
4.49 GROßER BRACHVOGEL *NUMENIUS ARQUATA*.....65
4.50 GRÜNSCHENKEL *TRINGA NEBULARIA*.....66
4.51 HAUBENTAUCHER *PODICEPS CRISTATUS*.....66
4.52 KAMPFLÄUFER *PHILOMACHUS PUGNAX*.....67
4.53 KIEBITZ *VANELLUS VANELLUS*.....67
4.54 KNÄKENTE *ANAS QUERQUEDULA*.....68
4.55 KORNWEIHE *CIRCUS CYANEUS*.....69
4.56 KRANICH *GRUS GRUS*.....69
4.57 KRICKENTE *ANAS CRECCA*.....70
4.58 LÖFFELENTE *ANAS CLYPEATA*.....70
4.59 NACHTREIHER *NYCTICORAX NYCTICORAX*.....71
4.60 PFEIFENTE *ANAS PENELOPE*.....71
4.61 REIHERENTE *AYTHYA FULIGULA*.....72
4.62 ROTSCHENKEL *TRINGA TOTANUS*.....72
4.63 SCHNATTERENTE *ANAS STREPERA*.....73
4.64 SCHWARZHALSTAUCHER *PODICEPS NIGRICOLLIS*.....74
4.65 SCHWARZSTORCH *CICONIA NIGRA*.....74
4.66 SICHELSTRANDLÄUFER *CALIDRIS FERRUGINEA*.....75
4.67 SILBERREIHER *CASMERODIUS ALBUS*.....75
4.68 SPIEßENTE *ANAS ACUTA*.....76
4.69 TAFELENTE *AYTHYA FERINA*.....76
4.70 TEMMINCKSTRANDLÄUFER *CALIDRIS TEMMINCKII*.....77
4.71 TRAUERSEESCHWALBE *CHLIDONIAS NIGER*.....77
4.72 UFERSCHNEPFE *LIMOSA LIMOSA*.....78
4.73 WALDWASSERLÄUFER *TRINGA* OCHROPUS.....79
4.74 WEIßSTORCH *CICONIA CICONIA*.....79
4.75 ZWERGSCHNEPFE *LYMNOCRYPTES MINIMUS*.....80

4.76 ZWERGTAUCHER *TACHYBAPTUS RUFICOLLIS* 80

SONSTIGE BEDEUTSAME ARTEN 82
4.77 DROSSELROHRSÄNGER *ACROCEPHALUS ARUNDINACEUS* 82
4.78 KRICKENTE *ANAS CRECCA* 82
4.79 SCHNATTERENTE *ANAS STREPERA* 82
4.80 TAFELENTE *AYTHTYA FERINA* 82

5 GESAMTBEWERTUNG 83
5.1 BRUTVÖGEL 83
5.2 RASTVÖGEL 86

6 AUSBLICK UND MAßNAHMENVORSCHLÄGE 89

7 LITERATUR 91

ANHANG 93

1 Aufgabenstellung

Das EU-Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“ (nachfolgend VSG genannt) wurde vom Land Hessen als Natura 2000-Gebiet im Sinne der FFH- bzw. der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL) gemeldet (vgl. SSYMANK et al. 1998, TAMM & VSW 2004). Mit der Gebietsmeldung an die EU geht die Verpflichtung einher

- diese Lebensräume ökologisch richtig zu gestalten und zu pflegen, nötigenfalls wiederherzustellen bzw. neu zu schaffen (Art. 3, Abs. 2 VSRL),
- Maßnahmen zu treffen, um Beeinträchtigungen zu vermeiden (Art. 4, Abs. 4 VSRL),
- zum Verschlechterungsverbot (Art. 13) sowie
- zur Berichtspflicht (Art. 12).

Dazu wurde 2006 eine Grundinventarisierung, die sog. „Grunddatenerhebung“ (GDE) durchgeführt (PNL 2006), die den damaligen Zustand dieses VSG sowie sein Potenzial als Grundlage für die Erhaltungs- und Entwicklungsziele sowie als Leitlinie und Grundlage von Pflegemaßnahmen und eines Monitorings erarbeitete.

Infolge der Berichtspflicht gem. Art 12. VSRL (dort ursprünglich in dreijährigem Turnus gefordert) bzw. der Anpassung an die Erfordernisse des Art. 17 der FFH-RL mit Berichtspflicht im sechsjähriger Turnus besteht daher nun die Notwendigkeit eines Monitorings als Grundlage der benötigten Datenaktualisierung. Die unter der Regie der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (VSW) erstellten SPA-Monitoring-Berichte sind jedoch keine neuen GDE. Sie bleiben vom Aufwand als auch in der Intensität der Bearbeitung deutlich hinter den GDE zurück. Die erfassten und zusammengeführten Daten sollen lediglich mögliche Verbesserungen und/oder Verschlechterungen der Erhaltungszustände der maßgeblichen Arten im EU-Vogelschutzgebiet (VSG = SPA = *special protection area*) detektieren und somit auch als Erfolgskontrolle für die Maßnahmenplanung dienen.

Wichtigstes Ziel der SPA-Monitoring-Berichte ist daher die Feststellung bzw. Abschätzung der Populationsgrößen der für das SPA maßgeblichen Vogelarten und die Bewertung der jeweiligen Erhaltungszustände der Arten im EU-Vogelschutzgebiet.

Dazu sind die allgemeinen Vorgaben des Leitfadens zur Grunddatenerhebung in EU-Vogelschutzgebieten (WERNER et al. 2007) und hier insbesondere die Bewertungsrahmen zum Erhaltungszustand der Staatlichen Vogelschutzwarte (VSW 2010) heranzuziehen. Dabei wurden sowohl repräsentative ornithologische Erfassungen als auch Einschätzungen der Habitatqualitäten und der aktuellen Gefährdungen vor Ort vorgenommen.

Im vorliegenden Gutachten erfolgt dies für das VSG „Hessische Altneckarschlingen“ auf Basis stichprobenartiger Erfassungen aus dem Jahr 2016 in Verbindung mit einer ausführlichen Datenrecherche.

2 Kurzinformation zum VSG

Tabelle 1: Kurzinformation zum VSG „Hessische Altneckarschlingen“ gemäß GDE (2006)

Titel	SPA-Monitoring zum EU-Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“ (6217-403)
Ziel der Untersuchung	Monitoring zur Berichtspflicht gemäß Art. 12 VSRL bzw. Art. 17 FFH-Richtlinie
Land	Hessen
Landkreis	Stadt Darmstadt
Lage	Viele, stellenweise weit voneinander entfernte und zumeist linear angeordneten Teilgebiete von Astheim (Kreis Groß-Gerau) bis an die hessische Landesgrenze südl. Heppenheim.
Größe	2.803 ha
Vogelarten Anhang I und Art. 4 (2) sowie weitere wertgebende Arten Art. 3 VSRL	Brutvögel gem. Anhang I VSRL: Bestes Brutgebiet für Weißstorch; eines der fünf besten Brutgebiete für Blaukehlchen, Rohrweihe, Schwarzmilan und potenziell für Tüpfelsumpfhuhn ; eines der wichtigsten Gebiete potenziell für Wachtelkönig und Zwergdommel in Hessen. Gastvögel gem. Anhang I VSRL: Eines der fünf besten Rastgebiete für Kranich, Schwarzstorch, Silberreiher und Weißstorch und eines der wichtigsten Gebiete (TOP 10-Gebiete) für Bruchwasserläufer und Kampfläufer in Hessen. Brutvogelarten nach Art. 4 (2) VSRL: Bestes Brutgebiet für Lachmöwe und Teichrohrsänger; eines der fünf besten Brutgebiete für Großer Brachvogel, Pirol, Rohrammer und Schwarzkehlchen und potenziell für Bekassine, Beutelmeise, Flussregenpfeifer, Kiebitz, Knäkente, Schilfrohrsänger, Wasserralle und Zwergtaucher sowie eines der wichtigsten Gebiete für Grauammer, Graugans, Graureiher, Neuntöter und Uferschwalbe in Hessen. Gastvogelarten nach Art. 4 (2) VSRL: Eines der fünf besten Rastgebiete für Bekassine, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Grünschenkel, Krickente, Rotschenkel, Sichelstrandläufer, Stockente, Waldwasserläufer und Zwergtaucher und eines der wichtigsten Gebiete (TOP 10-Gebiete) für Dunkler Wasserläufer, Graugans, Graureiher, Großer Brachvogel, Kiebitz, Knäkente, Löffelente, Reiherente, Spießente und Tafelente in Hessen. Weiterhin die Brutvogelarten: Baumfalke, Baumpieper, Braunkehlchen, Eisvogel, Gartenrotschwanz, Grauspecht, Grünspecht, Haubentaucher, Kleinspecht, Mittelspecht, Reiherente, Rotmilan, Schwarzspecht, Stockente, Teichhuhn, Wachtel, Wespenbussard und Wiesenpieper. Weiterhin die Gastvogelarten: Alpenstrandläufer, Haubentaucher, Pfeifente, Schnatterente und Trauerseeschwalbe.
Naturraum,	D 53: Oberrheinisches Tiefland, 222 Nördliche Oberrheinniederung, 225 Hessische Rheinebene, 232 Untermainebene
Höhe über NN	84 – 86 m über NN
Geologie	Verlandender Verlauf des spätpleistozänen (Alt)Neckars

Aufgrund der sehr großen Anzahl an Teilgebieten war es sinnvoll, das VSG in funktional zusammengehörige Abschnitte zu untergliedern. Hierzu wurden in der GDE (2006) vier Haupt-

abschnitte mit insgesamt 32 Teilgebieten abgegrenzt, die daher auch im vorliegenden Gutachten übernommen wurden. Eine Übersicht über Lage und Abgrenzung dieser Teilgebiete zeigen die Abbildung 1 bis Abbildung 4, eine zusammenfassende Darstellung die Tabelle 2.

Tabelle 2: Teilgebiete und Hauptabschnitte des VSG (gemäß GDE)

Nr.	Teilgebiet (TG)	Kreis	Hauptabschnitt[1]	Größe (ha)
1	Schwarzbachaue Astheim	GG	Schwarz- und Hegbachaue	125,4
2	Schwarzbachaue Trebur	GG	Schwarz- und Hegbachaue	106,5
3	Schwarzbachaue östl. Trebur	GG	Schwarz- und Hegbachaue	92,1
4	Hegbachaue östl. Nauheim	GG	Schwarz- und Hegbachaue	39,4
5a	Klärteiche Groß-Gerau und Umgebung	GG	Schwarz- und Hegbachaue	7,4
5b	Endlache Wallerstädten	GG	Schwarz- und Hegbachaue	57,5
6	Kollen- und Osterbruch Groß-Gerau	GG	Scheid- und Landgrabensystem[1]	47,1
7	Bereich Berkach-Büttelborn	GG	Scheid- und Landgrabensystem	22,4
8	Deilwiesenbruch Dornheim	GG	Scheid- und Landgrabensystem	44,1
9	Heißfeld, Wald nördl. Dornheim	GG	Scheid- und Landgrabensystem	58,8
10	Bruchwiesen Büttelborn u. Torfkaute	GG	Scheid- und Landgrabensystem	141,2
11	Datterbruch Dornheim	GG	Scheid- und Landgrabensystem	39,1
12	Scheidgraben nördl. Wolfskehlen	GG	Scheid- und Landgrabensystem	82,5
13	Bannholz u. Griesheimer Bruch	GG/DA	Scheid- und Landgrabensystem	192,2
14	Oberbruch- und Erlenwiesen[2]	GG	Scheid- und Landgrabensystem	50,8
15	Rallbruch Wolfskehlen	GG	Scheid- und Landgrabensystem	51,4
16	Wolfsangel und Scheidgraben östlich Goddelau	GG	Scheid- und Landgrabensystem	86,6
17	Lehrbruch Crumstadt	GG	Scheid- und Landgrabensystem	80,3
18	Kiesgrube Schumann und Crumstädter Wald	GG	Scheid- und Landgrabensystem	79,3
19	Senke östl. Allmendfeld	GG	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	15,2
20	Landbachrenaturierung Nord (Zehntbach, Eimen)	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	55,6

Nr.	Teilgebiet (TG)	Kreis	Hauptabschnitt[1]	Größe (ha)
21	Landbachrenaturierung Süd (Schiff-lach, Seeh. Weide)	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	51,2
22	Pfungstädter Moor	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	216,6
23	Rödenfeld südöstlich Allmendfeld	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	26,7
24	Schacher- und Waldlache Hähnlein	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	33,5
25	Hain- und Fasanenlache Hähnlein	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	73,0
26	Holzlache Hähnlein	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	48,2
27	Holzlache Hähnlein, Wald	DA	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	45,4
28	Langwadener Tag- und Rodauer Nachtweide	HP	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	105,1
29	Auf dem Horst bei Fehlheim	HP	Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor	33,3
30	Erlache Bensheim	HP	Weschnitz-, Hambachkomplex	225,4
31	Tongruben Heppenheim	HP	Weschnitz-, Hambachkomplex	146,5
32	Weschnitzinsel Lorsch	HP	Weschnitz-, Hambachkomplex	323,6

[1] Das „Scheid- und Landgrabensystem“ wurde in der GDE versehentlich „Scheidgraben- und Landbachsystem benannt. Im vorliegenden Gutachten wird nun der korrekte Namen benutzt. [2] in der GDE versehnetlich „Kollenbruch“ benannt.

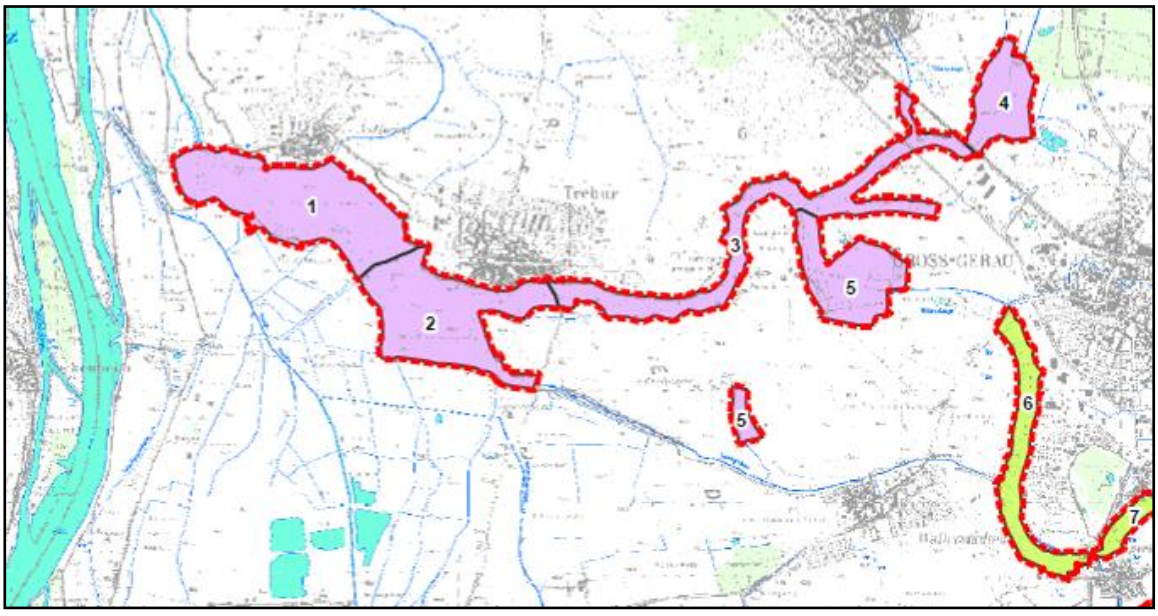

Abbildung 1: Teilgebiete 1-5 des Hauptabschnittes „Schwarz- und Hegbachaue“ (von Astheim bis Groß-Gerau)

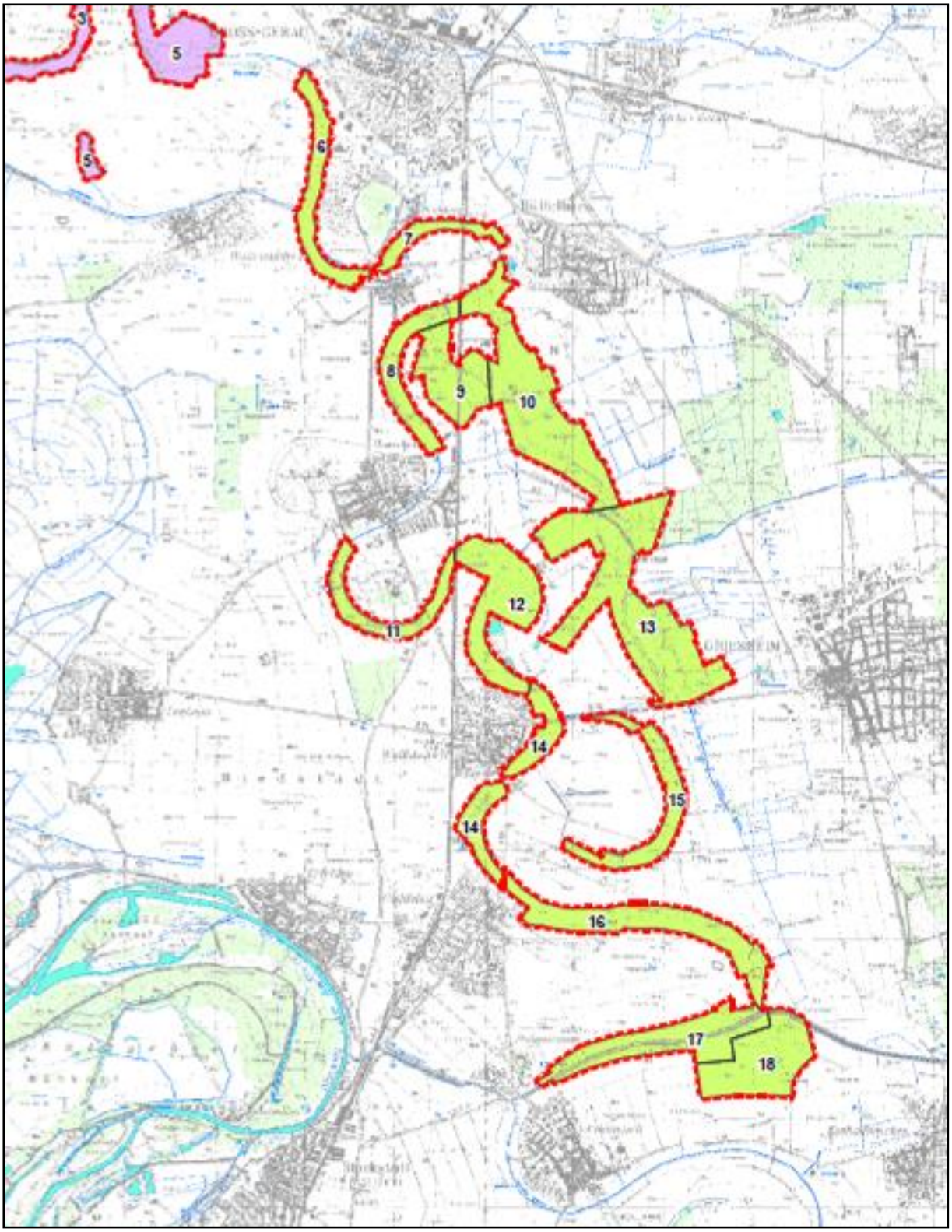

Abbildung 2: Teilgebiete 6-18 des Hauptabschnittes „Scheidgraben/Landbachsystem“

(Höhe Groß-Gerau bis Crumstadt)

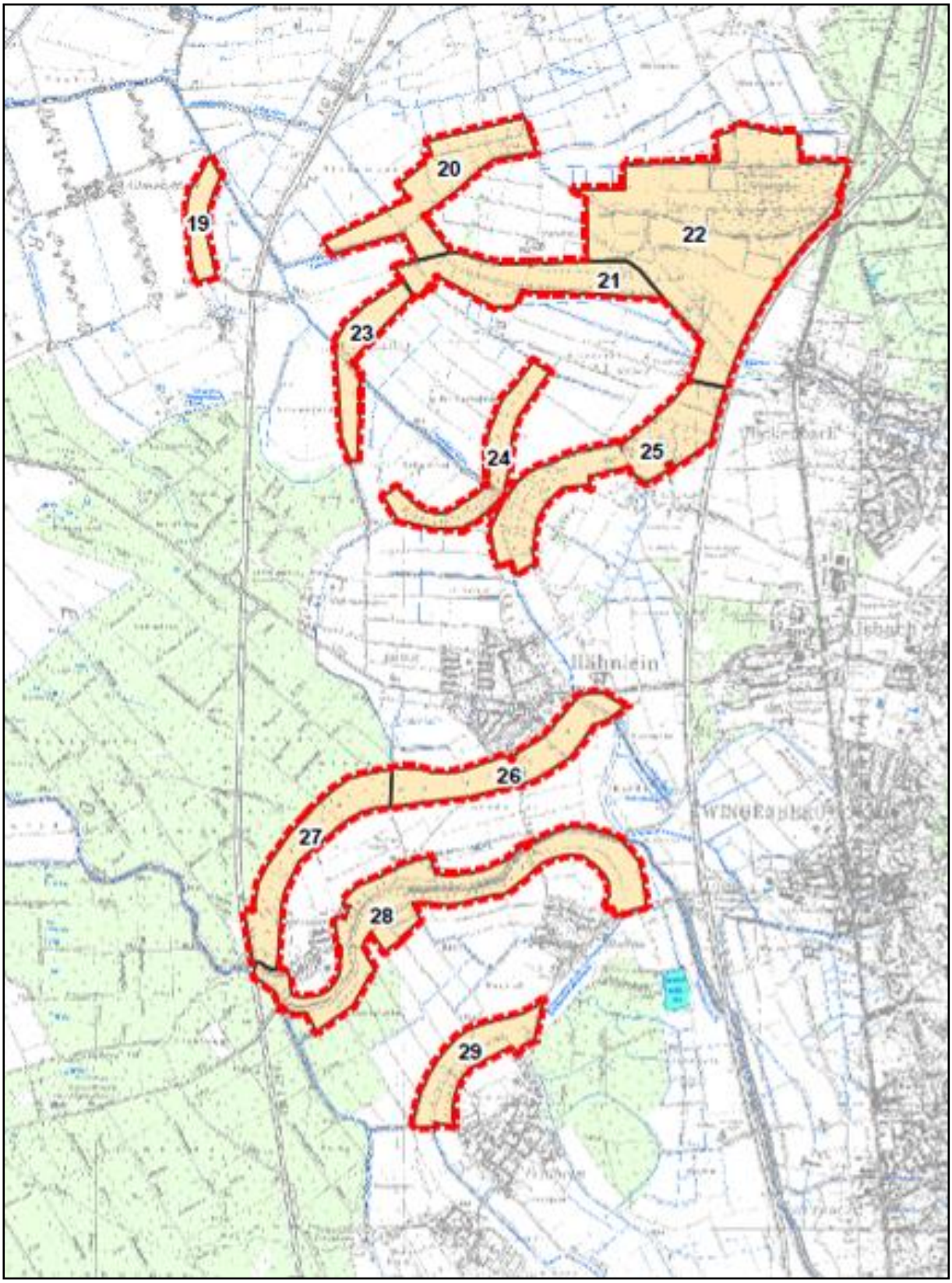

Abbildung 3: Teilgebiete 19-29 des Hauptabschnittes „Umgeb. Hähnlein, Pfungstädter Moor“

(Höhe Pfungstadt bis Fehlheim)

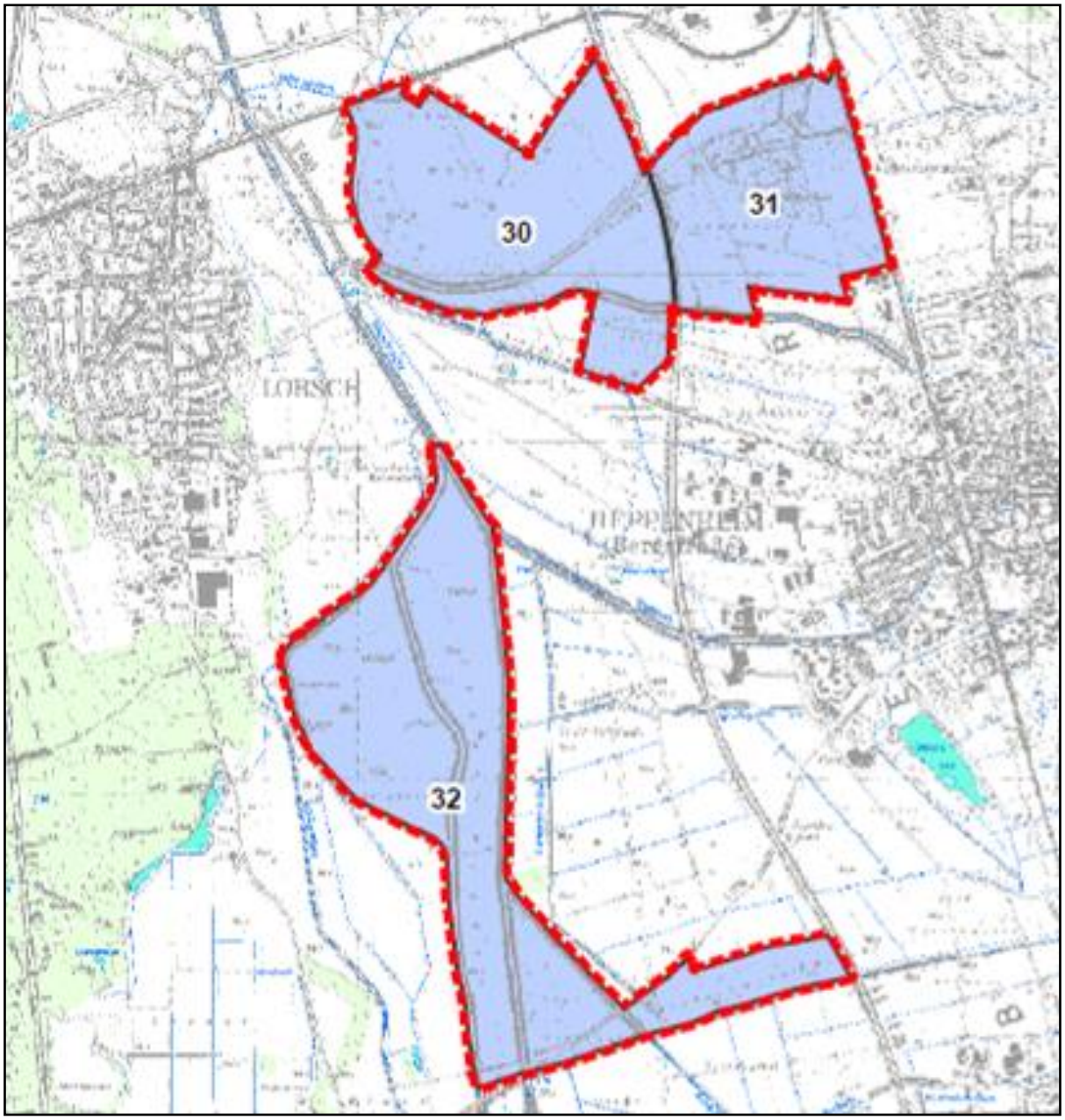

Abbildung 4: Teilgebiete 30-32 des Hauptabschnittes „Weschnitz-, Hambachkomplex“

(Höhe Bensheim bis Heppenheim)

Im Folgenden werden die einzelnen Teilgebiete kurz vorgestellt und dabei deren aktuelle Ausprägung mit den Darstellungen zum Zeitpunkt der GDE (2006) verglichen. Dies erfolgt auf Basis einer aktuellen Übersichtsbegehungen im Jahr 2016, wie sich die Situation vor Ort insbesondere bezüglich der Ausprägung der vogelspezifischen Habitate gegenwärtig darstellt, und ob es dort zu deutlichen Verbesserungen oder Verschlechterungen kam.

Diese Einstufung beruht in erster Linie auf der Bodenfeuchte, die hier in Abhängigkeit von den stark schwankenden Grundwasserständen einer der wichtigsten Faktoren darstellt, darüber hinaus die Ausprägung bzw. Nutzung des Grünlandes (intensiv oder extensiv mit oder ohne Beweidung) sowie die Ausdehnung der Röhrichte und Verlandungszonen inkl. potenzieller Flachgewässer.

2.1 Hauptabschnitt 1: Schwarz- und Hegbachaue

Dieser nördlichste Abschnitt des VSG befindet sich im nördlichen Teil des Kreises Groß-Gerau und erstreckt sich im Westen von der Mündung des Schwarzbaches in den Rhein nach Osten hin bis nach Groß-Gerau. Er besteht aus folgenden fünf Teilgebieten:

Nr. 1, Schwarzbachaue Astheim: Diese verläuft sich im Wesentlichen südlich Astheim („Hinter Astheim“) und besteht aus weitläufigem Offenland, das größtenteils als zumeist extensives Weideland genutzt wird. Hervorzuheben waren hier gemäß GDE 2006 vor allem zwei Reviere der sehr seltenen Beutelmeise sowie höhere Dichten des Blaukehlchens. Da es gegenwärtig stellenweise stärker vernässt ist und auch auf größerer Fläche als 2006 beweidet wird, hat sich die Situation seither insgesamt leicht verbessert, auch wenn für die Beutelmeise keine Nachweise mehr vorliegen.

Nr. 2, Schwarzbachaue Trebur: Diese befindet sich südlich Trebur („Wolwenweide“) in direkter Verlängerung der Schwarzbachaue Astheim und besteht ebenfalls aus weitläufigem Offenland, das stellenweise vernässt ist und auf größerer Fläche als 2006 beweidet wird. Daher hat sich auch hier die Situation seither leicht verbessert. Der nördliche Rand zu Trebur hin wird von einem Feuchtwald eingenommen, der sich saumartig entlang des Schwarzbaches zieht und in erster Linie aus Hybridpappeln gebildet wird. Gemäß GDE 2006 waren in diesem Teilgebiet vor allem drei Reviere der Grauammer hervorzuheben.

Nr. 3, Schwarzbachaue östl. Trebur: Hierbei handelt es sich um einen längeren, aber nur sehr schmal ausgeprägten Bereich der Schwarzbachaue, die bei Trebur noch waldsaumartig (Hybridpappeln) ausgebildet ist, entlang der restlichen Strecke aber primär Feuchtgrünland aufweist Dort sind teils auch größere Schilfbestände ausgebildet wie vor allem im NSG „Erlenwiese und Kratzenau von Groß-Gerau und Nauheim“, die sich nördlich der Klärteiche von Groß-Gerau“ (Nr. 5) befinden. Gemäß GDE waren hier mehrere Reviere des Blaukehlchens, Schwarzkehlchens sowie der Grauammer hervorzuheben. Ebenfalls kam hier bis zu drei Reviere Beutelmeise vor, die aber bereits 2006 nicht mehr im Gebiet anzutreffen waren. Insgesamt sind die Habitatstrukturen ähnlich wie 2006 ausgebildet.

Nr. 4, Hegbachaue östl. Nauheim: Vom vorigen Teilgebiet durch die Bahnlinie zwischen Nauheim und Groß-Gerau getrennt befindet sich hier der Bereich um den Hegbach bei Nauheim, der primär landwirtschaftlich genutzt wird und im Nordosten mit dem als Naherholungsgebiet genutzten Hegbachsee östlich Nauheim endet. Gemäß GDE waren hier mehrere Reviere des Kiebitzes hervorzuheben, die dort in nassen Jahren auf den vernässten Ackerflächen brüten. Auch hier gab es keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2006.

Nr. 5a, Klärteiche Groß-Gerau und Umgebung: Hierbei handelt es sich um ein komplexes Teichgebiet entlang des Landgrabens, in das früher die Klärwässer der Südzucker AG eingeleitet wurden. Dadurch bildeten sich unterschiedlich ausgeprägte Flachgewässer, Schlickflächen und Verlandungszonen, die eine sehr hohe Wertigkeit insbesondere für rastende Limikolen aufwiesen, aber auch die erste und für lange Zeit einzige Brutkolonie der Lachmöwe in Hessen sowie sehr hohe Dichten des Blaukehlchens beherbergten. Da nach Schließung dieser Firma diese Nutzung seit einigen Jahren nicht mehr gegeben ist, hat sich die Ausprägung

dieser Lebensräume – und damit auch deren hohe Bedeutung – dramatisch verschlechtert. Nördlich angrenzend befindet sich noch eine kleinere in Ausbaggerung befindende Kiesgrube, in der in manchen Jahren Uferschwalben und Flussregenpfeifer brüten.

Nr 5b, Endlache von Wallerstädten: Ebenfalls hatten sich auch in diesem ehemaligen Klärteich mit engem funktionalen Zusammenhang zum vorigen Teilgebiet früher kleinere Flachgewässer mit einer ausgedehnten Verlandungszonen ausgebildet, so dass es 1985 als NSG ausgewiesen wurde. Später degradierte es jedoch und war schon 2006 wie heute nur noch als stellenweise verschilfte Hochstaudenflur einzustufen, die gegenwärtig – mit Ausnahme gelegentlicher Bruten der Rohrweihe – keine besondere Bedeutung für das VSG aufweist.

2.2 Hauptabschnitt 2: Scheid- und Landgrabensystem

Dieser Abschnitt des VSG befindet sich im zentralen bis südöstlichen Teil des Kreises Groß-Gerau und erstreckt sich im Norden ab Groß-Gerau entlang des Scheid- und Landgrabensystem bis nach Crumstadt und besteht aus folgenden dreizehn Teilgebieten:

Nr. 6, Kollen- und Osterbruch Groß-Gerau: Hier handelt es sich um zwei längliche schmale Gebiete, beide NSG, westlich bzw. südlich Groß-Gerau, von denen das nördliche „NSG Kollenbruch“ den Landgraben mit der Schwarzbachaue im Norden verbindet. Beide Gebiete werden von größeren, teils nassen Röhrichten dominiert, die sich in ihrer Ausprägung kaum verändert haben. Gemäß GDE ist hier das typische Artenspektrum der Röhrichte vorhanden, von dem vor allem einzelne Vorkommen der Knäkente und des Tüpfelsumpfhuhns hervorzuheben sind, die hier in nassen Jahren auftreten können.

Nr. 7, Bereich Berkach-Büttelborn: Dieses recht kleine und pragmatisch abgegrenzte Gebiet betrifft die Fortsetzung des Landgrabens nördlich Berkach bis Büttelborn, bevor es nach Süden hin in die ausgedehnten Bruchwiesen von Büttelborn (Nr. 10) übergeht. Im Wesentlichen wird es aus feuchtem bis frischem Grünland gebildet, das aber aufgrund der Nähe zu Ortsrandlagen und mehreren Verkehrswegen keine besondere Bedeutung erlangt und sich ebenfalls wenig verändert hat. In den sehr nassen Jahren um 2002 gab es hier aber Nachweise des Wachtelkönigs.

Nr. 8, Deilwiesenbruch Dornheim: Dieser stellt den nördlichen Beginn des Scheidgrabens dar, der hier vom Landgraben abzweigt und sich in einem Westbogen bis nach Dornheim erstreckt. Hier kommt vor allem feuchtes bis nasses Grünland vor, das sich aktuell besser als im Jahr der GDE manifestierte. Bei der GDE 2006 wurden hier keine besonders bedeutsamen Arten notiert.

Nr. 9, Heißfeld, Wald nördl. Dornheim: Hierbei handelt es sich um einen Laubwald, der sich auf etwas höherem Gelände zwischen dem Scheid- und Landgrabensystem etabliert hat, der sich in seiner Ausprägung kaum verändert hat. Seine Bedeutung besitzt er vor allem als Lebensraum für Greifvögel und Spechte, die vielen anderen Teilen des VSG keine geeigneten Bruthabitate vorfinden.

Nr. 10, Bruchwiesen Büttelborn und Torfkaute: Im Norden dieses Gebietes trennt sich der Scheidgraben vom Landgraben, in dessen Verlauf nach Süden sich die ausgedehnten Bruchwiesen von Büttelborn erstrecken. Diese bestehen in erster Linie aus feuchten bis nassen Wiesen, die in ihrem südlichen Teil in Röhrichte und nasse Waldbereiche übergehen. In diesem Gebiet wurde die Grenze daher primär anhand der Lebensräume gezogen, nicht jedoch an den Grenzen zwischen dem dort vorhandenen NSG „Bruchwiesen von Büttelborn“ und dem NSG „Torfkaute-Bannholz von Dornheim-Wolfskehlen“, das sich südlich anschließt. Auch in den Bruchwiesen haben sich nasse Verhältnisse etabliert, so dass die Situation deutlich besser als 2006 einzuschätzen ist. Seine besonders hohe Bedeutung hat es insbesondere durch die erneute zwischenzeitliche Ansiedlung des Zwergsumpfhuhns gezeigt sowie auch durch gelegentliches Auftreten einer Vielzahl weiterer sehr seltener Arten wie Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Schilfrohrsänger oder neuerdings auch des Rohrschwirls.

Nr. 11, Datterbruch Dornheim: Nachdem das VSG durch Dornheim getrennt wird, stellt dieses Gebiet die südliche Verlängerung des Scheidgrabens dar, das vor allem durch feuchtes bis nasses Grünland mit ausgedehnten Schilfflächen charakterisiert wird. Gemäß GDE waren hier mehrere Reviere des Blaukehlchens und des Neuntöters hervorzuheben sowie Vorkommen von Bekassine, Beutelmeise, Knäkente, Rohrweihe und Tüpfelsumpfhuhn in den nassen Jahre 2000 bis 2002. Da es stellenweise sehr nass ist, zeigt es einen ähnlichen Zustand wie 2006.

Nr. 12, Scheidgraben nördl. Wolfskehlen: Dieser Bereich betrifft die Fortsetzung des Datterbruchs im nördlichen Umfeld von Wolfskehlen, wo es sich im Bereich der Auftrennung des Scheidgrabens nach Ost bzw. Süd auf größerer Fläche feuchtes bis nasses Grünland ausbildet. Ebenfalls befindet sich hier ein kleineres Wäldchen („Fuchslöcher“) auf trockenem, sandigem Boden. Im Jahr der GDE (2006) wurden in diesem Gebiet keine besonders bedeutsamen Arten nachgewiesen, jedoch in den nassen Jahren davor mehrere Wachtelkönige, Braunkehlchen und Schilfrohrsänger. Da es stellenweise sehr nass ist, zeigt es einen ähnlichen Zustand wie 2006, auch wenn es in den nassen Jahren davor eine deutlich höhere Bedeutung aufwies.

Nr. 13, Bannholz und Griesheimer Bruch: Dieser Bereich knüpft direkt an die Bruchwiesen Büttelborn bzw. die Torfkaute an. Da sich hier wieder ein Teil des Scheidgrabens mit dem Landgraben verbindet, herrschen stellenweise sehr nasse Bedingungen. Der Großteil des Gebiets wird jedoch von Wäldern eingenommen, die dadurch eine höhere Bedeutung für Greife und Spechte aufweisen. Am Westrand befindet sich eine größere noch in Ausbaggerung befindende Kiesgrube („Am Weilerhof“), die auch im funktionellen Zusammenhang mit dem Scheidgraben nördl. Wolfskehlen steht. Hier handelt es sich mit um eine der bedeutsamsten Waldflächen des VSG. Besondere Bedeutung besitzt aber vor allem die Kiesgrube mit Vorkommen des Flussregenpfeifers sowie der größten Uferschwalbenkolonie, die 2016 einen Höchstbestand erreichte, bevor zu Anfang des Jahres 2017 diese Wand abbaubedingt zerstört wurde.

Nr. 14, Erlenbruch- und Oberbruchwiesen: Dies betrifft den hier wiederum schmal und linear ausgeprägten Scheidgraben östlich und südlich Wolfskehlen mit frischem bis feuchten Grünland. Die hier 2006 teils noch großflächig ausgebildeten Röhrichte mit Vorkommen der Rohrweihe und des Tüpfelsumpfhuhns sind nun infolge Mahd weitgehend verschwunden. Größere Kiebitzvorkommen mit bis zu 8 Paaren waren dort bereits bei der GDE 2006 verschwunden.

Nr. 15, Rallbruch Wolfskehlen: Dieser Bereich wird als NSG „Rallbruch von Wolfskehlen“ von einer östlich des Scheidgrabens gebildeten Schlinge gebildet, wo vor allem Feuchtwald stockt, der sich in seiner Ausprägung kaum verändert hat. Seine Bedeutung besitzt er vor allem als Lebensraum für Greifvögel und sonstige Waldvogelarten.

Nr. 16, Wolfsangel und Scheidgraben östlich Goddelau: Hier verläuft die weitere Fortsetzung des Scheidgrabens östlich Goddelau bis zur Mündung des Sandbachs mit feuchten Grünland, Röhrichten, Feuchtwald und kleineren Teichen. Seine Bedeutung besitzt er vor allem als Lebensraum für die Rohrweihe, in nassen Jahren auch für Braunkehlchen und Kiebitz. Da das Gebiet aktuell recht trocken war, ist die Situation schlechter als während der GDE einzustufen.

Nr. 17, Lehrbruch Crumstadt: Dieser erstreckt sich entlang des hier streckenweise renaturierten Sandbachs mit auwaldartigen Beständen und stellenweise Verlandungszonen mit Flachwasserbereichen. Seine Bedeutung besitzt er vor allem für Waldarten, aber auch für das Blaukehlchen, das in seinen renaturierten Abschnitten in mehrerem Paaren auftritt. Diesbezüglich ist die Situation ähnlich wie zur GDE einzustufen.

Nr. 18, Kiesgrube Schumann und Crumstädter Wald: Östlich und südlich an den Sandbach angrenzend betrifft dies eine größere noch in Ausbaggerung befindende Kiesgrube sowie ein größeres Wäldchen, das primär aus frischem Laubwald mit älteren Beständen gebildet wird. Besondere Bedeutung besitzt vor allem die Kiesgrube mit Vorkommen des Flussregenpfeifers sowie einer Uferschwalbenkolonie, die eine ähnliche Größenordnung wie zur GDE aufweist.

2.3 Hauptabschnitt 3: Pfungstädter Moor bis Hähnlein

Dieser Abschnitt des VSG befindet sich im südwestlichen Teil des Kreises Darmstadt-Dieburg und erstreckt sich im Norden ab Pfungstadt in mehreren weitgehend zusammenhängenden Teilgebieten in südlicher Richtung bis nach Hähnlein. Südlich Hähnlein folgen noch einige lose Teilgebiete, die bis in den Norden Kreis Bergstraße bis ins Umfeld von Zwingenberg-Rodau hinein ragen. Er besteht aus folgenden elf Teilgebieten:

Nr. 19, Senke östl. Allmendfeld: Dies betrifft eine kleine Schlinge, die größtenteils als Acker genutzt wird, kleinflächig kommt auch Grünland und Röhricht vor. Mit Ausnahme von einigen Neuntötern und Grauammern besitzt es keine besondere Bedeutung, in den nassen Jahren vor 2006 brüteten hier aber auch einige Kiebitze. Im Vergleich zu 2016 hat sich die Situation aber nicht erkennbar geändert.

Nr. 20, Landbachrenaturierung Nord (Zehntbach, Eimen): Diese betrifft Bereiche, die 2006 größtenteils noch aus Ackerflächen bestanden, die aber in den sehr nassen Jahren 2000-2002 aufgrund ihrer niedrigen Geländelage dauerhaft flach überflutet waren. Zu dieser Zeit brüteten

dort etliche Kiebitze und Zwergtaucher, mehrere Flussregenpfeifer sowie Knäkenten und einmalig sogar eine Lachmöwe. Während weite Bereiche nun wieder trocken gefallen sind, wurden Teile dieser Fläche im Rahmen der Landbachrenaturierung umgestaltet und dort u. a. wieder großflächige Flachwasserzonen und Verlandungsbereiche geschaffen, wo nun – im Gegensatz zu 2006 – wieder viele der feuchtgebietsgebundenen Arten auftreten. Im Vergleich zu 2006 hat sich die Situation somit deutlich verbessert.

Nr. 21, Landbachrenaturierung Süd (Schifflach, Seeheimer Weide): Diese direkte Fortsetzung des Landbaches in südlicher bzw. östlicher Richtung betrifft vor allem ausgedehnte Röhrichte, die in den sehr nassen Jahren 2000-2002 dauerhaft flach überflutet waren. Zu dieser Zeit brüteten dort etliche Knäkenten, Zwergtaucher und Wasserrallen. Auch wenn die Grundwasserstände aktuell wieder deutlich niedriger sind, wurde dieser Bereich durch die Renaturierung des Landbachs ebenfalls deutlich aufgewertet. Hier entwickeln sich gegenwärtig über längere Strecken hinweg natürliche Auswaldsäume, ebenfalls wurden größere Flachwasser- und Verlandungsbereiche angelegt. Weite Bereiche werden zudem extensiv mit Rindern beweidet. Auch hier hat sich daher die Situation im Vergleich zu 2006 deutlich verbessert.

Nr. 22, Pfungstädter Moor: Trotz seiner Ausprägung als großflächiges Schilfgebiet und NSG besitzt es gegenwärtig keine besondere Bedeutung, da es im Regelfall vollständig trocken gefallen ist. In den nassen Jahren 2000-2002 war die Situation jedoch deutlich günstiger, da es u.a. zu Nachweisen der Zwergdommel kam. Mangels Bewässerung hat sich die Situation im Vergleich zu 2006 jedoch nicht entscheidend verbessert. Es sind jedoch Vernässungen über Rinnensysteme angedacht, die jedoch nicht konsequent umgesetzt wurden.

Nr. 23, Rödenfeld südöstlich. Allmendfeld: Dies betrifft eine kleinere Schlinge, die insbesondere in den nassen Jahren 2000-2002 als bedeutsame Arten mehrere Paare des Zwergtauchers, der Wasserralle und eine Rohrweihe beherbergten. 2006 wie auch gegenwärtig treten diese Arten jedoch nicht mehr auf, nur in vereinzelten Jahren noch die Rohrweihe. Im Vergleich zu 2016 hat sich die Situation aber nicht erkennbar geändert.

Nr. 24, Schächer- und Waldlache: Dies betrifft einen der bedeutsamsten Bereiche des VSG, das aufgrund einer kontinuierlichen Vernässung (mittels eines einfachen Windrades) aus einer dauerhaften Flachwasserzone inkl. eines ausgedehnten Verlandungsgürtels besteht. Hier brüten daher regelmäßig hohe Anzahlen an Zwergtauchern, Blaukehlchen, Wasserrallen und teils mehrere Rohrweihen. Darüber hinaus treten in einzelnen Jahren Zwergdommeln sowie Drossel- und Schilfrohsänger auf. Die Situation ist hier wie auch schon 2006 als gleichbleibend gut einzustufen. Zusammen mit dem folgenden Teilgebiet bildet es das NSG „Altneckarlachen Alsbach, Hähnlein und Bickenbach“.

Nr. 25, Hain- und Fasanenlache: Dieser Bereich schließt sich spiegelbildlich an die Schächer- und Waldlache an, wird im Gegensatz dazu aber nicht künstlich mit Wasser bestückt. Trotzdem ist der hier dominierende Erlenwald ebenfalls häufig nass, das nördlich angrenzende Grünland jedoch deutlich trockener. Von denen hier in den nassen Jahren brütenden bedeutsamen Arten wie Knäkente, Wasserralle und Braunkehlchen traten die letzten Jahre nur noch Rohrweihen auf. Auch wenn hier in Teilbereichen Vertiefungen hergestellt wurden und das

Grünland extensiv mit Rindern beweidet wird, sind diese in trockenen Jahren nicht mit Wasser bestückt, so dass sich die Situation im Vergleich zu 2006 nicht entscheidend verändert hat.

Nr. 26, Holzlache Hähnlein: Dies betrifft im Wesentlichen Feuchtgrünland, das stellenweise mit Schilf durchsetzt ist. Besondere Bedeutung erlangt es durch seine sehr hohen Dichten des Blaukehlchens sowie Vorkommen des Tüpfelsumpfhuhns und des Kiebitzes in den nassen Jahren 2000-2002. Größe Bereiche werden seit einigen Jahren extensiv mit Rindern beweidet, stellenweise wurden auch vernässte Rinnen angelegt Im Rahmen der Mahd der restlichen Flächen wird jedoch insbesondere in den letzten Jahren großflächig Schilf zerstört, so dass das Gebiet seine zwischenzeitlich hohe Wertigkeit teils stark eingebüßt hat.

Nr. 27, Holzlache Hähnlein, Wald: Dieser Bereich schließt sich direkt an die Holzlache an, wo vor allem Feuchtwald stockt, der sich in seiner Ausprägung kaum verändert hat. Seine Bedeutung besitzt er vor allem als Lebensraum für Greifvögel und Spechte.

Nr. 28, Langwadener Tag- und Rodauer Nachtweide: Dies betrifft im Wesentlichen Feuchtgrünland, das stellenweise mit Schilf durchsetzt ist. Besondere Bedeutung erlangt es durch seine hohen Dichten des Blaukehlchens sowie Vorkommen der Knäkente und des Kiebitzes in den nassen Jahren 2000-2002 sowie zeitweise Bruten der Rohrweihe. Im Rahmen der Mahd wird jedoch insbesondere in den letzten Jahren großflächig Schilf zerstört, so dass das Gebiet seine zwischenzeitlich hohe Wertigkeit teils stark eingebüßt hat.

Nr. 29, Auf dem Horst bei Fehlheim: Dies betrifft im Wesentlichen Feuchtgrünland, das stellenweise mit Schilf durchsetzt ist. Mit Ausnahme einzelner Bruten der Rohrweihe und einiger Blaukehlchen besitzt keine besondere Bedeutung. Auch hier wird durch intensive Mahd in den letzten Jahren zunehmend Schilf zerstört, so dass das Gebiet ebenfalls seine Wertigkeit teils eingebüßt hat.

2.4 Hauptabschnitt 4: Weschnitz-, Hambachkomplex

Dieser Abschnitt des VSG befindet sich im südlichen Teil des Kreises Bergstraße und erstreckt sich im Raum zwischen Bensheim, Lorsch und Heppenheim, wo sich bis 1970 vor dem Bau der Autobahn eines der bedeutendsten und großflächigsten Feuchtgebiete Hessens befand, von denen gegenwärtig nur noch folgende drei Teilgebiete rudimentär und stark isolierte übrig geblieben sind:

Nr. 30, Erlache Bensheim: Dieses NSG betrifft im Wesentlichen eine große Kiesgrube, die ihre Bedeutung vor allem für Wasservogelarten wie den Haubentaucher, aber auch Spezialisten wie Flussregenpfeifer und Uferschwalbe aufweist. Vor 2006 brüteten dort auch noch Beutelmeisen. Im Vergleich zu 2006 hat sich die Situation somit nicht entscheidend verändert, auch wenn die Kiesgrube in den Bereichen außerhalb des VSG aktuell vergrößert wurde.

Nr. 31, Tongruben Heppenheim: Dieses NSG betrifft ein weitgehend im Wesentlichen bewaldetes ehemaliges Tongrubengelände, das in mehreren Teilbereichen wasserführende und teils verschilfte Gruben beinhaltet. Seine besondere Bedeutung besitzt insbesondere durch

die hohen Zahlen des Zwergtauchers und in den letzten Jahren auch durch die größte Graureiher-Kolonie des VSG. Durch umfangreiche Ausbaggerungsmaßnahmen konnten die wertvollen Wasserflächen erhalten und optimiert werden, so dass so die Situation im Vergleich zu 2006 verbessert hat.

Nr. 32, Weschnitzinsel Lorsch: Bei diesem NSG handelt es sich um ein weiträumig offenes Grünlandgebiet, das seine besondere Bedeutung vor allem durch eines der letzten Vorkommen des Brachvogels in Hessen besaß. Insbesondere durch intensive landwirtschaftliche Nutzung und hat es seither seine Wertigkeit weitgehend verloren, so dass gegenwärtig nur seine höheren Grauammer-Dichten als bedeutsam anzusehen sind. Seitdem das Gebiet aber seit einigen Jahren während des Frühjahrszuges vollständig für den Besucherverkehr gesperrt wird und dabei geflutet wird, haben sich landesweit bedeutsame Rastzahlen vor allem für Kiebitz, Kranich und Goldregenpfeifer sowie für alle Wasser- und Watvogelarten etabliert. Im Zuge der im Jahr 2017 durchgeführten Weschnitzrenaturierung wird sich das Gebiet aber deutlich verändern, vermutlich hin auch zu einem zukünftig bedeutsamen Brutgebiet für diese Arten.

Die folgende Tabelle 3 zeigt noch einmal in knapper zusammengefasster Form die Darstellungen zu den einzelnen Teilgebieten.

Tabelle 3: Ausprägung und Veränderung der vogelspezifische Habitate in den Teilgebieten

Nr.	Teilgebiet (TG)	Dominierende Habitattypen (Haupteinheiten)	Zustand 2016 im Vergleich zu 2006
1	Schwarzbachaue Astheim	Offenland	leicht verbessert, da extensiv beweidet und punktuell nässer
2	Schwarzbachaue Trebur	Offenland, Wald	leicht verbessert, da extensiv beweidet und punktuell nässer
3	Schwarzbachaue östl. Trebur	Offenland	ähnlich
4	Hegbachaue östl. Nauheim	Offenland	ähnlich
5a	Klärteiche Groß-Gerau und Umgebung	Gewässer, Röhricht	stark verschlechtert, da Teiche nicht mehr mit Wasser bestückt
5b	Endlache Wallerstädten	Röhricht	ähnlich
6	Kollen- und Osterbruch Groß-Gerau	Röhricht	ähnlich
7	Bereich Berkach-Büttelborn	Offenland	ähnlich
8	Deilwiesenbruch Dornheim	Offenland	leicht verbessert, da leicht nässer
9	Heißfeld, Wald nördl. Dornheim	Wald	ähnlich
10	Bruchwiesen Büttelborn und Torfkaute	Offenland, Röhricht	verbessert, da nässer

Nr.	Teilgebiet (TG)	Dominierende Habitat-typen (Haupteinheiten)	Zustand 2016 im Vergleich zu 2006
11	Datterbruch Dornheim	Offenland, Röhricht	ähnlich
12	Scheidgraben nördl. Wolfskeh-len	Offenland, Röhricht, Ge-wässer	ähnlich
13	Bannholz Bannholz und Gries-heimer Bruch	Wald	ähnlich
14	Oberbruch-, Erlenwiesen südl. Wolfskehlen	Offenland, Röhricht	verschlechtert, da großflächige Schilfverluste (Mahd)
15	Rallbruch Wolfskehlen	Wald, Röhricht	ähnlich
16	Wolfsangel und Scheidgraben östl. Goddelau	Offenland, Röhricht	leicht verschlechtert, da trockener
17	Lehrbruch Crumstadt	Wald, Röhricht	ähnlich
18	Kiesgrube Schumann und Crumstädter Wald	Gewässer, Wald	ähnlich
19	Senke östl. Allmendfeld	Offenland,	ähnlich
20	Landbachrenaturierung Nord (Zehntbach, Eimen)	Offenland, Röhricht	sehr verbessert durch Landbach-Renaturierung
21	Landbachrenaturierung Süd (Schifflach, Seeh. Weide)	Röhricht	sehr verbessert durch Landbach-Renaturierung
22	Pfungstädter Moor	Röhricht	leicht verschlechtert, da trockener
23	Rödenfeld südöstlich Allmend-feld	Röhricht	leicht verschlechtert, da trockener
24	Schacher- und Waldlache Hähnlein	Röhricht	ähnlich
25	Hain- und Fasanenlache Hähnlein	Wald, Offenland, Röh-richt	ähnlich
26	Holzlache Hähnlein	Offenland, Röhricht	ähnlich
27	Holzlache Hähnlein, Wald	Wald	verschlechtert
28	Langwadener Tag- und Ro-dauer Nachtweide	Offenland, Röhricht	verschlechtert, da großflächige Schilfverluste (Mahd)
29	Auf dem Horst bei Fehlheim	Offenland, Röhricht	verschlechtert, da Schilfverluste (Mahd)
30	Erlache Bensheim	Gewässer, Offenland, Röhricht	ähnlich

Nr.	Teilgebiet (TG)	Dominierende Habitat-typen (Haupteinheiten)	Zustand 2016 im Vergleich zu 2006
31	Tongruben Heppenheim	Wald, Offenland, Röh-richt	verbessert durch Ausbaggerung und Etablierung von Flachwas-serzonen
32	Weschnitzinsel Lorsch	Offenland	noch ähnlich. Geplante Renatu-rierung wird jedoch zu starken Veränderungen führen.

Wie im Rahmen der kurzen Gebietsbeschreibungen bereits angeklungen, besitzen die Grundwasserstände entscheidende Bedeutung. Wie beispielhaft aus der Abbildung 5 und Abbildung 6 zu ersehen, schwanken die Grundwasserstände im hessischen Ried erheblich und beeinflussen die Ausprägung der Altneckarschlingen und damit das Vorhandensein der feuchtgebietsgebundenen Vogelarten in entscheidender Weise. Während in den Jahren 2000 bis 2002 sehr hohe, für diese Vogelarten optimale Wasserstände gegeben waren, die als wesentliche Grundlage der Gebietsmeldung und des Gebietspotenzials (auch in Hinblick auf die Erhaltungsziele) dienten, sind diese Bedingungen insbesondere zur Brutzeit seither nur selten in dieser Ausprägung aufgetreten. Unter Berücksichtigung gewisser lokaler Unterschiede sind vor allem die Jahre 2011 und 2013 sowie in Grenzen auch die Jahre 2008 und 2009 hervorzuheben. Insbesondere im Jahr der GDE (2006) waren hingegen sehr ungünstige Bedingungen gegeben, so dass damals viele der feuchtgebietsgebundenen Arten in einen ungünstigen bzw. schlechten Erhaltungszustand eingestuft werden mussten.

Für das aktuelle Jahr 2016 stellte sich die Situation sehr heterogen dar. Während zu Beginn der Brutperiode wiederum sehr niedrige Grundwasserstände vorherrschten, stiegen sie in Folge lang anhaltender und starker Niederschläge etwa ab Mai stark an. Der Vergleich zu 2006 kann daher nur sehr überschlägig erfolgen, zumal sich dies in den Teilgebieten teils sehr unterschiedlich manifestierte. Während die nördlichen Bereich im Kreis GG teils stark vernässten, wirkten sich die Niederschläge in den mittleren und südlichen Teilgebieten in DA und HP deutlich weniger aus. Insgesamt muss man jedoch, insbesondere in den mittleren und südlichen Teilen, wieder von einem eher ungünstigen Jahr sprechen.

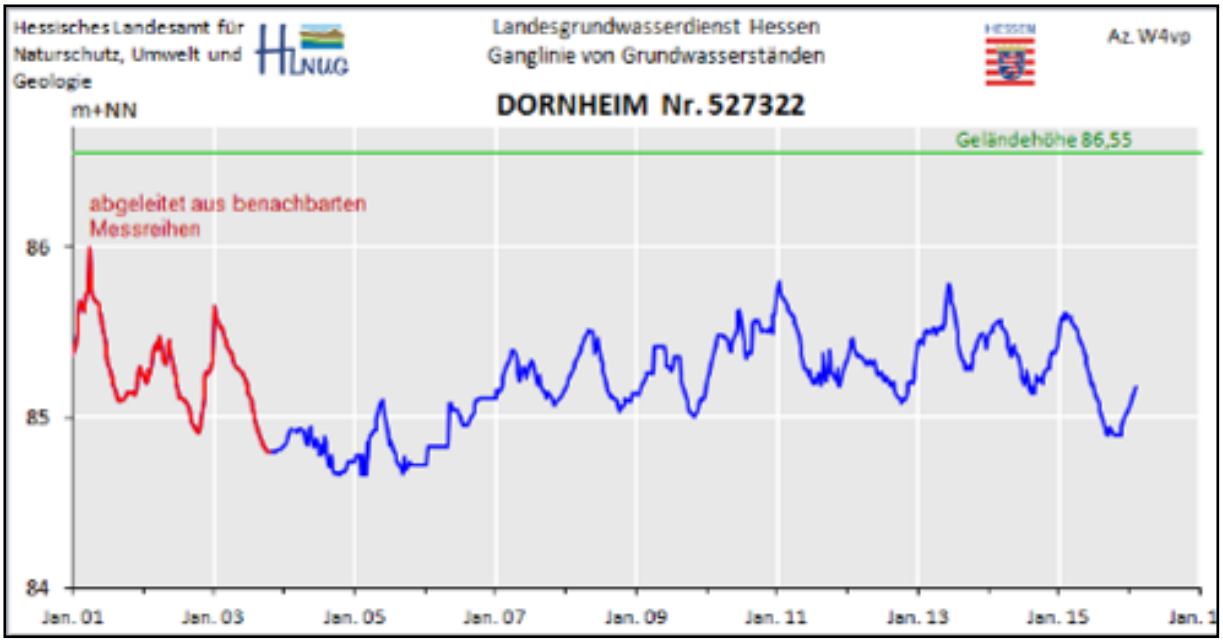

Abbildung 5: Grundwasserganglinie (2001-2016), Dornheim im Kreis GG (Pegel 527 322)

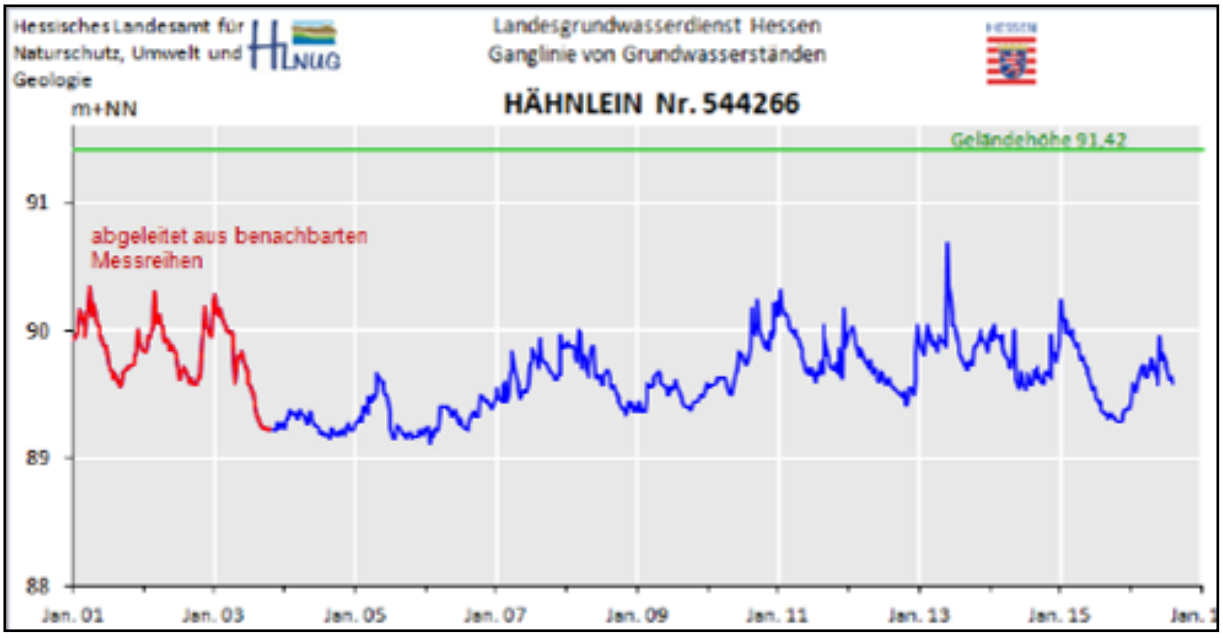

Abbildung 6: Grundwasserganglinie (2001-2016), Hähnlein im Kreis Darmstadt-Dieburg (Pegel 544 266)

3 Methodische Vorgehensweise und Datenbasis

3.1 Aktuelle Erfassungen 2016

Da im Rahmen des Monitorings keine umfangreichen Erfassungen wie bei der GDE geplant und beauftragt waren, wurden gezielte Erfassungen unter besonderer Berücksichtigung der besonders bedeutsamen Arten des VSG durchgeführt. Diese sollten, soweit im vorgegebenen Rahmen möglich, repräsentative Ergebnisse liefern, anhand derer insbesondere Aussagen zum Bestandstrend als eine wesentliche Größe zur Ermittlung des Erhaltungszustandes abgeleitet werden können. Dabei standen insbesondere diejenigen Arten im Fokus, die gemäß GDE eine sehr hohe Priorität besitzen (Tabelle 4). Darüber hinaus wurden auch diejenigen vier Brutvogelarten bearbeitet, die erst in der neuen VO als maßgebliche Art berücksichtigt wurden (Rohrschwirl, Uhu, Zwergdommel, Zwergsumpfhuhn).

Tabelle 4: Priorisierung der Brutvogelarten anhand ihrer Bedeutung und Erhaltungszustandes (sortiert nach Priorität), nach GDE (PNL 2016), nur Arten der neuen VO. Dort erstmals genannte Arten (*kursiv*) wurden in analoger Weise ergänzt.

Art	Erhaltungszustand	landesweite Bedeutung	Prioritätsstufe
Lachmöwe	schlecht	sehr hoch	1: extrem hoch
Zwergsumpfhuhn	*schlecht*	*sehr hoch*	*1: extrem hoch*
Großer Brachvogel	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Kiebitz	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Knäkente	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Rohrschwirl	*schlecht*	*sehr hoch*	*1: sehr hoch*
Rohrweihe	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Schilfrohrsänger	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Tüpfelsumpfhuhn	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Wasserralle	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Zwergdommel	*schlecht*	*sehr hoch*	*1: sehr hoch*
Zwergtaucher	schlecht	sehr hoch	1: sehr hoch
Bekassine	schlecht	hoch	1: sehr hoch
Beutelmeise	schlecht	hoch	1: sehr hoch
Wachtelkönig	schlecht	hoch	1: sehr hoch
Flussregenpfeifer	schlecht	mittel	1: sehr hoch
Grauammer	schlecht	mittel	2: hoch
Braunkehlchen	schlecht	gering	2: hoch
Gartenrotschwanz	schlecht	gering	2: hoch

Art	Erhaltungszustand	landesweite Bedeutung	Prioritätsstufe
Reiherente	schlecht	gering	2: hoch
Wiesenpieper	schlecht	gering	2: hoch
Blaukehlchen	sehr gut	sehr hoch	3: mittel
Schwarzkehlchen	sehr gut	sehr hoch	3: mittel
Weißstorch	sehr gut	sehr hoch	3: mittel
Uferschwalbe	gut	sehr hoch	3: mittel
Graugans	gut	hoch	3: mittel
Schwarzmilan	gut	hoch	3: mittel
Uhu	*gut*	*hoch*	*3: mittel*
Baumfalke	gut	mittel	4: gering
Neuntöter	sehr gut	gering	4: gering
Eisvogel[1]	gut	gering	4: gering
Graureiher	gut	gering	4: gering
Grauspecht	gut	gering	4: gering
Haubentaucher	gut	gering	4: gering
Mittelspecht	gut	gering	4: gering
Rotmilan	gut	gering	4: gering
Schwarzspecht	gut	gering	4: gering
Wachtel	gut	gering	4: gering
Wespenbussard	gut	gering	4: gering

Vertiefend betrachtet wurden auf Basis dieser Einstufung somit:

- alle Arten mit sehr hoher Priorität (gezielte Überprüfung bei Einzelvorkommen)
- Arten mit hoher Priorität und mind. mittlerer Bedeutung
- Arten mit mittlerer Priorität und mind. hoher bis sehr hohe landesweite Bedeutung, soweit es sich um typische Arten der Feuchtgebiete handelt (bei Arten mit höheren Dichten Erfassung in ausgewählten Probeflächen)

Für diese Arten erfolgte eine Überprüfung vor Ort und es wurden umfangreiche Datenrecherchen durchgeführt (s. Kap. 3.2). Die Arten mit höheren Dichten mit mind. hoher bis landesweite Bedeutung betraf zwei Arten (Blaukehlchen, Schwarzkehlchen) wurden drei Probeflächen mit

[1] In der GDE 2006 wurde der Eisvogel in dieser Tabelle aus Versehen (mit schlechtem EHZ) falsch eingeordnet und eine höhere Priorität abgeleitet. Die hier gezeigte Einstufung ist nun korrekt.

typischer, aber unterschiedlicher Entwicklung gemäß den methodischen Standards (SÜDBECK et al. 2005) bearbeitet. Dies waren:

- Schächer- und Waldlache (Nr. 24): Röhricht mit optimiertem Wasserhaushalt
- Holzlache (Nr. 26): Röhricht und Offenland mit Beweidung
- Rodauer Nachtweide (Mr. 28): Röhricht und Offenland mit Mahd (inkl. ausgeprägter Schilfmahd)

Für die restlichen Arten mit geringerer Bedeutung erfolgte die Beurteilung auf Basis der flächendeckende Sichtung des VSG bzgl. der Ausprägung und ggf. Veränderung der vogelspezifischen Habitate sowie möglicher Gefährdungen und Störungen.

3.2 Datenrecherche

Es wurden alle verfügbaren Quellen mit Bezug zum VSG ausgewertet. Dies betraf:

- Bemerkenswerte Beobachtungen aus Südhessen seit 2006 (KREUZIGER et al. 2006-2013), die gegenwärtig bis zum Jahr 2013 vorliegen
- Daten des Monitorings seltener Brutvögel
- Artenhilfskonzepte der VSW
- Datenrecherche im Internetportal des DDA „*ornitho.de*“ (Daten ab 2012 verfügbar)
- Ergänzende Datenrecherche in *naturgucker*.de (in Anhang 2 mit „*nat*“ abgekürzt).
- Ergänzende Datenabfrage beim Ehrenamt zu aktuelle Daten.

Die Datenrecherche hat gezeigt, dass zu zwar zu manchen Teilgebieten viele Informationen vorliegen; trotzdem gibt es etliche, auch bedeutsame Bereiche, die wenig aufgesucht werden. Besondere Bedeutung hat hier das DDA-Monitoring seltener Arten in Feuchtgebieten erlangt, so dass für einige, insbesondere sehr bedeutsame Gebiete für die letzten Jahre recht gutes Datenmaterial vorliegt. Ebenfalls sehr hilfreich sind seit einigen Jahren unter Regie der VSW erstellten Artkataster zu sehr seltenen Arten (vor allem Flussregenpfeifer, Rohrweihe, Uferschwalbe und weitere sehr seltene Arten), für die damit auch sehr gutes Material vorliegt.

Viele ergänzende Informationen konnten zudem durch Internetportal des DDA „*ornitho.de*“ gewonnen werden, das seit November 2011 existiert und seitdem zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Dort konnten zusätzlich zu ergänzenden Informationen zu den Brutvogelarten vor allem umfangreiche Daten zu den Rastvögeln ermittelt werden. Ergänzende Informationen, vor allem aus dem Zeitraum vor *ornitho* bzw. zu manchen Gebieten, die *ornitho* bisher kaum repräsentiert sind, wurden durch Daten aus *naturgucker.de* gewonnen. Darüber hinaus wurden vor allem ältere Daten (2007 bis 2012) auch den ornithologischen Jahresberichten des Collurio entnommen (KREUZIGER et al. 2007-2013) sowie diverse Mitteilungen ehrenamtlicher Beobachter vor Ort.

Dadurch liegt insgesamt eine zwar recht heterogene, jedoch umfangreiche Datenbasis vor, die aktuelle Aussagen zu Bestand und Entwicklung und somit auch repräsentative Aussagen zum Erhaltungszustand dieser Arten gut ermöglicht.

3.3 Datenauswertung und –darstellung

Mangels systematischer Erfassungen und der damit einhergehenden begrenzten Aussagekraft erübrigt sich eine Kartendarstellung der recherchierten Brut- und Rastvögel. Dies gilt jedoch nicht für die drei 2016 bearbeiteten Probeflächen, für somit die eine Kartendarstellung erfolgt (s. Anhang 1). Zur Ermittlung des aktuellen Bestandes, des Bestandtrends sowie der aktuellen Einschätzung des Erhaltungszustandes werden folgende Größen benutzt:

Brutvögel

Als Maß für die „Population“

- Aktueller Bestand 2016 (ermittelt bzw. geschätzt)
- Bestand im Jahr der GDE (2006)
- Erhaltungszustand und Schwellenwert gemäß GDE (2006)
- Angaben für die Jahre 2007-2015. Hier wird, soweit aus Daten erkennbar, ein Durchschnittswert und Maximalwert angegeben sowie Aussagen zum Bestandstrend abgeleitet (die recherchierten und hier zu Grunde gelegten Rohdaten s. Anhang 2).

Als Maß für die „Habitate“

- Aktuelle Ausprägung der artspezifischen Habitate

Als Maß für die „Beeinträchtigungen und Störungen“

- Aktuelle Gefährdungssituation vor allem durch anthropogene Aktivitäten (mit Ausnahme der Veränderung von Habitaten)

Rastvögel

Als Maß für die „Population“

- Jahresmaxima der fünfjährigen Periode von 2012 bis 2016 (Rohdaten s. Anhang 3)
- Erhaltungszustand und Schwellenwert gemäß GDE (2006)
- Bewertung basiert primär auf dem Bestandstrend mit Vergleich der in der GDE (2006) angegebenen Jahresmaxima der fünfjährigen Periode von 2001 bis 2005

Als Maß für die „Habitate“

- Entfällt, da gemäß Bewertungsrahmen der VSW (2010) nur auf Brutvögel anwendbar.

Als Maß für die „Beeinträchtigungen und Störungen“

- Aktuelle Gefährdungssituation vor allem durch anthropogene Aktivitäten, auch unter Berücksichtigung der Veränderung von Habitaten

Um einen repräsentativen Vergleich zur GDE zu ermöglichen, erfolgte die Datenrecherche für dieselben fünf Teilgebiete, die auch in der GDE detailliert bearbeitet wurden. Da es sich hierbei

um die wesentlichsten Rastgebiete handelt und hier im Regelfall recht gutes und vergleichbares Datenmaterial vorliegt, erlaubt diese Auswahl somit repräsentative Aussagen zur Bestandsentwicklung und zur aktuellen Einstufung des Erhaltungszustandes. Nur in sehr wenigen Fällen wurden darüber hinaus Daten aus weiteren Teilgebieten berücksichtigt, sofern dort ein überproportional hoher Anteil des Gesamtbestandes im VSG auftritt.

4 Ergebnisse

Gemäß der gegenwärtig aktualisierten Gebiets-Verordnung gelten 76 Arten als maßgeblich für dieses VSG, darunter 39 Brutvogelarten und 37 Rastvogelarten. Darüber hinaus wurden in der GDE 2006 weitere 13 Brutvogelarten und 17 Rastvogelarten betrachtet. Diese werden hier jedoch nicht mehr betrachtet, weil sie keine maßgeblichen Arten des VSG darstellen und daher nicht der Berichtspflicht unterliegen.

Brutvögel

4.1 Baumfalke *Falco subbuteo*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 4-6 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 4-6 Reviere ermittelt (Schwarzbachaue Astheim, Klärteiche Groß-Gerau, Bannholz GG, Landbachniederung DA, Erlache, Langwadener Tagweide HP).

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 4 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.2 Bekassine Gallinago gallinago

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Nur Hinweise aus einem Teilgebiet (Landbach DA), jedoch nur bis Ende April und daher vermutlich nur Durchzügler. Aktueller Bestand daher 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 2-5 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 4 Revieren.

Bestand 2007-2016: Insgesamt liegen zwar Hinweise aus 7 Teilgebieten vor, die aber zumeist nur sporadisch besiedelt sind oder es sich doch nur um späte Durchzügler handelt. Konkretes Balzverhalten wurde nur für drei Gebiete angegeben (Bruchwiesen GG, Holzlache DA, Weschnitzinsel HP), wo Bekassinen auch regelmäßiger auftreten. Langfristig dürfte der Bestand daher mit 0-3 Revieren einzustufen sein.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.3 Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen nur aus einem Teilgebiet Nachweise vor (Landbachrenaturierung Bickenbach) von insgesamt einem Revier.

Bestand GDE (2006): Es wurden 4-7 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 3 Revieren.

Bestand 2007-2016: Nachdem die Beutelmeise auch überregional starke Bestandsrückgänge aufweist, hat sie auch das VSG fast vollständig geräumt, so dass seither nur noch sporadische Ansiedlungen aus 5 Teilgebieten vorliegen. Regelmäßig besetzt scheint hierbei nur noch der Bereich der Landbachniederung DA.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn sich trockene Jahre negativ auswirken.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung		X	
Gesamt			**X**

4.4 Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur mittlere geringe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietsgebundene Art aufgrund ihrer hohen landesweiten Bedeutung und hohen Dichten im VSG eine Spezialerfassung in drei Teilgebieten, für die teils durchgängige Zahlenreihen der letzten Jahre vorliegen.

Aktueller Bestand 2016: Die Erfassungen in den drei Teilgebieten ergaben für die „Schächer- und Waldlache“ 9 Reviere, für die „Holzlache“ 6 Reviere und für den „Rodauer Altneckar“ 4 Reviere. Aufgrund der geschilderten Veränderungen im VSG (s.u.) wird der Bestand weiterhin auf 80-100 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 100-120 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: sehr gut (A) mit SW von 80 Revieren.

Bestand 2007-2016: Alljährliche Erfassungen im Teilgebiet „Schächer- und Waldlache“ zeigen seit 2006 schwankende Bestände zwischen max. 12 und min. 3 Revieren mit einem Durchschnittswert von etwa 8 Rev. ohne erkennbaren Trend. Hier wird durch ein konsequentes Management (Windrad) der Wasserstand einem konstanten Level gehalten, so dass sich zumeist geeignete hohe Wasserstände vorhanden sind.

Im Teilgebiet „Holzlache“ wurden nur 6-7 Reviere registriert. Hierbei handelt es sich um einen suboptimalen Bestand, da 2006 noch 10 Rev. im in den nassen Jahren davor bis 19 Rev. anwesend waren. Dies wurde 2016 vor allem durch die niedrigen Wasserstände verursacht, stellenweise aber auch durch Schilfmahd. Auch die vom Grundsatz her günstige Beweidung mit Rindern hat den Schilfbestand jedoch punktuell stark geöffnet, so dass auch dort weniger Blaukehlchen als vorher anzutreffen sind, was aber auch im Zusammenhang mit den trockenen Bedingungen gesehen werden muss.

Im Teilgebiet „Rodauer Altneckar“ wurden ebenfalls nur 3 Reviere erfasst. Auch wenn dieses Teilgebiet 2006 noch nicht besiedelt war, wurden dort die letzten Jahre vor allem in den nassen Jahren 2011 und 2013 bis zu 7 Reviere ermittelt. Hier ist jedoch klar die seit einigen Jahren durchgeführte Schilfmahd auf großer Fläche für diese Rückgänge verantwortlich.

Unter Beachtung der aktuellen Habitatausstattung dürfte sich daher in einigen Gebieten der Bestand etwas verringert haben. Da jedoch infolge der überregionalen Zunahmen Teilbereiche des VSG auch neu besiedelt wurden, dürfte der Gesamtbestand insgesamt gleich geblieben oder zumindest nur leicht zurück gegangen sein.

Habitate: Verschlechterung vor allem wegen Schilfmahd

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, daher Erhaltungszustand nicht mehr A (sehr gut), jedoch immer noch B (gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population	X		
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.5 Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche.Aktueller Bestand 2016: Nur Hinweise aus einem Teilgebiet, jedoch nur bis Anfang Juni und daher vermutlich nur Durchzügler. Aktueller Bestand daher 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-5 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 5 Revieren.

Bestand 2007-2016: Offensichtlich kommt es nur gelegentlich zu Revierbesetzungen, bei denen es sich aber in vielen Fällen nur um späte Durchzügler handeln dürfte. Sichere Brutnachweise liegen nur aus zwei Gebieten vor (Datterbruch GG, Schwarzbachaue östl. Trebur GG). Der Bestand ist daher seit 2006 immer nur mit 0-1 Revieren anzusetzen.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.6 Eisvogel *Alcedo atthis*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG keine hohe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietstypische Art eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 7 Teilgebieten Nachweise vor von insgesamt 5-10 Revieren.

Bestand GDE (2006): Es wurden 5-10 Reviere aus 4 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 5 Revieren.

Bestand 2007-2016: Nachdem es in Folge der sehr kalten Winter 2009 und 2010 zu den für den Eisvogel typischen Bestandseinbrüchen kam, hat sich der Bestand die letzten Jahre auf bis zu 10 Reviere gut erholt.

Habitate: Auch wenn in weiten Teilen des VSG kaum Abbruchkanten oder Steilufer vorhanden sind, nutzt der Eisvogel regelmäßig Wurzelteller. Daher sind keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Durch die Kiesgrubenerweiterung an der Erlache HP (wenn auch knapp außerhalb des VSG) sind gegenwärtig weitere geeignete Nistplätze entstanden.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, vermutlich sogar Zunahme, daher weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.7 Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 4 Teilgebieten Nachweise vor von insgesamt 4 Revieren (Klärteiche Groß-Gerau GG, Kiesgrube Wolfskehlen GG, Landbach DA, Erlache HP).

Bestand GDE (2006): Es wurden 3-8 Paare aus 6 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 5 Revieren.

Bestand 2007-2016: Zwar lassen die vorhandenen Daten eine vermutlich weitgehend durchgängige Besetzung dieser vier Teilgebiete annehmen, so dass der Trend in etwa als gleichbleibend eingestuft werden kann, auch wenn in einzelnen Jahren etwas höhere Zahlen (mit mehreren Rev. in einem Teilgebiet) registriert werden.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Durch die Kiesgrubenerweiterung an der Erlache (wenn auch knapp außerhalb des VSG) sind gegenwärtig weitere geeignete Nistplätze entstanden.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, daher weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.8 Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG als Gehölz-gebundene Brutvogelart des Halboffenlandes keine besondere Bedeutung besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 4-10 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 4-10 Reviere ermittelt (Schwarzbachaue Trebur, Datterbruch, Scheidgraben Wolfskehlen in GG, Erlache HP).

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 20 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.9 Grauammer *Emberiza calandra*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Da diese Art bisher nicht im Rahmen eines speziellen Monitorings gezielt erfasst wird, lagen nur Zufallsmeldungen von mind. 3 Revieren vor (Schwarzbachaue Astheim und Trebur GG, Weschnitzinsel HP). Der realistische Bestand lässt sich daher nur auf Basis des gesamten Betrachtungsraumes ermitteln und wird auf 10-15 Reviere geschätzt, wobei sich die Vorkommensschwerpunkte im Bereich der genannten Gebiete befinden.

Bestand GDE (2006): Es wurden 15-40 Reviere aus 8 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 30 Revieren.

Bestand 2007-2016: Insgesamt liegen Daten aus 8 Teilgebieten vor, wobei es sich nur in Einzelfällen um systematische Erfassungen handelte. Klar erkennbar sind aber deutliche Rückgänge im Bereich der beiden bedeutsamsten Teilgebiete in HP von mehr als 20 auf nur noch etwa 5 Reviere. Der aktuelle Bestand dürfte daher nur noch bei etwa 10-15 Revieren liegen

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung		X	
Gesamt			**X**

4.10 Graugans *Anser anser*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur mittlere geringe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietsgebundene Art aufgrund ihrer hohen landesweiten Bedeutung eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 7 Teilgebieten Nachweise vor von mind. 10 Revieren. Darüber hinaus wird in allen Teilgebieten stark vagabundierende Nichtbrütertrupps, die in den letzten Jahren 300-400 Ind. betragen und in dieser hohen Anzahl vor allem im Umfeld des Landbachs DA anzutreffen sind. Die tatsächliche Anzahl der Reviere ist daher kaum abschätzbar und dürfte vermutlich deutlich über 20 Paare liegen.

Bestand GDE (2006): Es wurden 15-20 Reviere aus 9 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 20 Revieren.

Bestand 2007-2016: Es liegen aus den meisten Teilgebieten Nachweise vor, die in vielen aber auch Nichtbrütertrupps betreffen. Auf Basis dieser Zahlen ist von einer klaren Bestandszunahme auszugehen.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Durch die Ausweitung der Jagdzeit dürfte zunehmend auch die Brutpopulation betroffen sein, auch wenn nach aktualisierte Jagdverordnung nun die Jagd an Gewässern im (und im Umfeld bis 70 m) nun verboten ist.

Gesamtbewertung: Vermutlich Zunahmen, wobei der tatsächliche Brutbestand ggf. nur leicht zugenommen hat; daher weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Habitate	X		
Gefährdung			X
Gesamt		**X**	

4.11 Graureiher *Ardea cinerea*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung als Art der Feuchtgebiete auf Basis einer umfangreichen Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 6 Teilgebieten Nachweise vor von insgesamt 23-25 Paaren. Es handelt sich dabei um Einzelpaare bzw. Kleinstkolonien (bis 3 Paare). Nur die Kolonie in den Tongruben HP ist in den letzten Jahren regelmäßig mit 10-12 Paaren besetzt. Der Bestand des VSG wird auf 25-30 Paare geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 30-40 Paare aus 8 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 30 Paaren.

Bestand 2007-2016: Es liegen aus 8 Teilgebieten Nachweise, für die ein Maximum von etwa 30 Paaren angenommen werden kann.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Geringfügige Rückgänge, die aber noch im Rahmen der natürlichen Schwankungsbreite liegen, daher (noch) Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.12 Grauspecht *Picus canus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Auch wenn keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar sind, dürfte sich der Bestand aufgrund überregionaler Bestandsrückgängen auch im VSG etwas verringert haben. Der Bestand wird daher auf 8-10 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 11-13 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 10 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Trotz möglicher Rückgänge jedoch weiterhin (noch) Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.13 Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise. Aktueller Bestand daher 0 Paare.

Bestand GDE (2006): Es wurden 1-3 Reviere in einem Teilgebiet (Weschnitzinsel HP) ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 3 Revieren.

Bestand 2007-2016: Nachdem sich schon 2006 der Abgang des Großen Brachvogels abzeichnete, wurde 2007 das letzte Mal ein Revier besetzt. Seitdem ist er im VSG ausgestorben. Auch aus anderen Gebieten liegen seither keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor, auch wenn auf dem Durchzug vereinzelte Nachweise vorliegen.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn sich die Situation auf der Weschnitzinsel durch unterschiedliche Maßnahmen wieder verbessert hat und dort zudem eine großflächige Renaturierung geplant ist.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine Abhängigkeit von höheren Wasserständen und einer zu intensiven Grünlandnutzung klar erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Nachdem schon 2006 der Erhaltungszustand als C (schlecht) eingestuft wurde, ist das letzte Vorkommen im VSG seit 2008 aufgegeben worden, so dass der Erhaltungszustand weiterhin als C (schlecht) eingestuft werden muss.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.14 Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung als Art der Feuchtgebiete auf Basis einer umfangreichen Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 5 Teilgebieten Nachweise vor von insgesamt 5 Revieren (Kiesgruben bei Klärteichen GG, Wolfskehlen GG, Erlensee DA, Tongruben HP, Erlache HP). Der Bestand wird auf 6-8 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 8-12 Reviere aus 5 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 10 Revieren.

Bestand 2007-2016: Es liegen aus 7 Teilgebieten Nachweise, für die ein Maximum von etwa 10 Revieren angenommen werden kann.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Geringfügige Rückgänge, die aber noch im Rahmen der natürlichen Schwankungsbreite liegen, daher (noch) Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.15 Kiebitz *Vanellus vanellus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Aus 2 Teilgebieten (südl. Wolfskehlen GG; Landbach DA) wurden 3-4 Reviere ermittelt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-50 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 25 Revieren.

Bestand 2007-2016: Zwar liegen Nachweise aus insgesamt 10 Teilgebieten vor, von denen jedoch keines durchgängig besetzt ist, da hier eine starke Abhängigkeit von vernässten Standorten gegeben ist. In den meisten Jahren waren etwa 10 Paare anwesend, maximal waren es knapp 20 (2010). Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Kiebitzschutzprojekts im Kreis GG (THEISS briefl.) wurde für die Periode 2010 bis 2016 im Durchschnitt ein Bruterfolg von etwa 0,8 juv./Brutpaar ermittelt. Auch wenn dies primär als Folge des dort umgesetzten Gelegeschutzprogramms grundsätzlich positiv zu beurteilen ist, muss dieser Wert trotzdem immer noch als vergleichsweise niedrig eingestuft werden (KOOIKER & BUCKOW 1997).

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist. Jedoch wirkte sich das spezielle Artenschutzprojekt des Kr. Groß-Gerau zumindest in der Hinsicht positiv aus, dass in einigen Fällen durch Aufstellen von Schutzzäunen auch Absprachen mit Landwirten ein Bruterfolg garantiert werden konnte, was zukünftig noch weiter verbessert und optimiert werden sollte.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.16 Knäkente *Anas querquedula*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise. Aktueller Bestand daher 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-10 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 5 Revieren.

Bestand 2007-2016: Insgesamt liegen zwar Hinweise aus 6 Teilgebieten vor, die aber zumeist nur sporadisch besiedelt sind oder es sich doch nur um späte Durchzügler handelt. Sichere Reviere wurden nur ein Gebiet angegeben (Bruchwiesen GG), wo Knäkenten bevorzugt in nassen Jahren auftraten Langfristig dürfte der Bestand daher nur mit 0-1 Revieren einzustufen sein.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.17 Lachmöwe *Larus ridibundus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG extrem hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise. Aktueller Bestand daher 0 Paare.

Bestand GDE (2006): Es wurden 2-60 Paare an einer Kolonie ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 10 Paare.

Bestand 2007-2016: Nachdem seit einigen Jahren kein Wasser mehr in die Klärteiche bei GG eingeleitet wird, wurde das Brutvorkommen dort als bis dato einziges im VSG im Jahre 2010 aufgegeben. Aus anderen Gebieten liegen seither keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor.

Habitate: Die Klärteiche GG als einziges Brutgewässer sind mangels ausreichender Bestückung weitgehend ausgetrocknet.

Gefährdungssituation: s. Habitate.

Gesamtbewertung: Nachdem schon 2006 der Erhaltungszustand als C (schlecht) eingestuft wurde, ist die Lachmöwenkolonie im VSG nun aufgegeben worden, so dass der Erhaltungszustand weiterhin als C (schlecht) eingestuft werden muss.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.18 Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Auch wenn keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar sind, dürfte sich der Bestand aufgrund überregionaler Bestandszunahmen auch im VSG etwas vergrößert haben. Der Bestand wird daher auf 50-60 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 40-50 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 40 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.19 Neuntöter *Lanius collurio*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Auch wenn keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar sind, dürfte sich der Bestand aufgrund überregionaler Bestandsrückgänge auch im VSG etwas verringert haben. Der Bestand wird daher auf 80-120 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 100-130 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: sehr gut (A) mit SW von 90 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Trotz möglicher Rückgänge jedoch weiterhin (noch) Erhaltungszustand A (sehr gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population	X		
Habitate	X		
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.20 Reiherente *Aythya fuligula*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise. Aktueller Bestand daher 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 1-6 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 4 Revieren.

Bestand 2007-2016: Nachdem seit einigen Jahren kein Wasser mehr in die Klärteiche GG eingeleitet wird, wurde das Brutvorkommen dort als bis dato einziges im VSG ab 2014 aufgegeben. Ggf. kam es zu einer Verlagerung an die nördlich angrenzende Kiesgrube, wobei es jedoch dort (bisher) zu keiner Brut kam. Mit Ausnahme von 2 Revieren 2011 an anderer Stelle (Tongruben HP), liegen keine weiteren Hinweise vor.

Habitate: Die Klärteiche GG als einziges Brutgewässer sind mangels ausreichender Bestückung weitgehend ausgetrocknet.

Gefährdungssituation: s. Habitate.

Gesamtbewertung: Nachdem schon 2006 der Erhaltungszustand als C (schlecht) eingestuft wurde, ist die Reiherente nun im VSG ausgestorben, so dass der Erhaltungszustand weiterhin als C (schlecht) eingestuft werden muss.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.21 Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Aus einem Teilgebiet (Bruchwiesen Büttelborn GG) wurden 2 Reviere ermittelt.

Bestand GDE (2006): Diese Art wurde 2006 nicht bearbeitet.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Keine Angabe, da diese Art nicht bearbeitet wurde.

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen seit 2012 aus drei Teilgebieten vor, wobei es sich in manchen Fällen vermutlich nur um Durchzügler handelte. In den Bruchwiesen waren die Reviere (1 x 2013) und 2 (2016) aber dauerhaft besetzt, so dass zumindest dort von einer Brutansiedlung ausgegangen werden kann.

Habitate: Es werden großflächige und nasse Röhrichte benötigt. Da diese nur an wenigen Stellen vorkommen und diese zumeist zu trocken sind, ist dieser Aspekt mit C (schlecht) einzustufen.

Gefährdungssituation: Da eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist, muss die Situation als C (schlecht) eingestuft werden.

Gesamtbewertung: Trotz Besiedlung des VSG muss der Erhaltungszustand auch aufgrund des nur unregelmäßigen Auftretens mit C (schlecht) eingestuft werden.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.22 Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Es wurden 7-8 Reviere aus 8 Teilgebieten ermittelt, davon 5 in GG, 2 in DA und eines in HP.

Bestand GDE (2006): Es wurden 6-12 Reviere aus 8 Teilgebieten ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 10 Revieren.

Bestand 2007-2016: Alljährliche Nachweise aus insgesamt 16 Teilgebieten, von denen sicherlich zehn regelmäßig besetzt sein dürften. Auch wenn in nassen Jahren die Bestände stark ansteigen und vermutlich 20 Reviere betragen können, dürften vor allem während der letzten Jahre im Durschnitt etwa 12-15 Reviere besetzt gewesen sein. Auch wenn die höheren Anzahlen der letzten Jahre u.a. auf eine bessere Datenlage zurückzuführen ist, lässt sich trotzdem klar ein zunehmender Trend ableiten.

Habitate: Trotz der Zunahme keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Trotz der Zunahme keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Da deutliche Zunahmen im Vergleich zur GDE erkennbar sind und damit der Schwellenwert von 10 Revieren regelmäßig überschritten wird und dabei auch in Jahren mit ungünstigen Wasserständen die Bestände weitgehend stabil sind, hat sich der Erhaltungszustand verbessert und kann nun als B (gut) eingestuft werden. Damit stellt das VSG nun das TOP 1-Gebiet für Hessen dar. Aufgrund dieser landesweiten Bedeutung besteht daher eine besondere Verantwortung zur Optimierung insbesondere der Bruthabitate durch eine ausreichende Bodenfeuchte bzw. durch Vernässung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt		**X**	

4.23 Rotmilan *Milvus milvus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Auch wenn keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar sind, dürfte sich der Bestand aufgrund überregionaler Bestandszunahmen auch im VSG etwas vergrößert haben. Der Bestand wird daher auf 8-12 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 6-10 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 7 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.24 Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen nur aus einem Teilgebiet Nachweise vor (Berkacher Moorteiche Nähe Bruchwiesen GG) von insgesamt einem Revier.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-4 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 2 Revieren.

Bestand 2007-2016: Insgesamt liegen zwar Hinweise aus 5 Teilgebieten vor, die aber zumeist nur sporadisch besiedelt sind oder es sich doch nur um späte Durchzügler handelt. Sichere Reviere wurden nur aus zwei Gebieten angegeben (Bruchwiesen/Berkach GG und Landbach DA), wo Schilfrohrsänger bevorzugt in nassen Jahren auftraten. Langfristig dürfte der Bestand daher nur mit 0-1 Revieren einzustufen sein.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn sich trockene Jahre negativ auswirken.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.25 Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur mittlere geringe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietsgebundene Art aufgrund ihrer hohen landesweiten Bedeutung und hohen Dichten im VSG eine Spezialerfassung in drei Teilgebieten, für die teils durchgängige Zahlenreihen der letzten Jahre vorliegen.

Aktueller Bestand 2016: Die Erfassungen in den drei Teilgebieten ergaben für die „Schächer- und Waldlache“ 0 Reviere, für die „Holzlache“ 5 Reviere und für den „Rodauer Altneckar“ 1 Revier. Aufgrund der geschilderten Veränderungen im VSG (s.u.) wird der Bestand weiterhin auf 80-100 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 30-40 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: sehr gut (A) mit SW von 25 Revieren.

Bestand 2007-2016: Alljährliche Erfassungen im Teilgebiet „Schächer- und Waldlache“ zeigen seit 2006 nur vereinzelte Reviere.

Im Teilgebiet „Holzlache“ wurden 5 Reviere registriert, ähnlich wie zu GDE 2006. In den Jahren dazwischen lag der Bestand nach Zufallsbefunden jedoch auch höher (max. 7-8 Rev.).

Im Teilgebiet „Rodauer Altneckar“ wurde nur 1 Revier besetzt. Auch wenn dieses Teilgebiet 2006 noch nicht besiedelt war, wurden dort die letzten Jahre vor allem in den Jahren vor der großflächigen regelmäßig 5-6 und max. 8 Reviere ermittelt. Hier ist jedoch klar die seit einigen Jahren durchgeführte Schilfmahd auf großer Fläche für diese Rückgänge verantwortlich.

Da jedoch infolge der starken überregionalen Zunahmen Teilbereiche des VSG auch neu besiedelt wurden, dürfte der Gesamtbestand weitgehend konstant geblieben sein.

Habitate: Geringfügige Verschlechterung vor allem wegen Schilfmahd.

Gefährdungssituation: Insgesamt keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Insgesamt keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand A (sehr gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population	X		
Habitate	X		
Gefährdung		X	
Gesamt	**X**		

4.26 Schwarzmilan *Milvus migrans*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG keine besondere Bedeutung (mittlere) Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 30-40 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 30-40 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 30 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.27 Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 8-12 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 8-12 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 10 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.28 Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Nur Hinweise aus einem Teilgebiet (Bruchwiesen GG). Aktueller Bestand daher 1 Revier.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-7 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 5 Revieren.

Bestand 2007-2016: Seither zumeist nur sporadische Ansiedlungen aus 6 Teilgebieten vorliegen (Bruchwiesen GG, Osterbruch GG, Deilwiesenbruch GG, Landbach DA, Holzlache DA, Tongruben HP). Regelmäßig besetzt scheint hierbei zumindest in nassen Jahren nur ein Teilgebiet (Bruchwiesen GG). Der Bestand ist daher seit 2006 max. mit 0-3 Revieren anzusetzen. Gleichwohl ist bei dieser nachtaktiven Art zu erwarten, dass in sehr nassen Jahren vermutlich weitere Rufer, vor allem in weniger gut beobachteten Gebieten, auftreten können.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.29 Uferschwalbe *Riparia riparia*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur mittlere geringe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietsgebundene Art aufgrund ihrer hohen landesweiten Bedeutung eine umfangreiche Datenrecherche. Da häufig keine konkreten Angaben zur Anzahl beflogener Röhren vorliegen und zudem die Flächen nicht begangen werden dürfen bzw. nur von außen einsehbar sind, liegen zumeist nur Schätzungen vor.

Aktueller Bestand 2016: Es liegen aus 3 Teilgebieten Nachweise vor (Kolonien) mit insgesamt etwa 250-300 Paaren, wobei es nur noch eine große Kolonie an der Kiesgrube am Weilerhof bei Wolfskehlen GG gibt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 150-250 Paare aus 4 Teilgebieten bzw. Kolonien ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 150 Paaren.

Bestand 2007-2016: Zwar lassen die vorhandenen Daten eine vermutlich durchgängige Besetzung dieser vier Kolonien annehmen. Trends lassen sich aus diesen häufig nur auf Ind. bezogenen Angaben kaum herauslesen, zumal es zu starken Schwankungen kommen kann. So hat sich der Bestand alleine unter Berücksichtigung der Daten aus 2016 zwar aufgrund der starken Besetzung der Kiesgrube Am Weilerhof im Vergleich zu 2006 deutlich erhöht. Im aktuellen Winter 2016/17 wurde dort die Nistwand jedoch Abbau bedingt vollständig zerstört, so dass eine erneute Besiedlung fragwürdig bleibt.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Durch die Kiesgrubenerweiterung an der Erlache (wenn auch knapp außerhalb des VSG) sind gegenwärtig weitere geeignete Nistplätze entstanden, Am Weilerhof hingegen wurden sie zerstört.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Es bleibt aber offen, wie sich die aktuelle Zerstörung der Nistwand im Bereich der großen Kolonie Am Weilerhof auswirkt.

Gesamtbewertung: Anhand der Datenlage 2016 keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, daher Erhaltungszustand B (gut). Diese Einstufung gilt jedoch vorbehaltlich der zukünftigen uns absehbaren Entwicklung, da für 2017 vermutlich mit starken Bestandseinbußen zu rechnen ist, da die Nistwand der größten Kolonie im Winter 2016/17 zerstört wurde.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.30 Uhu *Bubo bubo*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG keine besondere Bedeutung (mittlere) Priorität besitzt, erfolgte aufgrund der Seltenheit dieser Art eine Abschätzung auf Basis einer umfangreichen Datenrecherche

Aktueller Bestand 2016: Es lagen Hinweise auf 2 besetzte Reviere vor im Bereich Weilerhof Wolfskehlen GG sowie aus dem Crumstädter Wald GG.

Bestand GDE (2006): Diese Art wurde 2006 nicht bearbeitet.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Keine Angabe, da diese Art nicht bearbeitet wurde.

Bestand 2007-2016: Über die zwei besetzten Reviere hinaus gibt es Nachweise aus dem Heißfeld GG aus 2014, dem südlichen Bereich der Weschnitzinsel und den Tongruben HP

(2015). Aufgrund der überregionalen Bestandszunahme kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die meisten der genannten Vorkommen dauerhaft besetzt sind und ggf. weitere, nicht bekannte existieren. Darüber hinaus gibt es mehrere Reviere knapp außerhalb des VSG (Astheim, Büttelborn, Wolfskehlen, Heppenheim), die aber zumindest regelmäßig im VSG jagen dürften.

Habitate: Aufgrund der starken Flexibilität des Uhus in der Wahl seiner Nist- und Nahrungshabitate kann die Situation mit B (gut) eingestuft werden.

Gefährdungssituation: Aufgrund der starken Bestandszunahme sind keine besonderen Gefährdungen erkennbar, so dass die Situation mit B (gut) eingestuft werden kann.

Gesamtbewertung: Aufgrund der starken Bestandszunahme ist der Erhaltungszustand als B (gut) zu bewerten.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.31 Wachtel *Coturnix coturnix*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 10-20 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 10-20 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 10 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.32 Wachtelkönig *Crex crex*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise. Aktueller Bestand daher 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-5 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 3 Revieren.

Bestand 2007-2016: Offensichtlich kommt kaum noch zu Revierbesetzungen. Konkrete Rufnachweise lagen nur aus einem Teilgebiet (Bruchwiesen GG) mit je 2 Rufern aus 2010 und 2013 vor. Der Bestand ist daher seit 2006 max. mit 0-2 Revieren anzusetzen.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.33 Wasserralle *Rallus aquaticus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Aus 8 Teilgebieten wurden 12-15 Reviere ermittelt. Da diese Art als nachtaktive Art teils unterrepräsentiert sein dürfte, werden schätzungsweise 20-25 Reviere angenommen.

Bestand GDE (2006): Es wurden 6-30 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 15 Revieren.

Bestand 2007-2016: Alljährliche Nachweise aus insgesamt 17 Teilgebieten, von denen die meisten regelmäßig besetzt sein dürften. Auch wenn in nassen Jahren die Bestände stark ansteigen und vermutlich 30-40 Reviere, ggf. sogar darüber hinaus, betragen können, dürften im Durschnitt etwa 15-30 Reviere besetzt sein. Somit lässt sich bei starken Schwankungen kein deutlicher Trend ableiten, zumal die höheren Anzahlen der letzten Jahre vor allem auf eine bessere Datenlage zurückzuführen sein dürfte.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.34 Weißstorch *Ciconia ciconia*

Datengrundlage: Auch wenn diese Art für das VSG nur mittlere geringe Priorität besitzt, erfolgte für diese feuchtgebietsgebundene Art aufgrund ihrer hohen landesweiten Bedeutung eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Gemäß Daten der AG Weißstorchberingung Hessen (HILLERICH briefl.) brüteten im VSG inkl. Berücksichtigung der knapp außerhalb des VSG (primär im Bereich der Ortschaften) lokalisierter Horste etwa 85 Paare. Da die Nahrungssuche dieser knapp außerhalb des VSG brütenden Paare jedoch größtenteils innerhalb des VSH erfolgt, sind die funktionalen Bezüge so stark ausgeprägt, dass auch diese Paare zur Population des VSG zu rechnen sind.

Bestand GDE (2006): Es wurden 15 Paare ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: sehr gut (A) mit SW von 12 Paaren.

Bestand 2007-2016: Kontinuierliche und starke Bestandszunahmen vor allem in GG und Neubesiedlungen in alle Bereichen des VSG.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand A (sehr gut) mit klarer Verbesserung. Damit stellt das VSG das mit Abstand bedeutendste VSG (TOP 1-Gebiet) für Hessen dar. Aufgrund dieser landesweiten Bedeutung besteht daher eine besondere Verantwortung zur Optimierung insbesondere der Nahrungshabitate durch eine ausreichende Bodenfeuchte bzw. durch Vernässung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population	X		
Habitate	X		
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.35 Wespenbussard *Pernis apivorus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG nur eine geringe Priorität besitzt, erfolgte die Abschätzung alleine auf Basis der vorhandenen Lebensraumausprägung.

Aktueller Bestand 2016: Da keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, wird der Bestand weiterhin auf 2-3 Reviere geschätzt.

Bestand GDE (2006): Es wurden 2-3 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) mit SW von 2 Revieren.

Bestand 2007-2016: Keine repräsentativen Angaben verfügbar.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Habitate		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.36 Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche.

Aktueller Bestand 2016: Keine Hinweise, nur Durchzügler. Aktueller Bestand 0 Reviere.

Bestand GDE (2006): Es wurden 2 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 2 Revieren.

Bestand 2007-2016: Offensichtlich kommt kaum noch zu Revierbesetzungen. Hinweise (Singflug) lagen nur aus einem Teilgebiet (Rodauer Nachtweide HP) vor. Der Bestand ist daher seit 2006 max. mit 0-1 Revieren anzusetzen.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht) mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.37 Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: In diesem Jahr konnten keine Reviere ermittelt werden,

Bestand GDE (2006): Es wurden 0-1 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 1 Revier.

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen seit 2006 nur aus einem Teilgebiet (Schächerlache nördl. Hähnlein), wo 2011 zwei Rufer und 2013 nochmals ein Rufer ermittelt wurde.

Habitate: Es werden bevorzugt großflächige und nasse Röhrichte an einer Wasserfläche benötigt. Da diese nur an wenigen Stellen vorkommen und diese zumeist zu trocken sind, ist dieser Aspekt mit C (schlecht) einzustufen.

Gefährdungssituation: Da eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist, muss die Situation als C (schlecht) eingestuft werden.

Gesamtbewertung: Trotz Besiedlung des VSG muss der Erhaltungszustand auch aufgrund des nur unregelmäßigen Auftretens mit C (schlecht) eingestuft werden.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.38 Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG extrem hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: In diesem Jahr konnten keine Reviere ermittelt werden,

Bestand GDE (2006): Diese Art wurde 2006 nicht bearbeitet.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Keine Angabe, da diese Art nicht bearbeitet wurde.

Bestand 2007-2016: In den Bruchwiesen von Büttelborn gelang 2010 erstmals für Hessen sicher belegt der Nachweis von 1-2 Rufern; später im sehr nassen Jahr waren sogar bis 6 Rufer anwesend. Bei geeignet hohen Wasserverständen kann daher auch zukünftig mit erneuten Brutansiedlungen gerechnet werden.

Habitate: Es wird weiträumig offenes und überstautes Grünland benötigt. Da diese nur an sehr wenigen Stellen vorkommen und diese zumeist zu trocken sind, ist dieser Aspekt mit C (schlecht) einzustufen.

Gefährdungssituation: Da eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist, muss die Situation als C (schlecht) eingestuft werden.

Gesamtbewertung: Trotz Besiedlung des VSG muss der Erhaltungszustand auch aufgrund des nur unregelmäßigen Auftretens mit C (schlecht) eingestuft werden.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.39 Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Datengrundlage: Da diese Art für das VSG sehr hohe Priorität besitzt, erfolgte eine umfangreiche Datenrecherche in Verbindung mit einer Überprüfung der bekannten Vorkommen vor Ort.

Aktueller Bestand 2016: Aus 3 Teilgebieten wurden 11-15 Reviere ermittelt, davon die meisten aus den Tongruben HP (6-10 Rev.) sowie der Waldlache DA (4 Rev.) sowie 1 Rev. am Landbach DA.

Bestand GDE (2006): Es wurden 5-50 Reviere ermittelt.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) mit SW von 25 Revieren.

Bestand 2007-2016: Alljährliche Nachweise aus insgesamt 9 Teilgebieten, von denen jedoch nur drei bis vier regelmäßig besetzt sein dürften. Auch wenn in nassen Jahren bis zu 25 Reviere nachgewiesen wurden, dürften im in den meisten Jahren nur etwa 10-15 Reviere besetzt sein. Somit lässt sich trotz stärkeren Schwankungen ein deutlicher Rückgang erkennen insbesondere zu den sehr nassen Jahren 2000-2002.

Habitate: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn eine klare Abhängigkeit von hohen Wasserständen erkennbar ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweisen auf weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population			X
Habitate			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

Rastvögel

4.40 Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-4 Ind. ermittelt, der Median betrug 2 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-6 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 0-6 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 5-10 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.41 Bekassine *Gallinago gallinago*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 11-28 Ind. ermittelt, der Median betrug 21 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 13-32 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 50-70 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 70-100 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.42 Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 5-22 Ind. ermittelt, der Median betrug 14 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 6-29 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 25-50 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 50-70 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.43 Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 nur zwei Beobachtungen vorliegen, muss die Population als nicht signifikant eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 1-4 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 1-5 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Aufgrund des sporadischen Auftretens Hinweis auf Abnahme, da vor 2006 fast alljährlich, wenn auch in sehr geringer Zahl, auftretend.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 5-10 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist, die vor allem im primär aufgesuchten Teilgebiet (Klärteiche Groß-Gerau) nicht mehr gegeben sind.

Gesamtbewertung: Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.44 Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 6-12 Ind. ermittelt, der Median betrug 9 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-8 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 10-20 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-30 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.45 Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 2-11 Ind. ermittelt, der Median betrug 5 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 9-18 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 30-40 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 40-50 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.46 Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-30 Ind. ermittelt, der Median betrug 16 Ind.

Bestand GDE (2006): Aufgrund des nur sporadischen Auftretens wurde die Population als nicht signifikant eingestuft.

Bestandstrend: Da diese Art jetzt regelmäßig auftritt, ist eine klare Zunahme zu erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Aufgrund der aktuellem Entwicklung mit nun signifikantem Auftreten wird der Erhaltungszustand mit B (gut) eingestuft und der SW auf Basis des methodischen Rahmens der GDE bei einer Spannweite von 20-30 Ind. definiert.

Gefährdungssituation: Verbesserung, die jedoch ausnahmslos durch die vollständige Schließung der Weschnitzinsel (Teilgebiet 32) für Besucher aller Art während des Frühjahrszugs hervorgerufen wurde.

Gesamtbewertung: Nun signifikantes Vorkommen mit gutem Erhaltungszustand (B).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.47 Graugans *Anser anser*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 163-353 Ind. ermittelt, der Median betrug 227 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-115 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 50-150 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Klare Bestandszunahme erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 150-200 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar, auch wenn nun die Jagd an Gewässern des VSG (und in dessen Umfeld bis 70 m) nach der neuen hessischen Jagdverordnung nicht mehr zulässig ist.

Gesamtbewertung: Aufgrund der deutlichen Bestandszunahmen ist eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur GDE erkennbar, so dass nun ein guter Erhaltungszustand (B) angenommen werden kann.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Gefährdung			X
Gesamt		**X**	

4.48 Graureiher *Ardea cinerea*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 29-51 Ind. ermittelt, der Median betrug 45 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima bis zu 45 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 50-100 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen mit starker räumlicher Dynamik lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 100-150 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.49 Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 1-12 Ind. ermittelt, der Median betrug 2 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-11 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 5-15 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 15-20 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.50 Grünschenkel *Tringa nebularia*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-5 Ind. ermittelt, der Median betrug 3 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 3-16 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 10-20 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-30 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.51 Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 9-18 Ind. ermittelt, der Median betrug 16 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima bis zu 13 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 15-30 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-30 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.52 Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 5-130 Ind. ermittelt, der Median betrug 20 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 4-57 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 20-75 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht zunehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 50-100 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, die aber ausnahmslos auf der vollständigen Schließung der Weschnitzinsel während des Frühjahrszuges beruhen.

Gesamtbewertung: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, jedoch weiterhin noch Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.53 Kiebitz *Vanellus vanellus*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 530-1.800 Ind. ermittelt, der Median betrug 603 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 200-1.560 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 1.000-2.000 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht zunehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 2.000-3.000 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, die aber ausnahmslos auf der vollständigen Schließung der Weschnitzinsel während des Frühjahrszuges beruhen.

Gesamtbewertung: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, jedoch weiterhin noch Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.54 Knäkente *Anas querquedula*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 2-11 Ind. ermittelt, der Median betrug 6 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 1-23 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 20-40 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 40-50 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.55 Kornweihe *Circus cyaneus*

Bestand 2016: Es liegen keine Hinweise auf Schlafplätze vor. Alleine aus den gelegentlich durchziehenden oder kurzfristig auftretenden Ind. lassen sich keine signifikanten Vorkommen ableiten.

Bestand GDE (2006): Mangels Vorkommen von Schlafplätzen wurde die Population bereits damals als nicht signifikant eingestuft.

Bestandstrend: Keine Änderung erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Da diese Art damals nicht als maßgebliche Art des VSG galt, entfielen diese Einstufungen.

Gefährdungssituation: Keine Änderung erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine Änderung erkennbar, da kein signifikantes Vorkommen.

4.56 Kranich *Grus grus*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-128 rastende Ind. ermittelt, der Median betrug 70 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-80 rastenden Ind. ermittelt. Auf Basis eines witterungsbedingten Ausnahmeereignisses im Jahr 2002 mit etwa 5.000 rastenden Kranichen in einem weiteren Teilgebiet war zwar formal ein Gesamtbestand von 5.000 Ind. abzuleiten, auf Basis der regelmäßigen Rastereignisse waren jedoch nur die max. 80 rastenden Ind. zu berücksichtigen.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht zunehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW von 100 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, die aber ausnahmslos auf der vollständigen Schließung der Weschnitzinsel während des Frühjahrszuges beruhen.

Gesamtbewertung: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar, jedoch weiterhin noch Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.57 Krickente *Anas crecca*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 168-225 Ind. ermittelt, der Median betrug 207 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 72-283 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 200-400 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 200-400 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.58 Löffelente *Anas clypeata*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 4-20 Ind. ermittelt, der Median betrug 11 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-31 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 15-45 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-40 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.59 Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 liegen aus 2 Teilgebieten (Bruchwiesen Büttelborn und Landbachniederung) insgesamt drei Nachweise je eines Ind. vor. Da somit diese Art nicht in der Mehrzahl der Jahre registriert wurde, beträgt der Median beträgt 0 Ind. und das Vorkommen muss als „nicht signifikant“ eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Diese Art wurde 2006 nicht bearbeitet.

Bestandstrend: Aufgrund des nun gelegentlichen Auftretens Hinweis auf Zunahme.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Keine Angabe, da diese Art nicht bearbeitet wurde.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Entfällt, da kein signifikantes Vorkommen zu konstatieren ist.

4.60 Pfeifente *Anas penelope*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 4-18 Ind. ermittelt, der Median betrug 4 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 5-13 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 5-15 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 10-15 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand B (gut).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.61 Reiherente *Aythya fuligula*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 12-42 Ind. ermittelt, der Median betrug 19 Ind. Unter ergänzender Berücksichtigung des für diese Art besonders bedeutsamen Teilgebietes 13 (Kiesgrube am Weilerhof) mit Jahresmaxima bis zu 100 Ind. ergeben sich somit insgesamt etwa 120-150 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 18-113 Ind. ermittelt und aufgrund größerer Vorkommen in einem weiteren Kiesgrube (Teilgebiet 13) ein Gesamtbestand von 300-400 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen und einer begrenzten Einsehbarkeit der Kiesgrube am Weilerhof lässt sich hier vermutlich ein abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 300-400 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Da die aktuellen Daten aus dem Teilgebiet 13 ggf. unterrepräsentiert sind wird weiterhin der Erhaltungszustand B (gut) angenommen, jedoch mit Hinweis auf eine Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.62 Rotschenkel *Tringa totanus*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-4 Ind. ermittelt, der Median betrug 1 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 10-14 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 10-15 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-30 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.63 Schnatterente *Anas strepera*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 14-32 Ind. ermittelt, der Median betrug 30 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-15 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 0-15 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Bestandszunahme erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 10-20 Ind.

Gefährdungssituation: Aufgrund der Bestandszunahme dürften sich die in der GDE zu Grunde gelegten Gefährdungen weniger entscheidend manifestieren als 2006 angenommen und können daher nun mit B (gut) eingestuft werden.

Gesamtbewertung: Aufgrund der Bestandszunahmen ist eine Verbesserung im Vergleich zur GDE erkennbar, so dass nun ein guter Erhaltungszustand (B) angenommen werden kann.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.64 Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 nur eine Beobachtung eines einzigen Ind. vorliegt, muss die Population als nicht signifikant eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-5 Ind. ermittelt.

Bestandstrend: Aufgrund des sporadischen Auftretens Hinweis auf Abnahme, da vor 2006 fast alljährlich, wenn auch in sehr geringer Zahl, auftretend.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Da diese Art damals nicht als maßgebliche Art des VSG galt, entfielen diese Einstufungen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung ohne signifikantes Auftreten wird auch an dieser Stelle darauf verzichtet.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist, die vor allem im primär aufgesuchten Teilgebiet (Klärteiche Groß-Gerau) nicht mehr gegeben sind.

Gesamtbewertung: Entfällt weiterhin, da kein signifikantes Vorkommen.

4.65 Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-9 Ind. ermittelt, der Median betrug 1 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-1 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 4-5 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich ggf. ein leicht zunehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 5-10 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Auch wenn aufgrund der leichten Bestandszunahme eine geringfügige Verbesserung im Vergleich zur GDE erkennbar ist, muss weiterhin ein schlechter Erhaltungszustand (C) angenommen werden kann.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.66 Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 nur eine Beobachtung eines einzigen Ind. vorliegt, muss die Population als nicht signifikant eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-5 Ind. ermittelt.

Bestandstrend: Aufgrund des sporadischen Auftretens Hinweis auf Abnahme, da vor 2006 fast alljährlich, wenn auch in sehr geringer Zahl, auftretend.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 5-10 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist, die vor allem im primär aufgesuchten Teilgebiet (Klärteiche Groß-Gerau) nicht mehr gegeben sind.

Gesamtbewertung: Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.67 Silberreiher *Casmerodius albus*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 40-82 Ind. ermittelt, der Median betrug 51 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 2-19 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 10-30 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Bestandszunahme erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-30 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Aufgrund der Bestandszunahmen ist eine Verbesserung im Vergleich zur GDE erkennbar, so dass nun ein sehr guter Erhaltungszustand (A) angenommen werden kann.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.68 Spießente *Anas acuta*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-16 Ind. ermittelt, der Median betrug 9 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 1-35 Ind. ermittelt und davon ein Gesamtbestand von 20-40 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 20-40 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.69 Tafelente *Aythya ferina*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 9-32 Ind. ermittelt, der Median betrug 24 Ind. Unter ergänzender Berücksichtigung des für diese Art besonders bedeutsamen Teilgebietes 13 (Kiesgrube am Weilerhof) mit Jahresmaxima bis zu 120 Ind. ergeben sich somit insgesamt etwa 130-150 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 12-66 Ind. ermittelt und aufgrund größerer Vorkommen in einem weiteren Kiesgrube (Teilgebiet 13) ein Gesamtbestand von 200-250 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen und einer begrenzten Einsehbarkeit der Kiesgrube am Weilerhof lässt sich hier vermutlich ein abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: gut (B) bei einem SW mit einer Spannweite von 200-250 Ind.

Gefährdungssituation: Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Da die aktuellen Daten aus dem Teilgebiet 13 ggf. unterrepräsentiert sind wird weiterhin der Erhaltungszustand B (gut) angenommen, jedoch mit Hinweis auf eine Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population		X	
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.70 Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 nur eine Beobachtung von 2 Ind. vorliegt, muss die Population als nicht signifikant eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 nur zwei Beobachtungen vorliegen, wurde die Population als nicht signifikant eingestuft.

Bestandstrend: Keine Änderung erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Entfällt, da kein signifikantes Vorkommen.

Gefährdungssituation: Keine Änderung erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine Änderung erkennbar, da kein signifikantes Vorkommen.

4.71 Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 nur eine Beobachtung von 2 Ind. vorliegt, hat der Bestand stark abgenommen.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-2 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 14-16 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Aufgrund des sporadischen Auftretens Hinweis auf Abnahme, da vor 2006 fast alljährlich, wenn auch in geringer Zahl, auftretend.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 15-20 Ind.

Gefährdungssituation: Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist, die vor allem im primär aufgesuchten Teilgebiet (Klärteiche Groß-Gerau) nicht mehr gegeben sind.

Gesamtbewertung: Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.72 Uferschnepfe *Limosa limosa*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 0-1 Ind. ermittelt, der Median betrug 1 Ind.

Bestand GDE (2006): Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 keine einzige Beobachtung vorlag, wurde die Population als nicht signifikant eingestuft.

Bestandstrend: Aufgrund des nun gelegentlichen Auftretens Hinweis auf Zunahme.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Da diese Art damals nicht als maßgebliche Art des VSG galt, entfielen diese Einstufungen. Aufgrund der aktuellem Entwicklung mit nun signifikantem Auftreten wird der Erhaltungszustand mit C (schlecht) eingestuft und der SW auf Basis des methodischen Rahmens der GDE bei einer Spannweite von 1-5 Ind. definiert.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Auch wenn nun ein signifikantes Vorkommen zu konstatieren ist, muss der Erhaltungszustand als schlecht (C) eingestuft werden.

Erhaltungszustand 2016	**A (sehr gut)**	**B (gut)**	**C (mittel-schlecht)**
Population			X
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.73 Waldwasserläufer *Tringa* ochropus

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 10-24 Ind. ermittelt, der Median betrug 17 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 12-13 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 35-40 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Unter Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich kein zu- oder abnehmender Trend erkennen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 40-50 Ind.

Gefährdungssituation: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht).

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

4.74 Weißstorch *Ciconia ciconia*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 30-70 Ind. ermittelt, der Median betrug 60 Ind. Unter ergänzender Berücksichtigung des für diese Art besonders bedeutsamen Teilgebietes Bruchwiesen Büttelborn GG mit Jahresmaxima von 50-95 Ind. (im Jahr 2011 wurden dort sogar 250 Ind. registriert) und weiterer Vorkommen (Weschnitzinsel HP mit max. 49 Ind., Landbach DA max. 25 Ind.) ergeben sich somit insgesamt etwa 120-150 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima bis zu 70 Ind. ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 70-140 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Deutliche Bestandszunahme erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 100-150 Ind.

Gefährdungssituation: Verbesserungen im Vergleich zur GDE erkennbar.

Gesamtbewertung: Aufgrund der Bestandszunahmen ist eine Verbesserung im Vergleich zur GDE erkennbar, so dass nun ein guter Erhaltungszustand (B) angenommen werden kann.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population	X		
Gefährdung		X	
Gesamt		**X**	

4.75 Zwergschnepfe *Lymnocryptes minimus*

Bestand 2016: Da für die gesamte 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 keine einzige Beobachtung vorliegt, muss die Population als nicht signifikant eingestuft werden.

Bestand GDE (2006): Aufgrund des nur sporadischen Auftretens wurde die Population als nicht signifikant eingestuft. Trotzdem kann davon ausgegangen werden, dass Zwergschnepfen zumindest in nassen Jahren gelegentlich, ggf. sogar regelmäßig im VSG rasten, wie zufällige Nachweise dieser sehr schwer nachweisbaren Art aus den Bruchwiesen GG und dem Fehlheimer Altnecker HP vermuten lassen.

Bestandstrend: Keine Änderung erkennbar.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): Entfällt, da kein signifikantes Vorkommen.

Gefährdungssituation: Keine Änderung erkennbar.

Gesamtbewertung: Keine Änderung erkennbar, da kein signifikantes Vorkommen.

4.76 Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Bestand 2016: Für die 5-Jahres-Periode 2012 bis 2016 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 22-41 Ind. ermittelt, der Median betrug 32 Ind.

Bestand GDE (2006): Für die 5-Jahres-Periode 2001 bis 2005 wurden in diesen 5 Teilgebieten Jahresmaxima zwischen 15-54 Ind ermittelt und unter ergänzender Berücksichtigung weiterer Vorkommen ein Gesamtbestand von 35-75 Ind. abgeleitet.

Bestandstrend: Trotz Berücksichtigung der für diese Art typischen naturbedingten Fluktuationen lässt sich hier vermutlich ein leicht abnehmender Trend ableiten.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2006): EHZ: schlecht (C) bei einem SW mit einer Spannweite von 50-100 Ind.

Gefährdungssituation: Geringfügige Verschlechterungen im Vergleich zur GDE erkennbar, da eine starke Abhängigkeit von geeignet hohen Wasserständen gegeben ist.

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar. Weiterhin Erhaltungszustand C (schlecht), jedoch mit Hinweis auf eine weitere Verschlechterung.

Erhaltungszustand 2016	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Population		X	
Gefährdung			X
Gesamt			**X**

Sonstige bedeutsame Arten

Folgende vier Arten sind zwar weder in der alten, noch in der novellierten Verordnung enthalten und gelten daher gegenwärtig nicht als maßgebliche Arten des VSG. Da es sich aber um seltene und sehr bedeutsame feuchtgebietstypische Arten handelt, sollten sie zukünftig als maßgebliche Arten betrachtet und entsprechend in die Verordnung aufgenommen werden, soweit sie sich als regelmäßige Brutvögel im VSG etablieren. Die bisherigen Nachweise sind daher ebenfalls im Anhang 2 aufgelistet.

4.77 Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen aus mind. vier Jahren zwischen 2008 und 2014 aus der Waldlache nördl. Hähnlein vor. Weitere Nachweise aus der Landbachaue 2008 und 2013, aus dem Datterbruch 2010 und 2012 sowie aus der Holzlache 2009. Da einige Teilgebiete in mehreren Jahren besiedelt wurden, kann bereits jetzt von regelmäßigen Besiedlung des VSG auszugehen.

4.78 Krickente *Anas crecca*

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen aus den Jahren 2008 von den Tongruben bei Bensheim und Heppenheim vor sowie 2015 von den Klärteichen GG, wobei es sich aber auch nur um länger verweilende Durchzügler gehandelt haben könnte.

4.79 Schnatterente *Anas strepera*

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen aus den Tongruben bei Bensheim und Heppenheim aus zwei Jahren vor (2007, 2014). Da die Schnatterente die letzten Jahre in Hessen Zunahmen aufweist, kann dort zumindest in nassen Jahren mit höheren Wasserverständen mit erneuten Brutansiedlungen gerechnet werden.

4.80 Tafelente *Aythtya ferina*

Bestand 2007-2016: Hinweise zu besetzten Revieren liegen aus den Tongruben bei Bensheim und Heppenheim aus mehreren Jahren vor (2009, 2011, 2012, 2015), so dass es dort zumindest in einzelnen Jahren zu Brutversuchen kam.

5 Gesamtbewertung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der aktuellen Erfassung mit den Angaben der GDE 2006 in Hinblick auf die daraus abzuleitende Einstufung des Erhaltungszustandes (EHZ) dargestellt und vergleichen und separat nach Brutvögel (Tabelle 5) und Rastvögel (Tabelle 8) dargestellt.

5.1 Brutvögel

Hier ist zu ersehen, dass von den 35 maßgeblichen Brutvogelarten 33 ihren EHZ beibehalten konnten, wobei dies bei 17 Arten jedoch den schlechten EHZ (C) betrifft. Nur eine Art (Rohrweihe) konnte diesen verbessern (von C auf B). jedoch auch nur eine Art (Blaukehlchen) verschlechtern (wenn auch nur von A nach B, so dass für Art noch der gute EHZ gewahrt ist. Oberflächlich betrachtet hat sich die Situation damit geringfügig verbessert, da nur noch 17 Arten einen schlechten EHZ aufweisen gegenüber noch 18 Arten zur GDE (2006).

Betrachtet man jedoch die Daten genauer, muss leider konstatiert werden, es bei 15 Arten zu Abnahmen und somit einer Verschlechterung kam, auch wenn dies (noch) nicht zu einer Einstufung in einen schlechteren EHZ führte. Dabei betrifft dies 12 Arten, für die bereits der schlechte EHZ 2006 ermittelt wurde und für die sich die Situation noch weiter verschlechtert hat. Drei dieser Arten (Großer Brachvogel, Lachmöwe, Reiherente) sind zudem seither als Brutvogel des VSG verschwunden. Demgegenüber stehen nur vier Arten, die in zwei Fällen (Rohrweihe, Weißstorch) eine deutliche Zunahmen und in zwei Fällen (Eisvogel, Graugans) vermutlich Zunahmen zeigten. Die Gesamttendenz der Brutvögel des VSG muss daher gegenwärtig klar negativ eingestuft werden.

Tabelle 5: Aktueller Erhaltungszustand (EHZ) der Brutvögel im Vergleich zur GDE (2006)
Erläuterung: A = sehr gut, B = gut, C = mittel-schlecht

Art	Pop	Hab	Gef.	EHZ 2016	EHZ 2006	Bemerkungen
Baumfalke	B	B	B	B	B	
Bekassine	C	C	C	C	C	
Beutelmeise	C	C	B	C	C	zudem verschlechtert
Blaukehlchen	A	B	B	B	A	
Braunkehlchen	C	C	B	C	C	zudem verschlechtert
Eisvogel	B	B	B	B	B	weiter verbessert
Flussregenpfeifer	C	C	B	C	C	
Gartenrotschwanz	C	B	C	C	C	
Grauammer	C	C	B	C	C	zudem verschlechtert
Graugans	A	A	C	B	B	weiter verbessert

Art	Pop	Hab	Gef.	EHZ 2016	EHZ 2006	Bemerkungen
Graureiher	B	B	B	B	B	leicht verschlechtert
Grauspecht	B	B	B	B	B	
Großer Brachvogel	C	C	B	C	C	kein Vorkommen mehr
Haubentaucher	B	B	B	B	B	leicht verschlechtert
Kiebitz	C	C	B	C	C	Gelegeschutzprogramm in GG
Knäkente	C	C	B	C	C	zudem verschlechtert
Lachmöwe	C	C	B	C	C	kein Vorkommen mehr
Mittelspecht	B	B	B	B	B	
Neuntöter	A	A	B	A	A	leicht verschlechtert
Reiherente	C	C	C	C	C	kein Vorkommen mehr
Rohrschwirl	C	C	C	C	-	2016 neu in VO
Rohrweihe	A	C	C	B	C	EHZ verbessert
Rotmilan	B	B	B	B	B	
Schilfrohrsänger	C	C	C	C	C	zudem verschlechtert
Schwarzkehlchen	A	A	B	A	A	
Schwarzmilan	A	B	B	B	B	
Schwarzspecht	A	B	B	B	B	
Tüpfelsumpfhuhn	C	C	C	C	C	zudem verschlechtert
Uferschwalbe	B	B	B	B	B	ungenaue Datenlage
Uhu	B	B	B	B	–	2016 neu in VO
Wachtel	B	B	B	B	B	
Wachtelkönig	C	C	C	C	C	zudem verschlechtert
Wasserralle	B	C	C	C	C	
Weißstorch	A	A	B	A	A	weiter verbessert
Wespenbussard	B	B	B	B	B	
Wiesenpieper	C	C	C	C	C	zudem verschlechtert
Zwergdommel	C	C	C	C	–	2016 neu in VO

Art	Pop	Hab	Gef.	EHZ 2016	EHZ 2006	Bemerkungen
Zwergsumpfhuhn	C	C	C	C	–	2016 neu in VO
Zwergtaucher	C	C	C	C	C	zudem verschlechtert

Die bedeutsamsten Teilgebiete sind der Tabelle 6 zu entnehmen, in denen alle Gebiete aufgelistet sind, in denen mindestens 10 der feuchtgebietstypischen Brutvogelarten auftreten oder zumindest zeitweise aufgetreten sind. Die aus landesweitem Blickwinkel betrachtet bedeutsamsten Arten (auf Basis des im VSG anzutreffenden prozentualen Anteils des gesamthessischen Bestandes) sind in der Tabelle 7 dargestellt und ihrer Bedeutung nach sortiert. Sehr erschreckend dabei ist, dass fast alle, darunter die bedeutendsten Arten, im VSG einen schlechten Erhaltungszustand aufweisen.

Tabelle 6: Bedeutsamste Teilgebiete für Brutvögel

Teilgebiet	Arten (gesamt)	landesbedeutsame Arten
Bruchwiesen Büttelborn und Torfkaute GG	17	8
Klärteiche Groß-Gerau und Umgebung GG	15	5
Landbachrenaturierung (Nord + Südteil) DA	14	6
Tongruben Heppenheim HP	12	1
Erlache Bensheim HP	11	3
Schacher- und Waldlache Hähnlein DA	10	4

Tabelle 7: Bedeutsamste Brutvögel aus landesweitem Blickwinkel

Art	VSG 2016	VSG Max.	Bestand HE	Anteil VSG	EHZ
Zwergsumpfhuhn	0	6	10	60,0	schlecht
Lachmöwe	0	60	120	50,0	schlecht
Knäkente	0	10	25	40,0	schlecht
Schilfrohrsänger	1	4	10	40,0	schlecht
Zwergdommel	0	2	5	40,0	schlecht
Großer Brachvogel	0	3	10	30,0	schlecht
Weißstorch	85	85	340	25,0	sehr gut
Tüpfelsumpfhuhn	1	7	30	23,3	schlecht

Art	VSG 2016	VSG Max.	Bestand HE	Anteil VSG	EHZ
Blaukehlchen	100	120	600	20,0	gut
Schwarzkehlchen	100	100	700	14,3	sehr gut
Rohrschwirl	2	2	15	13,3	schlecht
Rohrweihe	8	12	100	12,0	schlecht
Uferschwalbe	300	300	2500	12,0	gut
Kiebitz	4	50	500	10,0	schlecht

5.2 Rastvögel

Ähnlich stellt sich die Situation für die Rastvögel dar. Zwar konnten auch hier vier Arten ihren EHZ verbessern (Silberreiher von B nach A sowie Graugans, Schnatterente, Weißstorch von C nach B), hingegen keine ihren EHZ verschlechtern. Trotzdem haben sich die Zahlen (trotz gleichbleibender Einstufung des EHZ) noch bei acht Arten verschlechtert, jedoch nur bei vier Arten verbessert. Dadurch muss auch hier die Gesamttendenz der Rastvögel im VSG daher eher negativ eingestuft werden, auch wenn dies nicht so deutlich widerspiegelt als bei den Brutvögeln. Die wird jedoch fast ausnahmslos durch die positiven Entwicklungen im Teilgebiet „Weschnitzinsel von Lorsch“ verursacht, wo seit einigen Jahren das gesamte Gebiet für die Dauer des Heimzuges für etwa Wochen vollständig für Besucherverkehr jeglicher Art gesperrt ist.

Hingegen hat sich die Situation in den ehemals sehr bedeutsamen Teilgebiet Klärteiche Groß-Gerau, insbesondere für rastende Limikolen, dramatisch verschlechtert, seit infolge der Schließung der ansässigen Zuckerfabrik der Wasserhaushalt die Klärteiche mangels ausreichender Bestückung weitgehend ausgetrocknet sind.

In den restlichen gemäß GDE bedeutsamen Rastgebieten (vor allem Bereich der Landbachrenaturierung sowie das Erlache-/Tongrubengebiet) konnten sich die Bestände im Wesentlichen halten, auch wenn es bei einzelnen klare Zu- oder Abnahmen gab. Aber auch dort haben sich höhere Wasserstände als wesentlicher Faktor bestätigt, die bedeutsame Rastbestände vor allem auch mit längerer Verweildauer ermöglichen.

Tabelle 8: Aktueller Erhaltungszustand (EHZ) der Rastvögel im Vergleich zur GDE (2006)

Art	Pop	Hab	Gef.	EHZ 2016	EHZ 2006	Bemerkungen
Alpenstrandläufer	B	–	C	C	C	
Bekassine	B	–	C	C	C	
Bruchwasserläufer	B	–	C	C	C	
Dunkler Wasserläufer	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Flussregenpfeifer	B	–	C	C	C	
Flussuferläufer	B	–	C	C	C	
Goldregenpfeifer	B	–	B	B	n.s.	
Graugans	A	–	C	B	C	
Graureiher	B	–	C	C	C	
Großer Brachvogel	B	–	C	C	C	
Grünschenkel	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Haubentaucher	B	–	B	B	B	
Kampfläufer	B	–	C	C	C	aber Verbesserung
Kiebitz	B	–	C	C	C	aber Verbesserung
Knäkente	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Kornweihe	n.s.	–	–	n.s.	n.s.	
Kranich	B	–	C	C	C	aber verbesserung
Krickente	B	–	B	B	B	
Löffelente	B	–	B	B	B	
Nachtreiher	n.s.	–	–	n.s.	–	2016 neu in VO
Pfeifente	B	–	B	B	B	
Reiherente	B	–	B	B	B	schlechter
Rotschenkel	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Schnatterente	B	–	B	B	C	
Schwarzhalstaucher	n.s.	–	–	n.s.	n.s.	
Schwarzstorch	B	–	C	C	C	aber Verbesserung

Art	Pop	Hab	Gef.	EHZ 2016	EHZ 2006	Bemerkungen
Sichelstrandläufer	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Silberreiher	A	–	A	A	B	
Spießente	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Tafelente	B	–	B	B	B	schlechter
Temminckstrandläufer	n.s.	–	–	n.s.	n.s.	
Trauerseeschwalbe	C	–	C	C	C	zudem verschlechtert
Uferschnepfe	C	–	C	C	n.s.	
Waldwasserläufer	B	–	C	C	C	
Weißstorch	A	–	B	B	C	
Zwergschnepfe	n.s.	–	–	n.s.	n.s.	
Zwergtaucher	B	–	C	C	C	zudem verschlechtert

6 Ausblick und Maßnahmenvorschläge

Das aktuelle Monitoring hat somit gezeigt, dass sich die Situation im VSG „Hessische Altneckarschlingen alles über allem seit 2006 eher verschlechtert hat, so dass zukünftig noch stärkerer Handlungsbedarf gegeben ist. Dies betrifft somit weiterhin alle bereits in der GDE (2006) genannten Maßnahmenkomplexe, von denen vor allem folgende Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserregimes entscheidende Bedeutung zukommen:

- Vernässung der Wiesen (auf jeden Fall während der Brutperiode) durch Wassereinleitung oder Aufstau unter besonderer Berücksichtigung von Feucht- und Nasswiesen, die in den letzen Jahren Vorkommen besonders bedeutsamer Arten aufwiesen. In bedeutsamen Rastgebieten (vor allem Weschnitzinsel HP) auch Aufstau während des Herbst- und Frühjahrsrast.
- Vernässung der Röhrichte und flacher Verlandungszonen (auf jeden Fall während der Brutperiode) durch (ggf. temporäre) Wassereinleitung oder Aufstau unter besonderer Berücksichtigung von Teilgebieten, die in den letzen Jahren Vorkommen besonders bedeutsamer Arten aufwiesen. In bedeutsamen Rastgebieten (vor allem Klärteiche GG) auch Aufstau während des Herbst- und Frühjahrsrast.

Da diese Bereiche häufig eng miteinander verzahnt sind, sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen kurz gebietsbezogen dargestellt werden und betrifft vor allem folgende Teilgebiete:

- Klärteiche Groß-Gerau GG: Vernässung Verlandungszone
- Kollen- und Osterbruch GG: Vernässung Feuchtgrünland und Verlandungszone
- Berkach-Büttelborn GG: Vernässung Feuchtgrünland
- Bruchwiesen Büttelborn/Torfkaute GG: Vernässung Feuchtgrünland
- Datterbruch Dornheim GG: Vernässung Feuchtgrünland und Verlandungszone
- Scheidgraben nördl. Wolfskehlen GG: Vernässung Feuchtgrünland
- Wolfsangel und Scheidgraben östl. Goddelau GG: Vernässung Feuchtgrünland und Verlandungszone
- Landgrabenrenaturierung Bickenbach DA: Vernässung Verlandungszone bereits gut umgesetzt, sollte weiter optimiert werden.
- Pfungstädter Moor DA: Vernässung Verlandungszone
- Schächer- und Waldlache DA: Vernässung Verlandungszone bereits gut umgesetzt, sollte weiter optimiert werden.
- Hain- und Fasanenlache DA: Vernässung Feuchtgrünland und Verlandungszone punktuell erfolgt, sollte vergrößert und optimiert werden (KREUZIGER 2010, 2010a).

- Holzlache Hähnlein DA: Vernässung Feuchtgrünland und Verlandungszone punktuell erfolgt, sollte vergrößert und optimiert werden (KREUZIGER 2010, 2010a).
- Erlache Bensheim: Vernässung Verlandungszone (Anstau Sallengraben)
- Tongruben HP: Vernässung bereits gut umgesetzt, sollte weiter optimiert werden (SCHÄFER 2010).
- Weschnitzinsel 32: Vernässung Feuchtgrünland erfolgt bereits während des Frühjahrzugs gekoppelt mit einer vollständigen Gebietssperrung zum Schutz vor Störungen. Größräumige Renaturierung der Weschnitz aktuell planfestgestellt.

Hierbei gilt es zu beachten, dass diese Vernässungsmaßnahmen, soweit möglich, mit folgender landwirtschaftlicher Bewirtschaftung einhergehen:

- flexibles Mahdregime angepasst an die Brutperiode der Arten inkl. einer Reduzierung des künstlichen Nährstoffeintrags durch Düngung
- in Nassbereichen mittels einer extensiven (Rinder)Beweidung, wie es sich in vielen Teilgebieten im Raum Pfungstadt bis Hähnlein bereits etabliert und bewährt hat (KREUZIGER 2010).
- Keine Schilfmahd von Altbeständen, weder entlang der Gräben oder gar großflächig, wie vor allem die letzten Jahre im Bereich der Erlenwiesen Wolfskehlen GG sowie im Bereich des Rodauer und Fehlheimer Altneckars HP erfolgt.
- Das bereits existierende Kiebitzgelegeschutzprogramm im Kreis Groß-Gerau muss dauerhaft und teils auch konsequenter umgesetzt werden.

Darüber hinaus sind Störungen insbesondere im Bereich besonders bedeutsamer Brutvogelarten und der bedeutsamen Rastgebiete durch Freizeitnutzung weitmöglichst zu reduzieren, wie z. B. durch die temporäre Sperrung der Weschnitzinsel bei Lorsch während des Frühjahrzuges, die zu einem enormen Anstieg rastender Arten sowie zur Etablierung eines regelmäßig genutzten Rastgebiets für Kranichen, Goldregenpfeifer und vielen anderen Arten geführt hat.

Als Sondermaßnahme ist abschließend noch der Schutz der speziellen Lebensräume von Flussregenpfeifer und der Uferschwalbe in den Kiesgruben des VSG zu gewährleisten.

Nur unter weitgehender Umsetzung der hier kurz angerissenen Maßnahmen wird es möglich sind, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Arten des VSG zu erhalten bzw. in den meisten Fällen erst wiederherzustellen und ihn dauerhaft zu gewährleisten, wie es gemäß den Vorgaben der VSRL erforderlich ist.

7 Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., K. BAUER & E. BEZZEL (1966-1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1-14.- Wiesbaden.

HGON [Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz] (1993- 2000): Avifauna von Hessen. Bd. 1 – 4, Echzell.

KLAUSING, O. (1974): Die Naturräume Hessens. – Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden.

KOOIKER, G. & C. BUCKOW (1997): Der Kiebitz. – Wiesbaden.

KREUZIGER, J. (2006): Die aktuelle Situation im EU-Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“. – Collurio 24: 31-44.

KREUZIGER, J. (2007): Die Hessischen Altneckarschlingen – vom Maisacker zum „Vogelparadies“? – Vogelwarte 45 (4): 298-299.

KREUZIGER, J. (2010): Ornithologisches Kurzgutachten zum Vorkommen von bedeutsamen Brutvogelarten in ausgewählten Bereichen des E+E-Projektes „Ried & Sand“. Ergebnisse 2010. – Gutachten im Auftrag der TU Darmstadt, FB Biologie; Zwingenberg.

KREUZIGER, J. (2010a): Ornithologisches Fachgutachten zum Vorkommen bedeutsamer Brutvogelarten in Maßnahmenbereichen des EU-VSG „Hessische Altneckarschlingen“ („Fasanenlache/Nachweidgraben“ und „Holzlache“). – Gutachten im Auftrag der Ökoagentur Hessen. Zwingenberg

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, H.-G. FRITZ, W. HEIMER & G. GERMANN (2011): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2011. – Collurio 29: 173-270.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, H.-G. FRITZ, W. HEIMER & G. GERMANN (2012): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2012. – Collurio 30: 181-272.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, H.-G. FRITZ, W. HEIMER & W. HORN (2008): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2008. – Collurio 26: 219-281.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, H.-G. FRITZ, W. HEIMER & W. HORN (2009): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2009. – Collurio 27: 234-305.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, H.-G. FRITZ, W. HEIMER & W. HORN (2010): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2010. – Collurio 29: 243-312.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, S. STÜBING, W. HEIMER & W. HORN (2007): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2007. – Collurio 25: 201-256.

KREUZIGER, J., S. SCHÄFER, W. HEIMER & G. GERMANN (2013/2014): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen aus dem Jahr 2013. – Collurio 31: 147-228.

PNL [Planungsgruppe für Natur und Landschaft] (2006): Grunddatenerhebung für das EU-Vogelschutzgebiet „Hessische Altneckarschlingen“ (6217-403). Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Hungen.

SCHÄFER, S. (2010): Die Vogelwelt des NSG Tongruben nach den Wiedervernässungs-maßnahmen des Fördervereins – eine Zwischenbilanz 2010. – Collurio 28: 24-34.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. – Schriftenr. Landschaftspfl. Naturschutz 53: 556 S.

STÜBING, S., M. KORN, J. KREUZIGER & M. WERNER (2010): Vögel in Hessen. – Echzell.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.

TAMM, J. & VSW [Staatl. Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2004): Hessisches Fachkonzept zur Auswahl von Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutz-Richtlinie der EU. – Gutachten im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frankfurt a. M.

VSW [Staatl. Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2010): Materialien zu Natura 2000 in Hessen. Bewertung des Erhaltungszustandes von Brut- und Rastvogelarten in Hessen. – Frankfurt/Main.

WERNER, M., G. BAUSCHMANN & M. WEIßBECKER (2007): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten Natura 2000-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht), Bereich Vogelschutzgebiete. – Frankfurt a. M.

WERNER, M., G. BAUSCHMANN, M. HORMANN & D. STIEFEL (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvögel Hessens. 2. Fassung, März 2014. – Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Frankfurt/Main.

Anhang

Anhang 1: Ergebnisse der Brutvogelerfassung ausgewählter Arten auf PF

- 1a: Waldlache nördlich Hähnlein
- 1b: Holzlache südlich Hähnlein
- 1c: Rodauer Nachtweide

Anhang 2: Ergebnisse der Datenrecherche der Brutvogelarten, 2a: artspezifisch, 2b: gebietsspezifisch

Anhang 3: Ergebnisse der Datenrecherche der Rastvogelarten

- 3a: Jahresmaxima je Teilgebiet
- 3b: Synopse

Anhang 1a: Ergebnisse der Brutvogelerfassung, Waldlache nördlich Hähnlein

△ Blaukehlchen (n = 9)

Anhang 1b: Ergebnisse der Brutvogelerfassung, Holzlache südlich Hähnlein

Blaukehlchen (n = 6), Schwarzkehlchen (n = 5)

Anhang 1c: Ergebnisse der Brutvogelerfassung, Rodauer Nachtweide

Blaukehlchen (n = 4), Schwarzkehlchen (n = 1)

Anhang 2: Ergebnisse der Datenrecherche der Brutvogelarten, 2a: artspezifische Darstellung

Erläuterungen

* keine maßgebliche Art, sollte aber bei Etablierung bei der nächsten Verordnung ergänzt werden, da sehr bedeutsam und feuchtgebietstypisch

** Uferschwalbe: keine Angabe von Paaren oder Röhren, sondern nur Maximalzahl beobachteter Ind.

*** Weißstorch: inkl. Paare mit Horsten, die knapp außerhalb des VSG platziert sind. Hier wurden nur die aktuellen Zahlen aus 2016 dargestellt.

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Bekassine	Bruchwiesen Büttelborn	2011	1	ornitho
Bekassine	Bruchwiesen Büttelborn	2012	1	nat
Bekassine	Wolfsangel östl. Goddelau	2009	1	nat
Bekassine	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2008	0-1	collurio
Bekassine	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2010	2	collurio
Bekassine	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	0-1	nat
Bekassine	Holzlache Hähnlein	2008	1	collurio
Bekassine	Holzlache Hähnlein	2011	1	collurio
Bekassine	Rodauer Altneckar	2008	0-1	collurio
Bekassine	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2007	0-1	collurio
Bekassine	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2008	0-1	collurio
Bekassine	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	0-1	collurio
Bekassine	Weschnitzinsel Lorsch	2013	1	collurio
Bekassine	Weschnitzinsel Lorsch	2014	1	MSB
Bekassine	Weschnitzinsel Lorsch	2015	1	MSB
Beutelmeise	"Nordkreis" (Schwarzbachaue Trebur ?)	2008	1	collurio
Beutelmeise	Klärteiche GG	2013	0-1	ornitho
Beutelmeise	Datterbruch Dornheim	2008	1	nat
Beutelmeise	Wolfsangel östl. Goddelau	2010	0-1	nat
Beutelmeise	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	0-2	ornitho
Beutelmeise	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	0-1	nat
Beutelmeise	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	nat
Beutelmeise	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	nat
Beutelmeise	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	nat
Beutelmeise	Erlache Bensheim	2015	0-1	ornitho
Beutelmeise	Waldlache Hähnlein	2011	1	MSB
Beutelmeise	Waldlache Hähnlein	2014	0-1	nat
Beutelmeise	Schächerlache	2012	0-1	ornitho
Großer Brachvogel	Weschnitzinsel Lorsch	2007	0-1	collurio

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Braunkehlchen	Schwarzbachaue östl. Trebur	2014	0-1	ornitho
Braunkehlchen	Klärteiche GG	2014	0-1	ornitho
Braunkehlchen	Datterbruch Dornheim	2009	1	collurio
Braunkehlchen	Datterbruch Dornheim	2013	1	collurio
Braunkehlchen	Bruchwiesen Büttelborn	2015	1 ?	ornitho
Braunkehlchen	Erlenwiese Groß-Gerau	2011	1	ornitho
Drosselrohrsänger	Datterbruch Dornheim	2010	1	collurio
Drosselrohrsänger	Datterbruch Dornheim	2012	1	ornitho
Drosselrohrsänger	Seeheimer Weide	2008	1	collurio
Drosselrohrsänger	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	1	nat
Drosselrohrsänger	Waldlache Hähnlein	2008	1	collurio
Drosselrohrsänger	Waldlache Hähnlein	2009	1	collurio
Drosselrohrsänger	Waldlache Hähnlein	2013	1	ornitho
Drosselrohrsänger	Waldlache Hähnlein	2014	1	ornitho
Drosselrohrsänger	Holzlache Hähnlein	2009	1	collurio
Eisvogel	Schwarzbachaue Astheim	2016	1	ornitho
Eisvogel	Klärteiche GG	2014	0-1	nat
Eisvogel	Klärteiche GG	2015	1	nat
Eisvogel	Klärteiche GG	2016	1	nat
Eisvogel	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1	ornitho
Eisvogel	Bruchwiesen Büttelborn	2014	0-1	ornitho
Eisvogel	Bruchwiesen Büttelborn	2013	0-1	nat
Eisvogel	Bruchwiesen Büttelborn	2016	0-1	nat
Eisvogel	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2008	1	nat
Eisvogel	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2010	1	nat
Eisvogel	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2013	1	collurio
Eisvogel	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2014	0-1	nat
Eisvogel	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2015	0-1	nat
Eisvogel	Scheidgraben-Wolfsangel	2014	1	nat
Eisvogel	Scheidgraben-Wolfsangel	2015	1	nat
Eisvogel	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	0-1	ornitho
Eisvogel	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	ornitho
Eisvogel	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	0-1	ornitho
Eisvogel	Waldlache Hähnlein	2014	1	ornitho
Eisvogel	Waldlache Hähnlein	2016	0-1	ornitho
Eisvogel	Altneckar Langwaden	2014	1	ornitho
Eisvogel	Erlache Bensheim	2009	2	collurio

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Eisvogel	Erlache Bensheim	2011	1	collurio
Eisvogel	Erlache Bensheim	2012	1	collurio
Eisvogel	Erlache Bensheim	2015	1	collurio
Eisvogel	Erlache Bensheim	2016	2-3	MSB
Eisvogel	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	1	collurio
Eisvogel	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2013	1	collurio
Eisvogel	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2014	1	collurio
Eisvogel	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2015	1	collurio
Eisvogel	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2016	1-2	MSB
Eisvogel	Weschnitzinsel Lorsch	2014	1	collurio
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2007	1	collurio
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2012	1	MSB
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2013	1	collurio
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2014	1	collurio
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2015	2	MSB
Flussregenpfeifer	Klärteiche GG	2016	1	nat
Flussregenpfeifer	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2012	3	MSB
Flussregenpfeifer	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2013	3	MSB
Flussregenpfeifer	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2014	2	MSB
Flussregenpfeifer	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2015	2	MSB
Flussregenpfeifer	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2016	0-1	nat
Flussregenpfeifer	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	1	nat
Flussregenpfeifer	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	nat
Flussregenpfeifer	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	MSB
Flussregenpfeifer	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	nat
Flussregenpfeifer	Erlache Bensheim	2012	0-1	collurio
Flussregenpfeifer	Erlache Bensheim	2015	2-3	MSB
Flussregenpfeifer	Erlache Bensheim	2016	1	ornitho
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim	2008	1	ornitho
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	2011	1	nat
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	2013	1	nat
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	2014	1	nat
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	2015	1	nat
Grauammer	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	2016	1	nat
Grauammer	Klärteiche GG	2006	1	nat
Grauammer	Klärteiche GG	2008	1	nat
Grauammer	Klärteiche GG	2009	1	nat

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Grauammer	Datterbruch Dornheim	2010	2	nat
Grauammer	Datterbruch Dornheim	2012	1	nat
Grauammer	Datterbruch Dornheim	2015	1	ornitho
Grauammer	Rallbruch Wolfskehlen	2012	1	ornitho
Grauammer	Wolfsangel östl. Goddelau	2009	1	nat
Grauammer	Wolfsangel östl. Goddelau	2011	1	nat
Grauammer	Rodauer Altneckar	2012	1	ornitho
Grauammer	Rodauer Altneckar	2015	1	ornitho
Grauammer	Weschnitzinsel Lorsch	2012	5	ornitho
Grauammer	Weschnitzinsel Lorsch	2013	4	ornitho
Grauammer	Weschnitzinsel Lorsch	2014	5	ornitho
Grauammer	Weschnitzinsel Lorsch	2015	mind. 2	ornitho
Grauammer	Weschnitzinsel Lorsch	2016	mind. 2	ornitho
Graugans	Erlenwiese Groß-Gerau	2014	1	ornitho
Graugans	Klärteiche GG	2014	3-4	ornitho
Graugans	Klärteiche GG	2016	1	ornitho
Graugans	Osterbruch GG	2012	0-1	ornitho
Graugans	Osterbruch GG	2014	0-2	ornitho
Graugans	Osterbruch GG	2015	1	ornitho
Graugans	Osterbruch GG	2016	1-4	ornitho
Graugans	Bruchwiesen Büttelborn	2012	3	ornitho
Graugans	Bruchwiesen Büttelborn	2016	1-2	ornitho
Graugans	Bannholz-Torfkaute	2013	1	ornitho
Graugans	Datterbruch Dornheim	2011	1	ornitho
Graugans	Datterbruch Dornheim	2012	1 ?	nat
Graugans	Datterbruch Dornheim	2013	1 ?	nat
Graugans	Datterbruch Dornheim	2014	1 ?	nat
Graugans	Datterbruch Dornheim	2015	1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen Nord	2009	4	collurio
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2007	1- ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2008	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2009	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2010	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2011	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2012	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2013	1-?	nat
Graugans	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2014	0-1 ?	nat

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2007	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2008	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2009	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2010	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2011	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2012	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2013	0-1 ?	nat
Graugans	Wolfsangel östl. Goddelau	2014	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2007	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2008	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2009	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2010	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2011	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2012	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2013	0-1 ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2014	1- ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2015	1- ?	nat
Graugans	Lehrbruch, Kiesgrube Ost	2016	0-1	nat
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2007	1-2	collurio
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2008	1	collurio
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2009	1	collurio
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	2-3	ornitho
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	0-5	ornitho
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	5	ornitho
Graugans	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	?	nat
Graugans	Hainlache Bickenbach	2015	1	ornitho
Graugans	Waldlache Hähnlein	2009	2	MSB
Graugans	Waldlache Hähnlein	2010	1	MSB
Graugans	Waldlache Hähnlein	2011	2	MSB
Graugans	Waldlache Hähnlein	2012	3	MSB
Graugans	Waldlache Hähnlein	2013	2	MSB
Graugans	Waldlache Hähnlein	2014	2	MSB
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2008	1	collurio
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2008	4	collurio
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2010	2	collurio
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2011	1-2	collurio
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2012	2	collurio

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2013	1	collurio
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2014	1 ?	MSB
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2015	2	MSB
Graugans	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2016	1	MSB
Graugans	Erlache Bensheim	2007	2	collurio
Graugans	Erlache Bensheim	2008	3	collurio
Graugans	Erlache Bensheim	2010	1	collurio
Graugans	Erlache Bensheim	2013	1	collurio
Graugans	Erlache Bensheim	2014	1 ?	MSB
Graugans	Erlache Bensheim	2015	1 ?	MSB
Graugans	Erlache Bensheim	2016	3	MSB
Graugans	Weschnitzinsel Lorsch	2015	0-1	ornitho
Graureiher	Schwarzbachaue Astheim	2015	3	MSB
Graureiher	Bruchwiesen Büttelborn, Moorteiche	2015	3	MSB
Graureiher	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1	MSB
Graureiher	Bruchwiesen Büttelborn	2015	1	MSB
Graureiher	Bruchwiesen Büttelborn	2016	1	MSB
Graureiher	Bannholz-Torfkaute, Münchsbruch	2015	3	MSB
Graureiher	Bannholz-Torfkaute, Münchsbruch	2016	3	MSB
Graureiher	Wolfsangel östl. Goddelau	2016	mind. 4	eig. Beob.
Graureiher	Pfungstädter Moor	2013	2-5 ?	MSB
Graureiher	Pfungstädter Moor	2014	2-4	MSB
Graureiher	Pfungstädter Moor	2015	2	MSB
Graureiher	Pfungstädter Moor	2016	2-3	MSB
Graureiher	Waldlache Hähnlein	2011	3	MSB
Graureiher	Waldlache Hähnlein	2012	3	MSB
Graureiher	Waldlache Hähnlein	2013	3-4	MSB
Graureiher	Waldlache Hähnlein	2014	3-4	MSB
Graureiher	Waldlache Hähnlein	2016	3-4	MSB
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2007	5	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2008	6-7	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2009	7-8	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2010	6-7	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	10	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2012	10	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2013	12	collurio
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2014	8	MSB

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2015	6	MSB
Graureiher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2016	11	MSB
Graureiher	Erlache Bensheim	2014	2	MSB
Graureiher	Erlache Bensheim	2015	2	MSB
Graureiher	Erlache Bensheim	2016	3	MSB
Haubentaucher	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2006	1	nat
Haubentaucher	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2016	1	ornitho
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2008	1	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2009	1	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2010	1 (-2)	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2011	1 (-2)	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2012	1 (-2)	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2013	1	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2014	1	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2015	1-3	nat
Haubentaucher	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2016	1	ornitho
Haubentaucher	Lehrbruch, Schuhmann	2008	1	nat
Haubentaucher	Lehrbruch, Schuhmann	2010	1	nat
Haubentaucher	Lehrbruch, Schuhmann	2014	1	nat
Haubentaucher	Pfungsrädter Moor, Moorsee	2007	1	collurio
Haubentaucher	Pfungsrädter Moor, Moorsee	2008	0-1	collurio
Haubentaucher	Pfungsrädter Moor, Moorsee	2014	1	ornitho
Haubentaucher	Pfungsrädter Moor, Moorsee	2015	1	nat
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2010	1	collurio
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2011	1	collurio
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2012	1	ornitho
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2013	1	nat
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2014	1	ornitho
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2015	1	nat
Haubentaucher	Erlensee Bickenbach	2016	1	ornitho
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2008	1	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2009	2-3	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2010	1	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2011	1	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2012	1	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2013	1	collurio
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2014	1	MSB

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Haubentaucher	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	2016	1	MSB
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2007	2	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2008	1-3	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2009	1	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2010	1	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2011	2	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2012	3-4	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2013	4	collurio
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2014	4	MSB
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2015	3	MSB
Haubentaucher	Erlache Bensheim	2016	3	MSB
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2010	10	Ktz-Projekt
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2011	4	Ktz-Projekt
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2012	1	Ktz-Projekt
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2013	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2014	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Hegbachaue Nauheim	2015	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Klärteiche GG (+ Endlache)	2010	4	Ktz-Projekt
Kiebitz	Klärteiche GG (+ Endlache)	2011	4	Ktz-Projekt
Kiebitz	Bruchwiesen Büttelborn	2010	1	Ktz-Projekt
Kiebitz	Bruchwiesen Büttelborn	2011	1	Ktz-Projekt
Kiebitz	Bruchwiesen Büttelborn	2012	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Bruchwiesen Büttelborn	2013	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Nord	2012	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Nord	2013	3	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Nord	2014	4	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Nord	2015	2	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Süd	2014	2	Ktz-Projekt
Kiebitz	Wolfskehlen Süd	2016	2	Ktz-Projekt
Kiebitz	Rödenfeld Allmendfeld	2011	0-1	nat
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2008	1-2	collurio
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2010	2	collurio
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2011	0-1	nat
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	1	collurio
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	1	nat
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	nat
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	nat

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Kiebitz	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1-2	nat
Kiebitz	Holzlache Hähnlein	2013	0-1	ornitho
Kiebitz	Rodauer Altneckar	2008	1	collurio
Kiebitz	Rodauer Altneckar	2010	2	collurio
Kiebitz	Rodauer Altneckar	2011	0-3	collurio
Kiebitz	Weschnitzinsel Lorsch	2012	1	ornitho
Kiebitz	Weschnitzinsel Lorsch	2013	1	ornitho
Kleines Sumpfhuhn*	Bruchwiesen Büttelborn	2013	0-1	ornitho
Knäkente	Klärteiche GG	2015	0-1	MSB
Knäkente	Bruchwiesen Büttelborn	2010	2	MSB
Knäkente	Bruchwiesen Büttelborn	2013	1	MSB
Knäkente	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	0-1	nat
Krickente*	Klärteiche GG	2015	0-1	MSB
Krickente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2008	0-1	collurio
Lachmöwe	Klärteiche GG	2007	1	collurio
Lachmöwe	Klärteiche GG	2008	16	collurio
Lachmöwe	Klärteiche GG	2009	2	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2007	3	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2008	2	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2009	2	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2012	1	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2013	0-2	collurio
Reiherente	Klärteiche GG	2014	0	collurio
Reiherente	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	0-2	MSB
Rohrschwirl*	Bruchwiesen Büttelborn	2013	0-1	ornitho
Rohrschwirl*	Bruchwiesen Büttelborn	2016	2	ornitho
Rohrweihe	Schwarzbachaue Astheim	2014	1	MSB
Rohrweihe	Schwarzbachaue Astheim	2015	1	MSB
Rohrweihe	Schwarzbachaue Astheim	2016	1	MSB
Rohrweihe	Erlenwiese Groß-Gerau	2012	1	MSB
Rohrweihe	Erlenwiese Groß-Gerau	2013	1	MSB
Rohrweihe	Erlenwiese Groß-Gerau	2014	1	MSB
Rohrweihe	Erlenwiese Groß-Gerau	2015	1	MSB
Rohrweihe	Erlenwiese Groß-Gerau	2016	1	MSB
Rohrweihe	Endlache Wallerstädten	2015	0-1	MSB
Rohrweihe	Kollenbruch GG	2012	1	MSB
Rohrweihe	Kollenbruch GG	2013	1	MSB

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Rohrweihe	Kollenbruch GG	2014	1	MSB
Rohrweihe	Kollenbruch GG	2015	1	MSB
Rohrweihe	Kollenbruch GG	2016	1	MSB
Rohrweihe	Osterbruch GG	2012	1	MSB
Rohrweihe	Osterbruch GG	2013	1	MSB
Rohrweihe	Osterbruch GG	2014	1	MSB
Rohrweihe	Osterbruch GG	2015	1	MSB
Rohrweihe	Osterbruch GG	2016	1	MSB
Rohrweihe	Bruchwiesen Büttelborn	2012	1-2	MSB
Rohrweihe	Bruchwiesen Büttelborn	2013	1-2	MSB
Rohrweihe	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1-2	MSB
Rohrweihe	Bruchwiesen Büttelborn	2015	1-2	MSB
Rohrweihe	Bruchwiesen Büttelborn	2016	1	MSB
Rohrweihe	Datterbruch Dornheim	2012	1	MSB
Rohrweihe	Datterbruch Dornheim	2013	1	MSB
Rohrweihe	Datterbruch Dornheim	2014	1	MSB
Rohrweihe	Datterbruch Dornheim	2015	1	MSB
Rohrweihe	Wolfskehlen Süd	2009	1	MSB
Rohrweihe	Rallbruch Wolfskehlen	2016	1	eig. Beob.
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2008	1	nat
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2009	1	nat
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2010	1	nat
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2011	1	nat
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2012	1	nat
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2013	1	MSB
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2014	1	MSB
Rohrweihe	Wolfsangel östl. Goddelau	2015	0-1	nat
Rohrweihe	Rödenfeld Allmendfeld	2012	0-1	nat
Rohrweihe	Rödenfeld Allmendfeld	2013	1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2007		MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2008	0-1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2009	1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2010	1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2011	mind. 1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	1	nat
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	MSB

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	MSB
Rohrweihe	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach/Seeh. Weide	2010	1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach/Seeh. Weide	2011	mind. 1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach/Seeh. Weide	2012	mind. 1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach/Seeh. Weide	2013	mind. 1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach/Seeh. Weide	2014	0-1	MSB
Rohrweihe	Hainlache Bickenbach	2015	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2007	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2008	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2009	2	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2010	2	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2011	2	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2012	2	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2013	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2014	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2015	1	MSB
Rohrweihe	Waldlache Hähnlein	2016	1	MSB
Rohrweihe	Rodauer Altneckar	2011	0-1	MSB
Rohrweihe	Rodauer Altneckar	2012	1	MSB
Rohrweihe	Rodauer Altneckar	2013	1	MSB
Rohrweihe	Fehlheimer Altneckar	2012	0-1	MSB
Rohrweihe	Fehlheimer Altneckar	2013	1	MSB
Rohrweihe	Erlache Bensheim	2011	1	MSB
Rohrweihe	Erlache Bensheim	2012	1	MSB
Rohrweihe	Erlache Bensheim	2016	0-1	MSB
Schilfrohrsänger	Altneckar Berkach	2016	1	ornitho
Schilfrohrsänger	Bruchwiesen Büttelborn	2013	1	ornitho
Schilfrohrsänger	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2010	1	collurio
Schilfrohrsänger	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	nat
Schilfrohrsänger	Waldlache Hähnlein	2008	0-1	collurio
Schnatterente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2007	0-1	collurio
Schnatterente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2014	0-5	MSB
Tafelente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2009	0-1	collurio
Tafelente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	0-1	collurio
Tafelente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2012	0-1	MSB
Tafelente*	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2015	0-1	MSB

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Tüpfelsumpfhuhn	Osterbruch GG	2013	1	MSB
Tüpfelsumpfhuhn	Bruchwiesen Büttelborn	2013	3	ornitho
Tüpfelsumpfhuhn	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1	MSB
Tüpfelsumpfhuhn	Bruchwiesen Büttelborn	2016	0-1	ornitho
Tüpfelsumpfhuhn	Dellwiesenbruch Dornheim	2010	0-1	nat
Tüpfelsumpfhuhn	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	nat
Tüpfelsumpfhuhn	Holzlache Hähnlein	2011	0-1	nat
Tüpfelsumpfhuhn	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2009	0-1	collurio
Tüpfelsumpfhuhn	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2010	0-1	collurio
Tüpfelsumpfhuhn	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	0-1	collurio
Uhu	Heißfeld	2014	1	ornitho
Uhu	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2016	1	ornitho
Uhu	Crumstädter Wald	2016	1	ornitho
Uhu	Tongruben	?	0-1	mündl.
Uhu	Weschnitzinsel	2015	0-1	ornitho
Uferschwalbe**	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2008	25 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2009	10 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2014	30 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	2016	10 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2008	40 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2009	40 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2010	95 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2011	105 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2012	60 Ex.	nat
Uferschwalbe	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2013	50	MSB
Uferschwalbe	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2014	35	MSB
Uferschwalbe	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2015	150	MSB
Uferschwalbe	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	2016	160 ?	nat
Uferschwalbe**	Lehrbruch, Schuhmann	2008	20 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Lehrbruch, Schuhmann	2009	35 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Lehrbruch, Schuhmann	2010	170 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Lehrbruch, Schuhmann	2011	55 Ex.	nat
Uferschwalbe**	Lehrbruch, Schuhmann	2014	25 Ex.	MSB
Uferschwalbe	Lehrbruch, Schuhmann	2016	30-40	eig. Beob.
Uferschwalbe	Erlache Bensheim	2009	11	collurio
Uferschwalbe	Erlache Bensheim	2010	6-8	collurio
Uferschwalbe	Erlache Bensheim	2011	4-6	collurio

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Uferschwalbe	Erlache Bensheim	2015	15	MSB
Uferschwalbe	Erlache Bensheim	2016	30-35	MSB
Wachtelkönig	Bruchwiesen Büttelborn	2010	2	ornitho
Wachtelkönig	Bruchwiesen Büttelborn	2013	2	MSB
Wasserralle	Erlenwiese Groß-Gerau	2013	0-1	ornitho
Wasserralle	Erlenwiese Groß-Gerau	2015	1	ornitho
Wasserralle	Klärteiche GG	2007	1	collurio
Wasserralle	Klärteiche GG	2014	0-1	nat
Wasserralle	Klärteiche GG	2015	0-1	ornitho
Wasserralle	Klärteiche GG	2016	1	nat
Wasserralle	Kollenbruch GG	2010	2-4	nat
Wasserralle	Kollenbruch GG	2012	1-2	nat
Wasserralle	Kollenbruch GG	2013	1	nat
Wasserralle	Kollenbruch GG	2016	1	ornitho
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2010	2	collurio
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2011	1	collurio
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2012	1	ornitho
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2013	3	nat
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1	ornitho
Wasserralle	Bruchwiesen Büttelborn	2016	3-5	ornitho
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2008	1	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2009	1	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2010	0-1	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2011	1-2	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2012	1	ornitho
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2013	5	ornitho
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2014	1	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2015	1-3	nat
Wasserralle	Datterbruch Dornheim	2016	0-1	ornitho
Wasserralle	Wolfskehlen Nord	2008	1	nat
Wasserralle	Wolfskehlen Nord	2009	1	nat
Wasserralle	Wolfskehlen Nord	2013	1	nat
Wasserralle	Wolfskehlen Nord	2016	1	nat
Wasserralle	Wolfskehlen Süd	2009	1	nat
Wasserralle	Wolfsangel östl. Goddelau	2010	0-1	nat
Wasserralle	Wolfsangel östl. Goddelau	2013	1	nat
Wasserralle	Wolfsangel östl. Goddelau	2014	0-1	nat

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Wasserralle	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2012	0-1	nat
Wasserralle	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	nat
Wasserralle	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	0-1	nat
Wasserralle	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	ornitho
Wasserralle	Pfungstädter Moor	2014	0-1	ornitho
Wasserralle	Hainlache Bickenbach	2013	1	nat
Wasserralle	Hainlache Bickenbach	2015	1	ornitho
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2010	1	collurio
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2011	1	collurio
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2012	1	nat
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2015	1	nat
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2010	1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2016	1	nat
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2007	2	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2008	3	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2009	1	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2010	2	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2011	1	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2012	1	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2013	2	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2014	1	MSB
Wasserralle	Waldlache Hähnlein	2016	3	MSB
Wasserralle	Holzlache Hähnlein	2008	2	collurio
Wasserralle	Holzlache Hähnlein	2010	1	collurio
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2010	1	collurio
Wasserralle	Altneckar Langwaden	2011	1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2008	1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2010	0-1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	0-1	collurio
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2014	1	MSB
Wasserralle	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2015	1-2	ornitho
Wasserralle	Erlache Bensheim	2014	1	MSB
Weißstorch***	Schwarzbachaue Astheim	2016	2-3	nat
Weißstorch	Schwarzbachaue Trebur	2016	1	nat
Weißstorch	Schwarzbachaue östl. Trebur	2016	1	nat
Weißstorch	Erlenwiese Groß-Gerau	2016	1	nat

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Weißstorch	Kollenbruch GG	2016	1	nat
Weißstorch***	Osterbruch GG	2016	2-4	nat
Weißstorch***	Altneckar Berkach	2016	3-4	nat
Weißstorch	Bruchwiesen Büttelborn	2016	6	nat
Weißstorch	Dellwiesenbruch Dornheim	2016	2	nat
Weißstorch	Wolfskehlen Nord	2016	2	nat
Weißstorch	Wolfsangel östl. Goddelau	2016	1	nat
Weißstorch	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	nat
Weißstorch	Waldlache Hähnlein	2016	1	nat
Weißstorch	Holzlache Hähnlein	2016	1	nat
Weißstorch	Altneckar Langwaden	2016	1	nat
Weißstorch***	Erlache Bensheim	2016	0-1	nat
Weißstorch***	Weschnitzinsel Lorsch	2016	2-3	nat
Wiesenpieper	Rodauer Altneckar	2014	0-1	ornitho
Wiesenpieper	Rodauer Altneckar	2015	0-1	ornitho
Zwergdommel*	Schächerlache	2011	1	collurio
Zwergdommel*	Schächerlache	2013	1	ornitho
Zwergsumpfhuhn*	Bruchwiesen Büttelborn	2010	1-2	ornitho
Zwergsumpfhuhn*	Bruchwiesen Büttelborn	2013	6	ornitho
Zwergtaucher	Klärteiche GG	2007	1	nat
Zwergtaucher	Klärteiche GG	2008	3-5	collurio
Zwergtaucher	Klärteiche GG	2013	0-1	ornitho
Zwergtaucher	Bruchwiesen Büttelborn	2011	1	nat
Zwergtaucher	Bruchwiesen Büttelborn	2012	1	nat
Zwergtaucher	Bruchwiesen Büttelborn	2013	1	nat
Zwergtaucher	Bruchwiesen Büttelborn	2014	1	ornitho
Zwergtaucher	Bruchwiesen Büttelborn	2015	0-1	nat
Zwergtaucher	Datterbruch Dornheim	2014	0-1	ornitho
Zwergtaucher	Wolfskehlen Süd	2013	1	collurio
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2008	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2009	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2011	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2013	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2014	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2015	1	nat
Zwergtaucher	Wolfsangel östl. Goddelau	2016	1	eig. Beob.
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2008	0-1	collurio

Art	Gebiet	Jahr	Reviere	Quelle
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2011	4-5	collurio
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2011	3-5	collurio
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2013	1	ornitho
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2014	1	ornitho
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2015	1	nat
Zwergtaucher	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	2016	1	nat
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2009	1	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2010	1	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2011	3	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2012	2	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2013	3	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2014	3	MSB
Zwergtaucher	Waldlache Hähnlein	2016	4	MSB
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2007	2	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2008	mind. 6	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2009	5	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2010	6-8	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2011	6-10	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2012	9	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2013	7	collurio
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2014	7	MSB
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2015	7	MSB
Zwergtaucher	Tongruben Bensheim/Heppenheim	2016	6-10	MSB
Zwergtaucher	Erlache Bensheim	2008	1-2	collurio
Zwergtaucher	Erlache Bensheim	2009	1-2	collurio

Anhang 2: Ergebnisse der Datenrecherche der Brutvogelarten. 2b: gebietsspezifische Darstellung

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
1	Schwarzbachaue Astheim	Eisvogel	2016	1
1	Schwarzbachaue Astheim	Grauammer	2008	1
1	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	Grauammer	2011	1
1	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	Grauammer	2013	1
1	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	Grauammer	2014	1
1	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	Grauammer	2015	1
1	Schwarzbachaue Astheim/Trebur	Grauammer	2016	1
1	Schwarzbachaue Astheim	Graureiher	2015	3
1	Schwarzbachaue Astheim	Rohrweihe	2014	1
1	Schwarzbachaue Astheim	Rohrweihe	2015	1
1	Schwarzbachaue Astheim	Rohrweihe	2016	1
1	Schwarzbachaue Astheim	Weißstorch***	2016	2-3
1, 2	"Nordkreis" (Schwarzbachaue Trebur ?)	Beutelmeise	2008	1
2	Schwarzbachaue Trebur	Weißstorch	2016	1
3	Schwarzbachaue östl. Trebur	Braunkehlchen	2014	0-1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Braunkehlchen	2011	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Graugans	2014	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Rohrweihe	2012	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Rohrweihe	2013	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Rohrweihe	2014	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Rohrweihe	2015	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Rohrweihe	2016	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Wasserralle	2013	0-1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Wasserralle	2015	1
3	Schwarzbachaue östl. Trebur	Weißstorch	2016	1
3	Erlenwiese Groß-Gerau	Weißstorch	2016	1
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2010	10
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2011	4
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2012	1
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2013	3
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2014	3
4	Hegbachaue Nauheim	Kiebitz	2015	3
5a	Klärteiche GG	Beutelmeise	2013	0-1
5a	Klärteiche GG	Braunkehlchen	2014	0-1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
5a	Klärteiche GG	Eisvogel	2014	0-1
5a	Klärteiche GG	Eisvogel	2015	1
5a	Klärteiche GG	Eisvogel	2016	1
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2007	1
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2012	1
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2013	1
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2014	1
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2015	2
5a	Klärteiche GG	Flussregenpfeifer	2016	1
5a	Klärteiche GG	Grauammer	2006	1
5a	Klärteiche GG	Grauammer	2008	1
5a	Klärteiche GG	Grauammer	2009	1
5a	Klärteiche GG	Graugans	2014	3-4
5a	Klärteiche GG	Graugans	2016	1
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2006	1
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2016	1
5a	Klärteiche GG (+ Endlache)	Kiebitz	2010	4
5a	Klärteiche GG (+ Endlache)	Kiebitz	2011	4
5a	Klärteiche GG	Knäkente	2015	0-1
5a	Klärteiche GG	Krickente*	2015	0-1
5a	Klärteiche GG	Lachmöwe	2007	1
5a	Klärteiche GG	Lachmöwe	2008	16
5a	Klärteiche GG	Lachmöwe	2009	2
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2007	3
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2008	2
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2009	2
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2012	1
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2013	0-2
5a	Klärteiche GG	Reiherente	2014	0
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2008	25 Ex.
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2009	10 Ex.
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2014	30 Ex.
5a	Kärteiche GG (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2016	10 Ex.
5a	Klärteiche GG	Wasserralle	2007	1
5a	Klärteiche GG	Wasserralle	2014	0-1
5a	Klärteiche GG	Wasserralle	2015	0-1
5a	Klärteiche GG	Wasserralle	2016	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
5a	Klärteiche GG	Zwergtaucher	2007	1
5a	Klärteiche GG	Zwergtaucher	2008	3-5
5a	Klärteiche GG	Zwergtaucher	2013	0-1
5b	Endlache Wallerstädten	Rohrweihe	2015	0-1
6	Osterbruch GG	Graugans	2012	0-1
6	Osterbruch GG	Graugans	2014	0-2
6	Osterbruch GG	Graugans	2015	1
6	Osterbruch GG	Graugans	2016	1-4
6	Kollenbruch GG	Rohrweihe	2012	1
6	Kollenbruch GG	Rohrweihe	2013	1
6	Kollenbruch GG	Rohrweihe	2014	1
6	Kollenbruch GG	Rohrweihe	2015	1
6	Kollenbruch GG	Rohrweihe	2016	1
6	Osterbruch GG	Rohrweihe	2012	1
6	Osterbruch GG	Rohrweihe	2013	1
6	Osterbruch GG	Rohrweihe	2014	1
6	Osterbruch GG	Rohrweihe	2015	1
6	Osterbruch GG	Rohrweihe	2016	1
6	Osterbruch GG	Tüpfelsumpfhuhn	2013	1
6	Kollenbruch GG	Wasserralle	2010	2-4
6	Kollenbruch GG	Wasserralle	2012	1-2
6	Kollenbruch GG	Wasserralle	2013	1
6	Kollenbruch GG	Wasserralle	2016	1
6	Kollenbruch GG	Weißstorch	2016	1
6	Osterbruch GG	Weißstorch***	2016	2-4
7	Altneckar Berkach	Schilfrohrsänger	2016	1
7	Altneckar Berkach	Weißstorch***	2016	3-4
8	Dellwiesenbruch Dornheim	Tüpfelsumpfhuhn	2010	0-1
8	Dellwiesenbruch Dornheim	Weißstorch	2016	2
9	Heißfeld	Uhu	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Bekassine	2011	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Bekassine	2012	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Braunkehlchen	2015	1 ?
10	Bruchwiesen Büttelborn	Eisvogel	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Eisvogel	2014	0-1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Eisvogel	2013	0-1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Eisvogel	2016	0-1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
10	Bruchwiesen Büttelborn	Graugans	2012	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Graugans	2016	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn, Moorteiche	Graureiher	2015	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Graureiher	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Graureiher	2015	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Graureiher	2016	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Kiebitz	2010	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Kiebitz	2011	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Kiebitz	2012	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Kiebitz	2013	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Kleines Sumpfhuhn*	2013	0-1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Knäkente	2010	2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Knäkente	2013	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrschwirl*	2013	0-1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrschwirl*	2016	2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrweihe	2012	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrweihe	2013	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrweihe	2014	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrweihe	2015	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Rohrweihe	2016	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Schilfrohrsänger	2013	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Tüpfelsumpfhuhn	2013	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Tüpfelsumpfhuhn	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Tüpfelsumpfhuhn	2016	0-1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wachtelkönig	2013	2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2010	2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2011	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2012	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2013	3
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wasserralle	2016	3-5
10	Bruchwiesen Büttelborn	Wachtelkönig	2010	2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Weißstorch	2016	6
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergsumpfhuhn*	2010	1-2
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergsumpfhuhn*	2013	6
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergtaucher	2011	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergtaucher	2012	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergtaucher	2013	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergtaucher	2014	1
10	Bruchwiesen Büttelborn	Zwergtaucher	2015	0-1
11	Datterbruch Dornheim	Beutelmeise	2008	1
11	Datterbruch Dornheim	Braunkehlchen	2009	1
11	Datterbruch Dornheim	Braunkehlchen	2013	1
11	Datterbruch Dornheim	Drosselrohrsänger	2010	1
11	Datterbruch Dornheim	Drosselrohrsänger	2012	1
11	Datterbruch Dornheim	Grauammer	2010	2
11	Datterbruch Dornheim	Grauammer	2012	1
11	Datterbruch Dornheim	Grauammer	2015	1
11	Datterbruch Dornheim	Graugans	2015	1
11	Datterbruch Dornheim	Graugans	2011/14	1 ?
11	Datterbruch Dornheim	Rohrweihe	2012	1
11	Datterbruch Dornheim	Rohrweihe	2013	1
11	Datterbruch Dornheim	Rohrweihe	2014	1
11	Datterbruch Dornheim	Rohrweihe	2015	1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2008	1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2009	1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2010	0-1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2011	1-2
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2012	1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2013	5
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2014	1
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2015	1-3
11	Datterbruch Dornheim	Wasserralle	2016	0-1
11	Datterbruch Dornheim	Zwergtaucher	2014	0-1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Eisvogel	2008	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Eisvogel	2010	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Eisvogel	2013	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Eisvogel	2014	0-1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Eisvogel	2015	0-1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Flussregenpfeifer	2012	3
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Flussregenpfeifer	2013	3
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Flussregenpfeifer	2014	2
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Flussregenpfeifer	2015	2
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Flussregenpfeifer	2016	0-1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
13	Bannholz-Torfkaute	Graugans	2013	1
13	Wolfskehlen Nord	Graugans	2009	4
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Graugans	2013	1- ?
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Graugans	2007/14	0-1 ?
13	Bannholz-Torfkaute, Münchsbruch	Graureiher	2015	3
13	Bannholz-Torfkaute, Münchsbruch	Graureiher	2016	3
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2008	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2009	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2010	1 (-2)
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2011	1 (-2)
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2012	1 (-2)
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2013	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2014	1
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2015	1-3
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Haubentaucher	2016	1
13	Wolfskehlen Nord	Kiebitz	2012	3
13	Wolfskehlen Nord	Kiebitz	2013	3
13	Wolfskehlen Nord	Kiebitz	2014	4
13	Wolfskehlen Nord	Kiebitz	2015	2
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2008	40 Ex.
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2009	40 Ex.
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2010	95 Ex.
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2011	105 Ex.
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe**	2012	60 Ex.
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe	2013	50
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe	2014	35
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe	2015	150
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uferschwalbe	2016	160 ?
13	Wolfskehlen (Kiesgrube Nord)	Uhu	2016	1
13	Wolfskehlen Nord	Wasserralle	2008	1
13	Wolfskehlen Nord	Wasserralle	2009	1
13	Wolfskehlen Nord	Wasserralle	2013	1
13	Wolfskehlen Nord	Wasserralle	2016	1
13	Wolfskehlen Nord	Weißstorch	2016	2
14	Wolfskehlen Süd	Kiebitz	2014	2
14	Wolfskehlen Süd	Kiebitz	2016	2
14	Wolfskehlen Süd	Rohrweihe	2009	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
14	Wolfskehlen Süd	Wasserralle	2009	1
14	Wolfskehlen Süd	Zwergtaucher	2013	1
15	Rallbruch Wolfskehlen	Grauammer	2012	1
15	Rallbruch Wolfskehlen	Rohrweihe	2016	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Bekassine	2009	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Beutelmeise	2010	0-1
16	Scheidgraben-Wolfsangel	Eisvogel	2014	1
16	Scheidgraben-Wolfsangel	Eisvogel	2015	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Grauammer	2009	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Grauammer	2011	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Graugans	2007/14	0-1 ?
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Graureiher	2016	mind. 4
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2008	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2009	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2010	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2011	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2012	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2013	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2014	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Rohrweihe	2015	0-1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Wasserralle	2010	0-1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Wasserralle	2013	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Wasserralle	2014	0-1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Weißstorch	2016	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2008	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2009	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2011	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2013	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2014	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2015	1
16	Wolfsangel östl. Goddelau	Zwergtaucher	2016	1
18	Lehrbruch, Schuhmann	Graugans	2007-´/14	1- ?
18	Lehrbruch, Schuhmann	Graugans	2015	1- ?
18	Lehrbruch, Schuhmann	Graugans	2016	0-1
18	Lehrbruch, Schuhmann	Haubentaucher	2008	1
18	Lehrbruch, Schuhmann	Haubentaucher	2010	1
18	Lehrbruch, Schuhmann	Haubentaucher	2014	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe**	2008	20 Ex.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe**	2009	35 Ex.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe**	2010	170 Ex.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe**	2011	55 Ex.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe**	2014	25 Ex.
18	Lehrbruch, Schuhmann	Uferschwalbe	2016	30-40
18	Crumstädter Wald	Uhu	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Bekassine	2008	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Bekassine	2010	2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Bekassine	2013	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Beutelmeise	2012	0-2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Beutelmeise	2013	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Beutelmeise	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Beutelmeise	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Beutelmeise	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Drosselrohrsänger	2008	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Drosselrohrsänger	2013	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Eisvogel	2013	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Eisvogel	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Eisvogel	2016	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Flussregenpfeifer	2012	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Flussregenpfeifer	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Flussregenpfeifer	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Flussregenpfeifer	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2007	1-2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2008	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2009	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2012	2-3
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2014	0-5
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2015	5
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Graugans	2016	?
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2008	1-2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2010	2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2011	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2012	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2013	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2014	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Kiebitz	2016	1-2
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Knäkente	2013	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2007	
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2008	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2009	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2010	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2011	mind. 1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2012	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2013	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Rohrweihe	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Schilfrohrsänger	2010	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Schilfrohrsänger	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Tüpfelsumpfhuhn	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Wasserralle	2012	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Wasserralle	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Wasserralle	2015	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Wasserralle	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Weißstorch	2016	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2008	0-1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2011	4-5
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2011	3-5
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2013	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2014	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2015	1
20, 21	Landbach Bickenbach/Pfungstadt	Zwergtaucher	2016	1
22	Pfungstädter Moor	Graureiher	2013	2-5 ?
22	Pfungstädter Moor	Graureiher	2014	2-4
22	Pfungstädter Moor	Graureiher	2015	2
22	Pfungstädter Moor	Graureiher	2016	2-3
22	Pfungsrädter Moor, Moorsee	Haubentaucher	2007	1
22	Pfungsrädter Moor, Moorsee	Haubentaucher	2008	0-1
22	Pfungsrädter Moor, Moorsee	Haubentaucher	2014	1
22	Pfungsrädter Moor, Moorsee	Haubentaucher	2015	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2010	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2011	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2012	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2013	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2014	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2015	1
22	Erlensee Bickenbach	Haubentaucher	2016	1
22	Pfungstädter Moor	Wasserralle	2014	0-1
23	Rödenfeld Allmendfeld	Kiebitz	2011	0-1
23	Rödenfeld Allmendfeld	Rohrweihe	2012	0-1
23	Rödenfeld Allmendfeld	Rohrweihe	2013	1
24	Waldlache Hähnlein	Beutelmeise	2011	1
24	Waldlache Hähnlein	Beutelmeise	2014	0-1
24	Schächerlache	Beutelmeise	2012	0-1
24	Waldlache Hähnlein	Drosselrohrsänger	2008	1
24	Waldlache Hähnlein	Drosselrohrsänger	2009	1
24	Waldlache Hähnlein	Drosselrohrsänger	2013	1
24	Waldlache Hähnlein	Drosselrohrsänger	2014	1
24	Waldlache Hähnlein	Eisvogel	2014	1
24	Waldlache Hähnlein	Eisvogel	2016	0-1
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2009	2
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2010	1
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2011	2
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2012	3
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2013	2
24	Waldlache Hähnlein	Graugans	2014	2
24	Waldlache Hähnlein	Graureiher	2011	3
24	Waldlache Hähnlein	Graureiher	2012	3
24	Waldlache Hähnlein	Graureiher	2013	3-4
24	Waldlache Hähnlein	Graureiher	2014	3-4
24	Waldlache Hähnlein	Graureiher	2016	3-4
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2007	1
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2008	1
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2009	2
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2010	2
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2011	2
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2012	2
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2013	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2014	1
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2015	1
24	Waldlache Hähnlein	Rohrweihe	2016	1
24	Waldlache Hähnlein	Schilfrohrsänger	2008	0-1
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2007	2
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2008	3
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2009	1
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2010	2
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2011	1
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2012	1
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2013	2
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2014	1
24	Waldlache Hähnlein	Wasserralle	2016	3
24	Waldlache Hähnlein	Weißstorch	2016	1
24	Schächerlache	Zwergdommel*	2011	1
24	Schächerlache	Zwergdommel*	2013	1
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2009	1
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2010	1
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2011	3
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2012	2
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2013	3
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2014	3
24	Waldlache Hähnlein	Zwergtaucher	2016	4
25	Hainlache Bickenbach	Graugans	2015	1
25	Hainlache Bickenbach (+ Seeh. Weide ?)	Rohrweihe	2010	1
25	Hainlache Bickenbach (+ Seeh. Weide ?)	Rohrweihe	2011	mind. 1
25	Hainlache Bickenbach (+ Seeh. Weide ?)	Rohrweihe	2012	mind. 1
25	Hainlache Bickenbach (+ Seeh. Weide ?)	Rohrweihe	2013	mind. 1
25	Hainlache Bickenbach (+ Seeh. Weide ?)	Rohrweihe	2014	0-1
25	Hainlache Bickenbach	Rohrweihe	2015	1
25	Hainlache Bickenbach	Wasserralle	2013	1
25	Hainlache Bickenbach	Wasserralle	2015	1
26	Holzlache Hähnlein	Bekassine	2008	1
26	Holzlache Hähnlein	Bekassine	2011	1
26	Holzlache Hähnlein	Drosselrohrsänger	2009	1
26	Holzlache Hähnlein	Kiebitz	2013	0-1
26	Holzlache Hähnlein	Tüpfelsumpfhuhn	2011	0-1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
26	Holzlache Hähnlein	Wasserralle	2008	2
26	Holzlache Hähnlein	Wasserralle	2010	1
26	Holzlache Hähnlein	Weißstorch	2016	1
28	Rodauer Altneckar	Bekassine	2008	0-1
28	Altneckar Langwaden	Eisvogel	2014	1
28	Rodauer Altneckar	Grauammer	2012	1
28	Rodauer Altneckar	Grauammer	2015	1
28	Rodauer Altneckar	Kiebitz	2008	1
28	Rodauer Altneckar	Kiebitz	2010	2
28	Rodauer Altneckar	Kiebitz	2011	0-3
28	Rodauer Altneckar	Rohrweihe	2011	0-1
28	Rodauer Altneckar	Rohrweihe	2012	1
28	Rodauer Altneckar	Rohrweihe	2013	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2010	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2011	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2012	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2015	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2010	1
28	Altneckar Langwaden	Wasserralle	2011	1
28	Altneckar Langwaden	Weißstorch	2016	1
28	Rodauer Altneckar	Wiesenpieper	2014	0-1
28	Rodauer Altneckar	Wiesenpieper	2015	0-1
29	Fehlheimer Altneckar	Rohrweihe	2012	0-1
29	Fehlheimer Altneckar	Rohrweihe	2013	1
30	Erlache Bensheim	Beutelmeise	2015	0-1
30	Erlache Bensheim	Eisvogel	2009	2
30	Erlache Bensheim	Eisvogel	2011	1
30	Erlache Bensheim	Eisvogel	2012	1
30	Erlache Bensheim	Eisvogel	2015	1
30	Erlache Bensheim	Eisvogel	2016	2-3
30	Erlache Bensheim	Flussregenpfeifer	2012	0-1
30	Erlache Bensheim	Flussregenpfeifer	2015	2-3
30	Erlache Bensheim	Flussregenpfeifer	2016	1
30	Erlache Bensheim	Graugans	2007	2
30	Erlache Bensheim	Graugans	2008	3
30	Erlache Bensheim	Graugans	2010	1
30	Erlache Bensheim	Graugans	2013	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
30	Erlache Bensheim	Graugans	2014	1 ?
30	Erlache Bensheim	Graugans	2015	1 ?
30	Erlache Bensheim	Graugans	2016	3
30	Erlache Bensheim	Graureiher	2014	2
30	Erlache Bensheim	Graureiher	2015	2
30	Erlache Bensheim	Graureiher	2016	3
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2007	2
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2008	1-3
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2009	1
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2010	1
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2011	2
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2012	3-4
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2013	4
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2014	4
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2015	3
30	Erlache Bensheim	Haubentaucher	2016	3
30	Erlache Bensheim	Rohrweihe	2011	1
30	Erlache Bensheim	Rohrweihe	2012	1
30	Erlache Bensheim	Rohrweihe	2016	0-1
30	Erlache Bensheim	Uferschwalbe	2009	11
30	Erlache Bensheim	Uferschwalbe	2010	6-8
30	Erlache Bensheim	Uferschwalbe	2011	4-6
30	Erlache Bensheim	Uferschwalbe	2015	15
30	Erlache Bensheim	Uferschwalbe	2016	30-35
30	Erlache Bensheim	Wasserralle	2014	1
30	Erlache Bensheim	Weißstorch***	2016	0-1
30	Erlache Bensheim	Zwergtaucher	2008	1-2
30	Erlache Bensheim	Zwergtaucher	2009	1-2
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Bekassine	2007	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Bekassine	2008	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Bekassine	2011	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Eisvogel	2011	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Eisvogel	2013	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Eisvogel	2014	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Eisvogel	2015	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Eisvogel	2016	1-2
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2008	1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2008	4
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2010	2
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2011	1-2
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2012	2
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2013	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2014	1 ?
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2015	2
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Graugans	2016	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2007	5
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2008	6-7
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2009	7-8
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2010	6-7
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2011	10
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2012	10
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2013	12
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2014	8
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2015	6
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Graureiher	2016	11
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2008	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2009	2-3
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2010	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2011	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2012	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2013	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2014	1
31	Tongruben Bensheim (+ Jochimsee)	Haubentaucher	2016	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Krickente*	2008	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Reiherente	2011	0-2
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Schnatterente*	2007	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Schnatterente*	2014	0-5
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tafelente*	2009	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tafelente*	2011	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tafelente*	2012	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tafelente*	2015	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tüpfelsumpfhuhn	2009	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tüpfelsumpfhuhn	2010	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Tüpfelsumpfhuhn	2011	0-1

Nr.	Gebiet	Art	Jahr	Rev.
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Uhu	?	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2010	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2011	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2016	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2008	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2010	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2011	0-1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2014	1
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Wasserralle	2015	1-2
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2007	2
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2008	mind. 6
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2009	5
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2010	6-8
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2011	6-10
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2012	9
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2013	7
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2014	7
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2015	7
31	Tongruben Bensheim/Heppenheim	Zwergtaucher	2016	6-10
32	Weschnitzinsel Lorsch	Bekassine	2013	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Bekassine	2014	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Bekassine	2015	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Großer Brachvogel	2007	0-1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Eisvogel	2014	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Grauammer	2012	5
32	Weschnitzinsel Lorsch	Grauammer	2013	4
32	Weschnitzinsel Lorsch	Grauammer	2014	5
32	Weschnitzinsel Lorsch	Grauammer	2015	mind. 2
32	Weschnitzinsel Lorsch	Grauammer	2016	mind. 2
32	Weschnitzinsel Lorsch	Graugans	2015	0-1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Kiebitz	2012	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Kiebitz	2013	1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Uhu	2015	0-1
32	Weschnitzinsel Lorsch	Weißstorch***	2016	2-3

Anhang 3a: Ergebnisse der Datenrecherche der Rastvogelarten (Jahresmaxima je Teilgebiet TG)

Art	Klärteiche GG (TG 5a)					Pf. See (TG 20, 21, 22)					Erlache (TG 30)					Tongruben (TG 31)					Weschnitzinsel (TG 32)				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Alpenstrandläufer	1	1				2		4		2												1			
Bekassine	11	14	3		4	5		4	7	10									3	2	12	12	4	3	5
Bruchwasserläufer	7	2	2	3	1	7	20	3	9	4									4						
Dunkler Wasserläufer		2					1	3																	
Flussregenpfeifer	8	5	6	7	4	4	1	3	3	3															
Flussuferläufer	4	3	2	4	4		1		1	5	1	1		1	1										1
Goldregenpfeifer								16														30		6	25
Großer Brachvogel																					12	1	1	3	2
Graugans	27	2		60	30	114	200	110	250	300	23	3	42	5	15		8	6	10	4	6	14	5	16	4
Graureiher	3	10	5	6	7	16	20	20	15	12		1		2	4				4	8	10	10	20	18	20
Grünschenkel	1		1		2	2		4	3	2															
Haubentaucher					2						9	16	16	14	12				4						
Kampfläufer	2			3	4	3	30	11	5												3	100	9	21	1
Kiebitz	150	1	3	15	2	30	300	200	100	150											350	1500	400	500	430
Knäkente	2	3	2	8		4	1	2	4	2	5						2		5						
Kornweihe																									
Kranich																						128	75	41	70
Krickente	100	126	120	105	43	20	35	60	40	40	40	45	8	46	59			20	1	15	25	18	17	15	11

Art	Klärteiche GG (TG 5a)					Pf. See (TG 20, 21, 22)					Erlache (TG 30)					Tongruben (TG 31)					Weschnitzinsel (TG 32)				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Löffelente	1	1	2		2	1	7	8	3	2	5	8		15		4						4	1	1	
Nachtreiher							1																		
Pfeifente		5				5	7	4	3	4	5	4		1							3	2			
Reiherente	8	4	4	2	3	1	20		4		8	14	9	6	15		2	6		5		2			
Rotschenkel	1	2			4		4	1		1												1			
Schnatterente	2		2	6	7	2	7	4	3	6	8	7	10	12	2	2	16	12	10	5		2	2		1
Schwarzhalstaucher										1															
Schwarzstorch						7															2		1	1	1
Sichelstrandläufer										1															
Silberreiher	1	2	1	5	1	26	18	36	35	15	8	2	2	3	1	6	10	5	5	2	10	8	27	34	25
Spießente	1	7				1	3							1	1							4		15	8
Tafelente							1	6	1	2	5	15	16	2	7	22	7	10	6			1			
Temminckstrandläufer										2															
Trauerseeschwalbe								2																	
Uferschnepfe									1													1			1
Waldwasserläufer	11	6	5	5	12	4	8	10	4	10		4	1						1	1		4	1		1
Weißstorch	1	5	15	2	9	24	15	8	14	25	14					1	1	1			20	49	20	14	31
Zwergschnepfe																									
Zwergtaucher	1	2	1	2	1	6	20	10	8	2		2	3	2	2	20	12	18	17	15		5	6	3	2

Anhang 3b: Ergebnisse der Datenrecherche der Rastvogelarten (Synopse)

Art	2012	2013	2014	2015	2016	Min	Max	Median
Alpenstrandläufer	3	2	4	0	2	0	4	2
Bekassine	28	26	11	13	21	11	28	21
Bruchwasserläufer	14	22	5	16	5	5	22	14
Dunkler Wasserläufer	0	3	3	0	0	0	3	0
Flussregenpfeifer	12	6	9	10	7	6	12	9
Flussuferläufer	5	5	2	6	11	2	11	5
Goldregenpfeifer	0	30	16	6	25	0	30	16
Großer Brachvogel	12	1	1	3	2	1	12	2
Graugans	170	227	163	341	353	163	353	227
Graureiher	29	41	45	45	51	29	51	41
Grünschenkel	3	0	5	3	4	0	5	3
Haubentaucher	9	16	16	18	14	9	18	16
Kampfläufer	8	130	20	29	5	5	130	20
Kiebitz	530	1801	603	615	582	530	1801	603
Knäkente	11	6	4	17	2	2	11	6
Kornweihe	0	0	0	0	0	n.s.		0
Kranich	0	128	75	41	70	0	128	70
Krickente	185	224	225	207	168	168	225	207
Löffelente	11	20	11	19	4	4	20	11
Nachtreiher	0	2	0	0	1	0	2	0
Pfeifente	13	18	4	4	4	4	18	4
Reiherente	17	42	19	12	23	12	42	19
Rotschenkel	1	7	1	0	5	0	7	1
Schnatterente	14	32	30	31	21	14	32	30
Schwarzhalstaucher	0	0	0	0	1	0	1	0
Schwarzstorch	9	0	1	1	1	0	9	1
Sichelstrandläufer	0	0	0	0	1	n.s.		0
Silberreiher	51	40	71	82	44	40	82	51
Spießente	2	14	0	16	9	0	16	9
Tafelente	27	24	32	9	9	9	32	24
Temminckstrandläufer	0	0	0	0	2	n.s.		0
Trauerseeschwalbe	0	0	2	0	0	n.s.		0
Uferschnepfe	0	1	0	1	1	0	1	1
Waldwasserläufer	15	22	17	10	24	10	24	17
Weißstorch	60	70	44	30	65	30	70	60
Zwergschnepfe	0	0	0	0	0	n.s.		0
Zwergtaucher	27	41	38	32	22	22	41	32